

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1992

WIEN 1993



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF)

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1992

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 28. Juni 1993 an den Bundesminister für Finanzen.

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn
Dkfm. Ferdinand Lacina
Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4-8
1010 Wien

Wien, am 29. Juni 1993

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse an der Verwaltung der Staatsschuld;
Jahresbericht 1992 und Empfehlung des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1993

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse befaßten sich in ihren Sitzungen am 17. Juni sowie am 28. Juni 1993 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß §5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1992 gemäß §5 Z. 3, §11 Abs. 1 Z. 9 und §12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 idjF vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1992 umfaßt

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldeneinbarung des Bundes im Jahr 1992 und im ersten Quartal 1993 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1990 bis 1993,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1993,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie
- eine auf der Budgetprognose des BMF für die Jahre 1993 bis 1996 basierende kurze Darstellung der Finanzschuldenentwicklung.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des §65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Den Abschluß des Berichtes bilden sodann jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, zur Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1985.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e.h.

Hampel e.h.

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	5
1.1	Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1992	5
1.2	Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	6
2	FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES	8
2.1	Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1992.....	8
2.1.1	Gesamtentwicklung.....	8
2.1.2	Schillingschuld.....	10
2.1.3	Fremdwährungsschuld	11
2.1.4	Fristigkeit der Finanzschuld	15
2.1.5	Verzinsung der Finanzschuld	20
2.1.6	Zusammenfassung	22
2.2	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002	23
2.3	Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld	25
2.4	Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1993	26
3	FINANZMÄRKTE	29
3.1	Rentenmarkt	29
3.2	Direktkredite.....	34
3.3	Finanzierungsströme mit dem Ausland.....	35
3.4	Finanzierungsströme des Jahres 1992 und Prognose für das Jahr 1993	37
4	STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	43
4.1	Gesamtverschuldung	43
4.2	Auslandsverschuldung.....	46
5	ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD LAUT BUDGETPROGNOSE DES BMF 1993 BIS 1996	47
ANHANG		
A 1	Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	49
A 2	Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen.....	51
A 3	Stand und Veränderung der Finanzschuld des Bundes 1960 Bis 1992	53
A 4	Finanzschuld des Bundes 1983 bis 1992.....	53
	Struktur der Finanzschuld	53
	Finanzschuld nach Schuldformen	55
A 5	Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1983 bis 1992	60
A 6	Finanzschuld der Länder 1982 bis 1991.....	63
A 7	Finanzschuld der Gemeinden 1982 bis 1991	64
	Verschuldung nach Landeszugehörigkeit.....	64
	Verschuldung nach Gemeindegrößen	65
A 8	Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1983 bis 1992	66
A 9	Finanzierungsströme 1985 bis 1992.....	69
A 10	Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1983 bis 1992.....	77
	Erläuterungen zu den Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	80

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle	Titel	
1	Finanzschuld 1992 nach Schuldformen	8
2	Zunahme und Abnahme bei der Finanzschuld 1991 und 1992	10
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1992	11
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1992 nach Schuldformen	12
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1991 und 1992	12
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1992 nach Währungen	14
7	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1992 nach Währungen.....	14
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1992: Schillinggegenwerte und Währungsanteile.....	15
9	Wechselkursänderungen im Jahr 1992	15
10	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1991 und 1992	16
11	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1991 und 1992 nach Schuldformen	16
12	Durchschnittliche Restlaufzeit 1991 und 1992 nach Währungen	17
13	Tilgungsplan der Finanzschuld 1992 nach Schuldformen	17
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1991 und 1992	19
15	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1992 nach Währungen	19
16	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1991 und 1992	20
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1991 und 1992 nach Schuldformen.....	21
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1991 und 1992 nach Währungen.....	21
19	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002.....	23
20	Schulden- und Zinsendienst 1990 bis 1993	25
21	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1990 bis 1992	25
22	BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1990 bis 1993.....	26
23	Finanzschuld im ersten Quartal 1993 nach Schuldformen.....	26
24	Fremdwährungsschuld i.e.S. im ersten Quartal 1993 nach Währungen	27
25	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1993	27
26	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1993: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	28
27	Renditen und Zinssätze 1988 bis 1992	29
28	Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1990 bis 1992	31
29	Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1990 bis 1992 nach Emittentengruppen	32
30	Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1990 bis 1992	33
31	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1992.....	33
32	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1990 bis 1992.....	34
33	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1990 bis 1992	34
34	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1990 bis 1992.....	35
35	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1988 bis 1992.....	37
36	Finanzierungsströme des Jahres 1992	38
37	Prognose Finanzierungsströme 1993.....	41
38	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	43
39	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung.....	45
40	Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates.....	46
41	Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose	47
42	Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose.....	47
43	Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose	48

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

Grafik	Titel	
1	Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1988 bis 1992	9
2	Anteile an der Gesamtschuld 1988 bis 1992	9
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1988 bis 1992	13
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1988 bis 1992	13
5	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1992	18
6	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002	24
7	Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1988 bis 1992	30
8	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1988 bis 1991	44

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1992

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (zuletzt geändert durch BGBl. 391/1992) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch:

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes auf Basis der Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen der Geld- und Kapitalmärkte;
- b) Vorbereitungen von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen und durch Teilnahme an solchen Operationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die österreichische Postsparkasse hiezu in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und den Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt (a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1992. Danach werden anhand einer Vorschau die zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen bis zum Jahr 2002 für die zum Jahresende 1992 bestehende Finanzschuld aufgezeigt. Der Schuldendienst des Bundes im Zeitraum von 1990 bis 1993 ebenso wie gesamtwirtschaftliche Kennzahlen betreffend die Finanzschuld und den Schuldendienst sind Gegenstand des dritten Abschnittes. Am Ende des Kapitels wird sodann die Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal des Jahres 1993 skizziert.

Das dritte Kapitel beschreibt die monetären Finanzierungsströme im Inland und die grenzüberschreitenden Kapitalströme im Berichtsjahr. Auf Teilmärkte, bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, wird gesondert eingegangen. Zudem erfolgt anhand der Geldstromrechnung eine Vorschau auf die Finanzierungsströme im Jahre 1993.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben der Gesamtverschuldung auch die staatliche Auslandsverschuldung bzw. die Fremdwährungsverschuldung der entsprechenden Länder untersucht. Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang.

Im fünften Kapitel wird die Entwicklung der Finanzschuld und des Schuldendienstes des Bundes gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen für die Jahre 1993 bis 1996 wiedergegeben und kurz erläutert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen. Danach werden anhand einer Überleitungstabelle die beiden Verschuldungsbegriffe "nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn" und "nichtfällige Finanzschuld des Bundes" gegenübergestellt. Anhang A3 gibt sodann einen Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1960. Kennzahlen sowie detaillierte Übersichten über den Verlauf der Verschuldung des Bundes seit 1983, über die Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften sowie Finanzierungskonten für die Jahre seit 1985 bilden gemeinsam mit den Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß hat 1992/93 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 17. Juni 1993 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 28. Juni 1993 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Univ.Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 GenDir. Dr. Klaus Liebscher
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel
 Dr. Günther Chaloupek
 Dir. Dkfm.Dr. Helmut Dorn
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

GenDir. KommRat Walter Flöttl
 Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer (bis 30.6. 1992)
 Dr. Stefan Seper
 Univ.Prof.Dr. Gerold Stoll
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda
 GenDir. Dkfm. Klaus Stadler (seit 7.4.1992)

Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel (seit 1.2.1992)
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm.Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Oesterreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Eduard Fleischmann (seit 28.4.1992)
 Dr. Heinz Handler
 GenDir. Prof.Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm.Dr. Gerhard Lehner
 Oberrat Mag. Manfred Lödl
 Dr. Johann Maurer
 Direktionsrat Vorstand Peter Mayerhofer
 Mag. Bruno Roßmann

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Mag. Georgia Spörl
 Mag. Eva-Maria Hauth
 Mag. Paul Kocher
 Mag. Stefan Rossmanith

1.2.2 Der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse

Präsident: Univ.Prof.DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: GenDir. KommRat Dipl.-Ing. Josef Melchart
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer

Mitglieder:

Kammerrat OIng. Erich Amerer
 Dkfm.Dr. Kurt Bronold
 Dr. Robert Ecker
 GenDir.Dr. Klaus Liebscher
 Dr. Ernst Massauer
 Regierungsrat Josef Pinter
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer

Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Mitglieder:

Mag. Bruno Roßmann (seit 1.1.1992)	Arbeiterkammer
GenDir. Sektionschef Ing.Dr. Josef Sindelka	Bundesregierung
Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel	Arbeiterkammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektor Volkmar Harwanegg
 Herbert Marx (seit 1.1.1992)
 Monika Morawec
 Amtssekretär Heinrich Parisch (seit 1.1.1992)
 Leopold Risnar
 Amtsrat Franz Satzinger
 Amtssekretär Alfred Zeillinger

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm.Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer*)
Oberrat Dr. Eduard Fleischmann (seit 1.7.1992)	Bundesregierung
GenDir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
Oberinspektor Helmut Grasmuk	Arbeiterkammer
Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer (bis 30.6.1992)	Bundesregierung
Mag. Heinz Peter	Arbeiterkammer
Syndikus Dr. Herbert Pichler	Bundeswirtschaftskammer*)
Dir. Dr. Leo Pötzelberger	Bundeswirtschaftskammer*)
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer*)
GenDir. Dkfm. Klaus Stadler	Arbeiterkammer
Elfriede Sternberg	Arbeiterkammer
Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer*)
Vorstandsdirektor KommRat Dkfm.Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektorin Helene Bouvier
 Ingeborg Burisch
 Amtssekretär Josef Dolezal
 Fachinspektorin Franziska Janetschek (seit 1.1.1992)
 Oberrätin Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Ilse Kröpfl (seit 1.1.1992)
 Erika Stifter (seit 1.1.1992)

1.2.3 Staatskommissäre

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel (seit 1.2.1992)
 Ministerialrat Dr. Alexander Gancz, Stellvertreter (seit 1.1.1993)
 Oberrat Mag. Manfred Lödl, Stellvertreter
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter (bis 31.12.1992)

1.2.4 Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank (alternierend)

Bereichsdirektor Dkfm. Erwin Schmidbauer (seit 1.9.1992)
 Dir. Dietmar Spranz
 Dir. Mag.Dr. Peter Zdrahal (bis 31.8.1992)

1.2.5 Der Vorstand der Österreichischen Postsparkasse

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nöblinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm.Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 Sekretariat des Staatsschuldenausschusses

Anfragen können an Mag. Eva-Maria Hauth, Mag. Paul Kocher und an Mag. Stefan Rossmann Tel. Nr. 514 00, Kl. 2053 bis 2055 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11-15, gerichtet werden.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengbarung des Bundes im Jahr 1992

2.1.1 Gesamtentwicklung

Zum Jahresultimo 1992 erreichte die **nichtfällige Finanzschuld** – unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen – 992,0 Mrd S. Von diesem Betrag entfielen 82,6% auf die Schillingschuld und 17,4% auf die Fremdwährungsschuld.

Die **Zunahme der Finanzschuld** 1992 gegenüber dem Endstand des Vorjahres war mit 54,2 Mrd S oder 5,8% deutlich geringer als 1991 (Anstieg 1991: 76,1 Mrd S oder 8,8%). Jedoch beeinflussten in beiden Jahren jahresultimoübergreifende Kreditoperationen in Höhe von jeweils 14,4 Mrd S die Entwicklung. Gegen Ende 1991 nahm der Bund titrierte Schuldtitel in Form von Konversionen auf, die Anfang des Berichtsjahres getilgt wurden und die Nettoveränderung der Finanzschuld 1991 um 14,4 Mrd S erhöhten bzw. 1992 entsprechend verringerten. Bereinigt um die ultimoübergreifenden Konversionen hätte der Anstieg der Finanzschuld – dem Trend der vorangegangenen drei Jahre folgend – für 1991 61,7 Mrd S oder 7,2% und für 1992 69,2 Mrd S oder 7,4% betragen. Die Differenz zwischen der **Finanzschuldzunahme** 1992 um 54,2 Mrd S und dem **Nettodefizit** des Bundes in Höhe von 66,3 Mrd S ist in erster Linie ebenfalls auf diese Kreditoperationen zurückzuführen. Zudem erhöhten buchmäßige Kursverluste bei der Fremdwährungsschuld von netto 2,3 Mrd S die Neuverschuldung im Berichtsjahr¹.

Tabelle 1: **Finanzschuld 1992 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1991 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{***)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1992 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	49.900,5	18,7	316.964,3	32,0
Bundesobligationen	106.964,2	11,4	–	8.701,2	– 8.701,1	– 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	– 14.700,0	– 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	26.499,4	5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	9.193,9	12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	– 5.168,2	– 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	–	4,7	– 4,7	– 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	45,8	10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	4.066,7	1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	30.566,1	3,9	819.852,6	82,6
Fremdwährung								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	20.356,3	16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	– 1.644,7	– 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	18.711,7	13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	4.970,7	61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	23.682,4	16,0	172.140,7	17,4
Gesamt	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	54.248,5	5,8	991.993,4	100,0

^{*)} Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge (WTV); bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30.12.1991 und 30.12.1992.

^{**)} Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

^{***)} Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

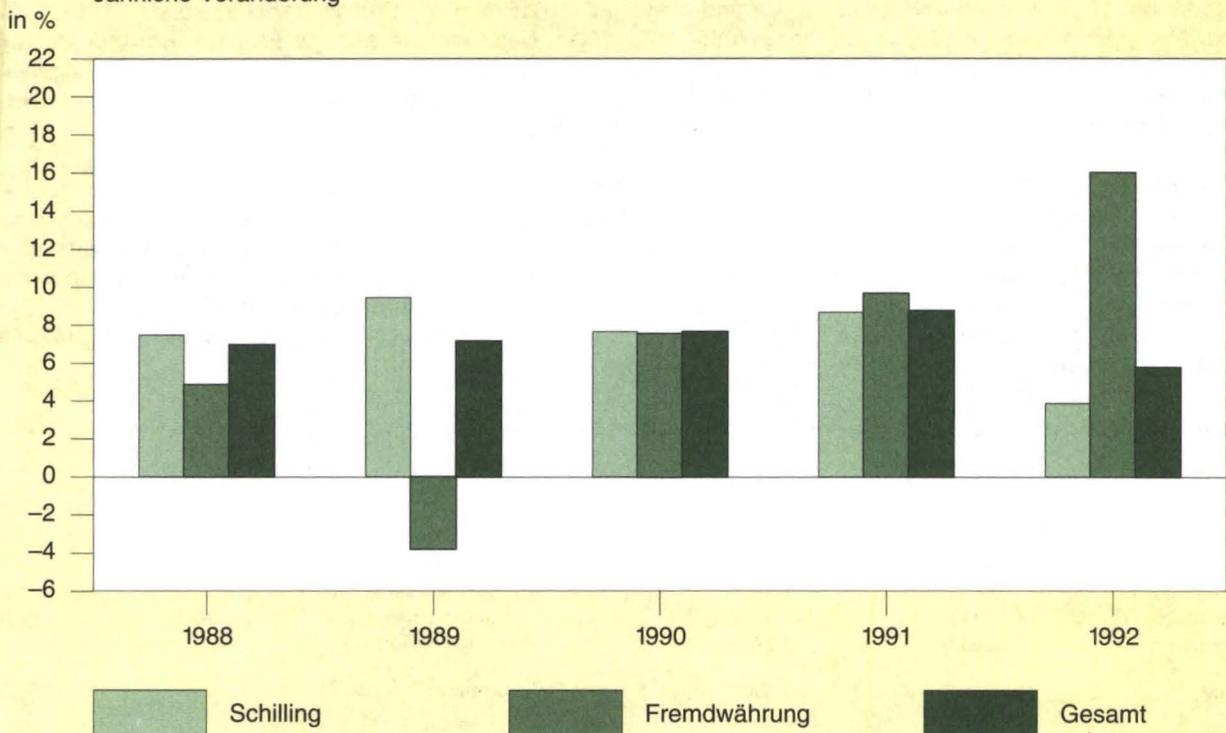
Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen). Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Läßt man die Währungstauschverträge (WTV bzw. Swaps) außer acht, so ergibt sich zum Jahresende 1992 mit 988,0 Mrd S ein um 4,0 Mrd S geringerer Schuldenstand (**Finanzschuld i.e.S.²⁾**). Dieser Differenzbetrag ist als buchmäßiger Kursverlust der WTV zu verstehen, d.h. die im Zuge der WTV-Operationen aufgenommenen Verbindlichkeiten, bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. Dezember 1992, übertrafen jene der abgegebenen Titel (Forderungen). Im Vergleich zum Vorjahr konnte jedoch die Differenz der Verbindlichkeiten aus WTV gegenüber den Forderungen um 1,8 Mrd S reduziert

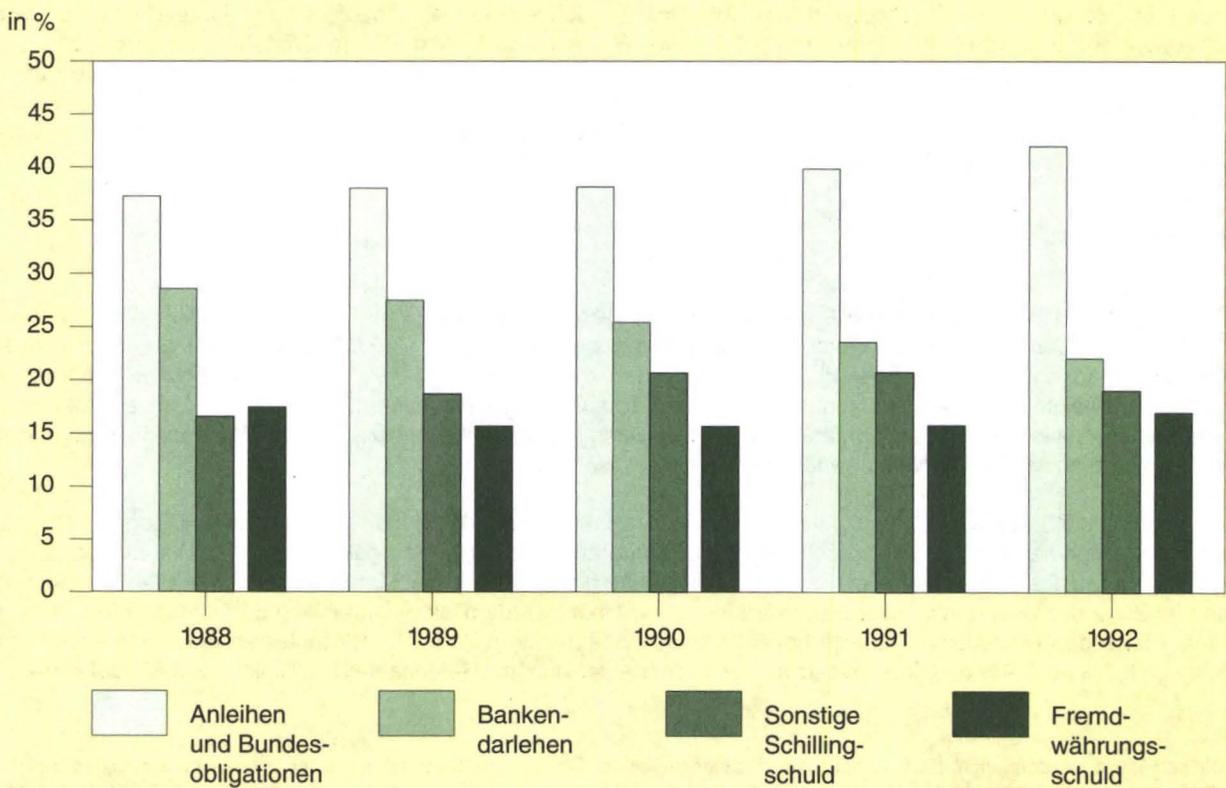
1 Nähere Details dazu liefert die Überleitungstabelle 35: "Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo" im dritten Kapitel des Berichtes.

2 Finanzschuld des Bundes im Sinne des § 65 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) idF der BHG-Novelle 1989.

Grafik 1
Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1988 bis 1992
 Jährliche Veränderung



Grafik 2
Anteile an der Gesamtschuld 1988 bis 1992



werden (siehe dazu Anlage A 2: "Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen" sowie Abschnitt 2.1.3: "Fremdwährungsschuld").

Der **Finanzierungsbedarf des Bundes** (Bruttozunahme) lag 1992 mit 160,8 Mrd S etwas unter dem Vorjahresniveau (164,2 Mrd S). Die zu akquirierenden Finanzmittel wurden im Berichtsjahr – der Empfehlung des Staatsschuldenausschusses vom 28. November 1991³ folgend – verstärkt im Ausland aufgebracht. Während der Bruttofinanzierungsbedarf 1991 zu 12% in Fremdwährungen gedeckt wurde, betrug dieser Anteil 1992 22%⁴. Netto erhöhte sich die **Fremdwährungsverschuldung** innerhalb des Berichtsjahres um 23,7 Mrd S oder 16%. Gleichzeitig verschob sich aufgrund des vermehrten Eingehens von Fremdwährungsverbindlichkeiten die Schilling-/Fremdwährungsrelation der Finanzschuld um 1,6 Prozentpunkte. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld erreichte Ende 1992 17,4% nach 15,8% im vorangegangenen Jahr.

In **Schilling** wurden 1992 brutto 125,1 Mrd S und netto 30,6 Mrd S aufgenommen, wobei zur Finanzierung in erster Linie der Rentenmarkt herangezogen wurde. Für die Emission von Anleihen sprach unter anderem die sehr rege Nachfrage nach österreichischen Rentenwerten von inländischen und ausländischen Investoren in einer Phase sinkender Zinssätze bzw. entsprechender Zinserwartungen, was mit einem deutlichen Verfall der Emissions- und Sekundärmarkttrenditen einherging. Bei 10-jährigen Bundesanleihen ergab sich zwischen der ersten Emission des Berichtsjahres (Rendite: 8,23%) und der letzten (Rendite: 7,36%) ein Rückgang von 87 Basispunkten. Der Anteil der Schilling-Anleihen an der Gesamtschuld stieg von 28,5% auf 32,0% an.

Tabelle 2: **Zunahme und Abnahme bei der Finanzschuld 1991 und 1992** (in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1991	1992		1991	1992
Aufnahmen	95.394,4	108.537,9	Tilgungen	32.684,2	42.206,6
nachträgliche WTV	- 10,2	1.335,0	nachträgliche WTV	626,4	1.326,6
Konversionen	66.212,2	47.639,8	Konversionen	51.796,0	62.056,0
Kursverluste*)	2.645,5	3.275,5	Kursgewinne*)	2.998,8	950,6
Summe	164.241,9	160.788,3	Summe	88.105,4	106.539,8

*) Buchmäßige Bewertung.

Der Verlauf der **Komponenten** der **Bruttozunahme bzw. -abnahme** der Finanzschuld (Aufnahmen bzw. Tilgungen, Konversionen, nachträgliche Swaps⁵, Bewertungsänderungen) stand im Zeichen höherer Aufnahmen und Tilgungen und etwas geringerer Konversionsvolumina. Die Aufnahmen im Berichtsjahr übertrafen jene von 1991 um 13,1 Mrd S und die Tilgungen überstiegen den Vorjahreswert um 9,5 Mrd S. Konvertierungen abzüglich der jahresultimoübergreifenden Konversionen wurden 1992 in Höhe von 47,6 Mrd S nach 51,8 Mrd S im Vorjahr vorgenommen. Bei der Fremdwährungsschuld führten Wechselkursänderungen zu einem Kursgewinn von 1,0 Mrd S und einem Kursverlust von 3,3 Mrd S, sodaß ein Nettokursverlust von 2,3 Mrd S zu verzeichnen war⁶. Die unter der Position "nachträgliche WTV" ausgewiesene Zu- bzw. Abnahme geht im wesentlichen auf den Währungswechsel einer Verschuldungsposition in Schweizer Franken, die nunmehr in D-Mark zu bedienen ist, zurück.

2.1.2 Schillingschuld

Die **Schillingschuld** betrug unter Einrechnung des 1989 abgeschlossenen WTV in Höhe von 1,4 Mrd S zum Jahresende 1992 819,9 Mrd S. Der daraus resultierende **Nettozuwachs** gegenüber 1991 von 30,6 Mrd S oder 3,9% war im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sehr gering (durchschnittliche Veränderung 1987–1991: 7,7%). Die Gründe dafür liegen zum einen in der Ausweitung der Fremdwährungsverschuldung, sodaß weniger Finanzierungsmittel in Schilling erforderlich waren, zum anderen im Anstieg des Tilgungsumfanges. Überdies waren die jahresultimoübergreifenden Konversionen zu begleichen. Ihre Ausklammerung würde den Nettozuwachs auf 45,0 Mrd S anheben.

Das monetäre Umfeld war im Berichtsjahr von einem deutlich schwächeren Wachstum der Schillingeinlagen von Privaten und Wirtschaftsunternehmen bei gleichzeitig sehr rege Nachfrage nach Rentenwerten gekennzeichnet. Die inverse Zinsstruktur löste sich im Laufe des Jahres nicht auf, obwohl die Liquidität des heimischen Geldmarktes durch Devisenzuflüsse aus dem Ausland im Zuge der Währungsturbulenzen im Herbst stark erhöht wurde. Das Zinsniveau dürfte jedoch Mitte des Jahres 1992 tatsächlich den Höchststand erreicht haben. Die Sekundärmarkttrendite für Bundesanleihen reduzierte sich im zweiten Halbjahr von 8,7% auf 7,4% und der Zinssatz für kurzfristige Ausleihungen (3-Monats-VIBOR) fiel von 9,8% auf 8,7%.

3 Siehe Finanzschuldenbericht 1991, Anhang A 1: "Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes".

4 Da Daten über die Auslands- bzw. Inlandsverschuldung des Bundes nicht zur Verfügung stehen, kann hier nur die Entwicklung der Fremd- bzw. Schillingverschuldung analysiert werden.

5 Unter "nachträgliche Swaps" sind Währungstauschoperationen zu verstehen, die nicht im Zuge der jeweiligen Schuldaufnahme abgewickelt werden, sondern bei bereits bestehenden Verbindlichkeiten.

6 Näheres siehe Abschnitt 2.1.3: "Fremdwährungsverschuldung".

Vor diesem Hintergrund deckte der Bund seinen Schilling-Finanzierungsbedarf in erster Linie durch **Anleihen**. Das Emissionsvolumen der Anleihen betrug insgesamt 59,8 Mrd S und wurde in 8 Tranchen mit je rund 5,5 Mrd S bis rund 9,5 Mrd S begeben. Es handelte sich dabei ausschließlich um endfällige Anleihen mit fixer Verzinsung und einer Laufzeit von entweder 5 oder 10 Jahren, wobei der längerfristigen Finanzierung der Vorzug gegeben wurde. Rund ein Viertel des Emissionsvolumens in Form von Anleihen wurde mit der kürzeren Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet. Die **Zunahme der Verschuldung** in Form von **Anleihen** (Nettoveränderung bzw. Emissionsvolumen abzüglich Tilgungen) war mit 49,9 Mrd S oder 18,7% deutlich höher als jene der Schillingschuld insgesamt (Schillingschuld: 30,6 Mrd S bzw. 3,9%). Der Anteil der Anleihen an der Schillingschuld erreichte Ende 1992 38,7% (1991: 33,8%).

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1992**

	Stand 31.12.1991 in Mio S	Stand 31.12.1991 in %	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31.12.1992 in Mio S	Stand 31.12.1992 in %
Anleihen	267.063,8	33,8	58.848,2	983,8	59.832,0	9.931,5	-	9.931,5	316.964,3	38,7
Bundessobligationen	106.964,2	13,6	-	-	-	8.701,1	-	8.701,1	98.263,1	12,0
Bundesschatzscheine	122.506,0	15,5	5.900,0	46.656,0	52.556,0	7.450,0	59.806,0	67.256,0	107.806,0	13,1
Titrl. Schillingschuld	496.534,0	62,9	64.748,2	47.639,8	112.388,0	26.082,6	59.806,0	85.888,6	523.033,4	63,8
Versicherungsdarlehen	71.007,9	9,0	10.294,9	-	10.294,9	1.101,0	-	1.101,0	80.201,8	9,8
Bankendarlehen	221.213,3	28,0	1.624,0	-	1.624,0	4.542,2	2.250,0	6.792,2	216.045,1	26,4
Sonstige Kredite	73,0	-	-	-	-	4,7	-	4,7	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,1	783,8	-	783,8	738,0	-	738,0	504,2	0,1
Nicht titrl. Schillingschuld	292.752,6	37,1	12.702,6	-	12.702,6	6.385,9	2.250,0	8.635,9	296.819,3	36,2
Summe Schilling	789.286,5	100,0	77.450,8	47.639,8	125.090,6	32.468,5	62.056,0	94.524,5	819.852,6	100,0

Bundesschatzscheine für die kurz- bis mittelfristige Finanzierung des Bundes wurden analog zum Vorjahr primär konvertiert und an die neuen Zinskonditionen angepaßt (Konversionsaufnahmen 1991: 54,3 Mrd S; 1992: 46,7 Mrd S). Neue Bundesschatzscheine wurden im Berichtsjahr nur im Ausmaß von 5,9 Mrd S begeben. Der Umlauf an Bundesschatzscheinen reduzierte sich dadurch um 14,7 Mrd S oder 5,3%. Insgesamt stieg die **titrierte Schillingschuld** 1992 um 26,5 Mrd S oder 5,3% an, wobei auf Privatplacierungen (Bundessobligationen) zur Gänze verzichtet wurde.

Innerhalb der **nicht titrierten Verbindlichkeiten** war ausschließlich bei den **Versicherungsdarlehen** mit netto 9,2 Mrd S oder 12,9% ein nennenswerter Zuwachs zu verzeichnen, während alle anderen Varianten der nicht titrierten Finanzierung kaum in Anspruch genommen wurden. Bei den **Bankendarlehen**, die das höchste ausstehende Verschuldungsvolumen ausweisen (1992: 216,0 Mrd S), war sogar ein Tilgungsüberhang von 5,2 Mrd S zu beobachten. Ihr Anteil an der Schillingschuld verminderte sich von 28,0% auf 26,4%. Die nicht titrierte Verschuldung insgesamt weitete sich nur um 4,1 Mrd S oder 1,4% aus. Ihr Anteil an der Schillingschuld erreichte damit 36,2%.

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß mit der hier skizzierten Aufnahmepolitik des Bundes sowohl die Bestrebungen, die Attraktivität des österreichischen Rentenmarktes zu erhöhen, unterstützt wurden als auch der regen Nachfrage nach fix-verzinsten Schilling-Rentenwerten entsprochen wurde. Die Politik, sich eher kurzfristig zu verschulden, wurde beibehalten. Der Bund ging primär Verbindlichkeiten mit vertraglichen Laufzeiten von 5 oder 10 Jahren bzw. von einem Jahr ein, wobei jedoch für die einjährigen Verbindlichkeiten Konversionsvereinbarungen bestehen⁷.

2.1.3 Fremdwährungsschuld

Wie bereits unter Kapitel 2.1.1 erwähnt, stieg die **Fremdwährungsverschuldung** 1992 mit 23,7 Mrd S oder 16,0% deutlich an. Im Vorjahr hatte der Zuwachs noch 13,1 Mrd S oder 9,7% betragen. Die Verschuldung in Fremdwährung einschließlich der WTV erreichte zum Jahresende 1992 172,1 Mrd S. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtschuld von 17,4%. Durch Wechselkursänderungen ergaben sich einerseits bewertungsmäßige Kursverluste von 3,3 Mrd S, andererseits bewertungsmäßige Kursgewinne von 1,0 Mrd S, sodaß sich insgesamt ein leichter Kursverlust errechnete (2,3 Mrd S), der den Anstieg der Fremdwährungsschuld entsprechend erhöhte.

Der Bund finanzierte sich abermals primär in Form von **Fremdwährungsanleihen**, die netto um 20,4 Mrd S oder 16,1% ausgeweitet wurden. Ihr Schuldenstand von 146,9 Mrd S machte 85,4% der Fremdwährungsverschuldung aus. Weiters wurde der Bestand an **Kredit und Darlehen** um mehr als die Hälfte auf 13,1 Mrd S aufgestockt, während der Bestand an **Schuldverschreibungen** leicht abgebaut wurde, da im Berichtsjahr keine Privatplacierungen erfolgten. Die Anteile dieser beiden Verschuldungsformen an der Fremdwährungsverschuldung betragen zum Jahresende 7,0% bzw. 7,6%. Die Fremdwährungsanleihen wurden i.d.R. mit einer Laufzeit von 10 Jahren und fixer Verzinsung ausgestattet, während für Kredite und Darlehen kurzfristige, an den Geldmarktsätzen orientierte Finanzierungsformen gewählt wurden.

⁷ Näheres siehe Abschnitt 2.1.4: "Fristigkeit der Finanzschuld".

Die Aufnahmepolitik des Bundes spiegelt die internationale Entwicklung der Finanzmärkte wider. Während das Volumen an Anleiheemissionen am Euromarkt im Berichtsjahr einen neuen Höchstwert erreichte, wobei klassische, festverzinsliche Anleihen die Regel waren, zeigte sich der Eurokreditmarkt zwar leicht erholt, das Kreditvolumen erreichte aber nach wie vor nicht das Niveau der Jahre 1989 und 1990.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahre 1992 nach Schuldformen *) (in Mio S)**

	Stand 31.12.1991	Auf- nahme**) (1)	Konver- sion (2)	Kurs- verlust (3)	Zu- nahme (1+2+3)	Til- gung**) (4)	Konver- sion (5)	Kurs- gewinn (6)	Ab- nahme (4+5+6)	Stand 31.12.1992
Anleihen	126.592,9	27.291,8	-	2.764,5	30.056,3	8.884,7	-	815,2	9.699,9	146.949,2
Schuldverschreibungen	13.730,8	- 1,1	-	79,8	78,7	1.608,6	-	114,7	1.723,3	12.086,1
Titrl. FW-Schuld	140.323,6	27.290,6	-	2.844,3	30.134,9	10.493,4	-	929,9	11.423,2	159.035,3
Kredite und Darlehen	8.134,7	5.131,5	-	431,2	5.562,7	571,3	-	20,7	592,0	13.105,4
Summe Fremdwährung	148.458,3	32.422,1	-	3.275,5	35.697,7	11.064,7	-	950,6	12.015,3	172.140,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

***) Einschließlich nachträgliche WTV.

Tabelle 5: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1991 und 1992**

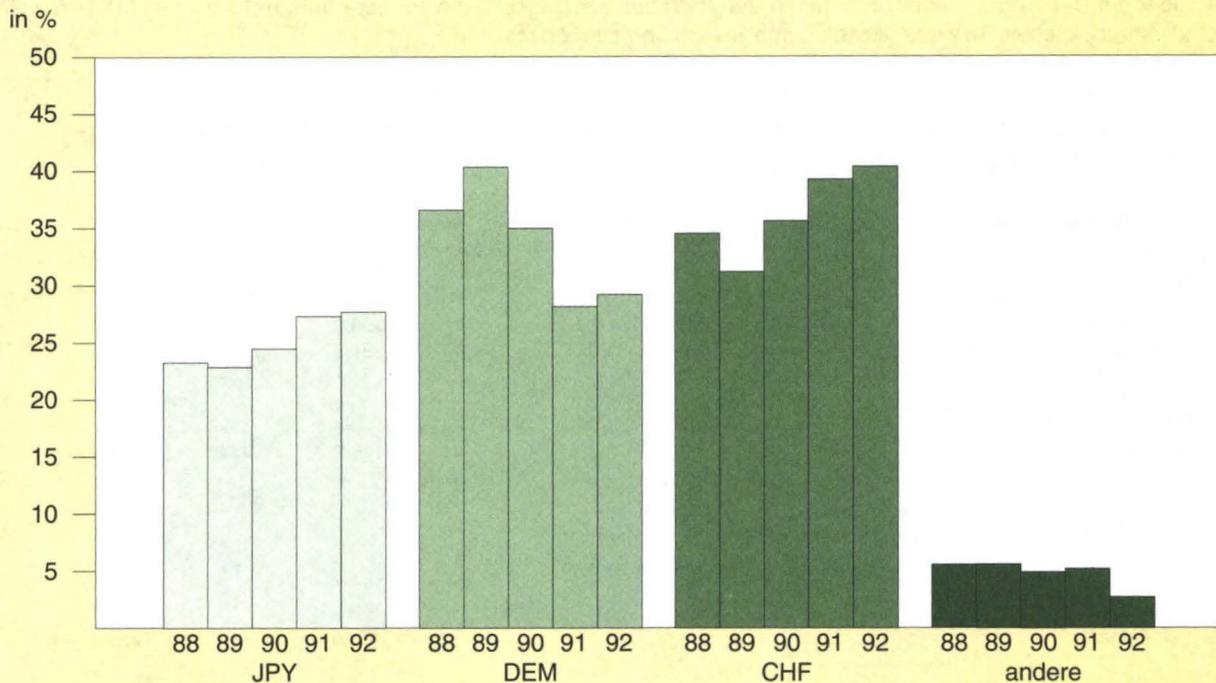
	Stand 31.12.1991		Stand 31.12.1992	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	126.592,9	85,3	146.949,2	85,4
Schuldverschreibungen	13.730,8	9,2	12.086,1	7,0
Titrl. Fremdwährungsschuld	140.323,6	94,5	159.035,3	92,4
Kredite und Darlehen	8.134,7	5,5	13.105,4	7,6
Summe Fremdwährung	148.458,3	100,0	172.140,7	100,0

Nach Währungen betrachtet ging der Bund, wie in den zwei vorangegangenen Jahren, in erster Linie Verbindlichkeiten in Schweizer Franken ein. So wurden im Berichtsjahr zwei Euro-US-Dollar-Anleihen mit fixer Verzinsung und eine Floating-Rate-Note-Dollar-Anleihe emittiert und durch Swap-Operationen größtenteils in fixverzinsten Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten transferiert. Bei den neu hinzugekommenen Krediten und Darlehen handelte es sich ebenfalls um Geldmarktbuchforderungen bzw. Geldmarkt-Kredite in Schweizer Franken. Zusätzlich begab der Bund noch eine 8% D-Mark-Anleihe in zwei Tranchen und eine 9,125% Euro-Can-Dollar-Anleihe, die in Yen-Verbindlichkeiten gewappt wurde.

Diese Transaktionen führten zu einer Verschiebung der Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld. Der Anteil der Schweizer-Franken-Schuld stieg von 39,3% auf 40,3%, der Anteil der D-Mark-Verbindlichkeiten nahm von 28,2% auf 29,2% zu und die Verschuldung in japanischen Yen deckte nach 27,3% im Vorjahr nunmehr 27,7% der Fremdwährungsverschuldung ab. Der aushaftende Stand an Verbindlichkeiten in holländischen Gulden und in US-Dollar verminderte sich mangels Neuzugängen abermals. Ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld betrug Ende 1992 nur noch 2,7% (1991: 5,2%).

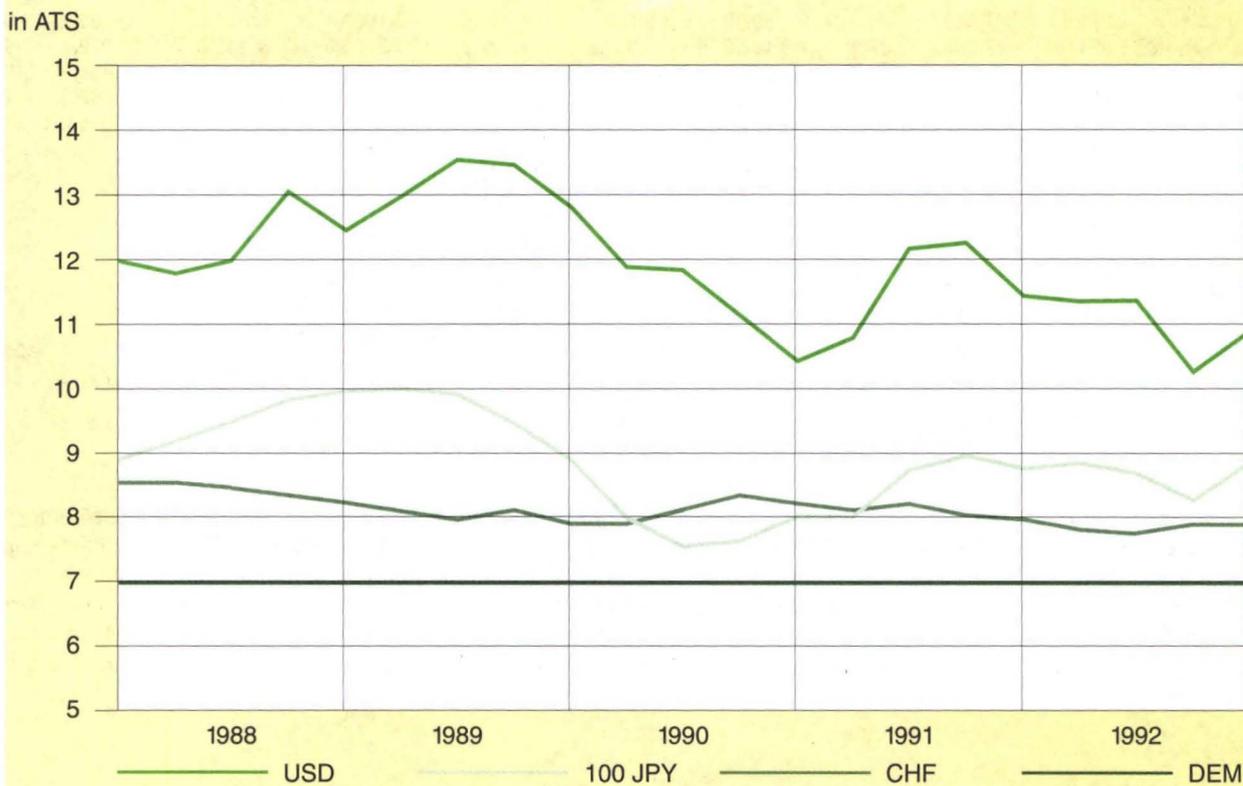
Ohne Swap-Operationen belief sich der in Schilling umgerechnete Stand an Fremdwährungsverbindlichkeiten (**Fremdwährungsschuld i.e.S.**) zum Jahresende 1992 auf 169,5 Mrd S. Dieser Betrag ist um 2,6 Mrd S geringer als jener der Fremdwährungsschuld i.e.S. zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus WTV (siehe Tabelle 7), was auf die unterschiedliche Zusammensetzung der Fremdwährungsverschuldung des Bundes vor und nach WTV zurückzuführen ist. Während bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. eine Streuung in 12 Währungen zu verzeichnen war, ergab sich nach den WTV eine Konzentration auf 5 Währungen, wovon - analog zu den letzten Jahren - nur der Schweizer Franken, die D-Mark und der japanische Yen von Bedeutung waren.

Grafik 3
Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1988 bis 1992*)



*) unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1988 bis 1992
 Quartalsdurchschnitte



Der Bestand an WTV stieg durch die beschriebenen Swap-Operationen weiter an und erreichte zum Jahresende rund 95 Mrd S. Das bedeutet, daß bereits rund die Hälfte der Fremdwährungsschuld in Form von derivativen Instrumenten (Swaps) finanziert wurde⁸, wobei im Zuge der Währungsumschichtung unter anderem versucht wurde, das Wechselkursrisiko möglichst zu begrenzen. So wurden primär auf US-Dollar lautende Verbindlichkeiten mit relativ hohem Währungsrisiko in solche Verbindlichkeiten getauscht, deren Austauschverhältnisse zum Schilling traditionell relativ stabil waren, wie der Schweizer Franken oder die D-Mark. Zudem wurde die im Vergleich zur Schillingschuld niedrigere durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld im wesentlichen durch Swap-Operationen realisiert⁹.

Tabelle 6: **Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1992 nach Währungen***
(in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1991	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31.12.1992
USD	2.720,8	1.200,0	-	1.200,0	309,2	-	309,2	890,8	32,7	3.611,6
DEM	5.523,0	1.500,0	-	1.500,0	330,0	-	330,0	1.170,0	21,2	6.693,0
CHF	2.395,2	660,2	-	660,2	297,6	-	297,6	362,6	15,1	2.757,8
NLG	450,0	-	-	-	-	-	-	-	-	450,0
JPY	403.900,0	-	-	-	-	-	-	-	-	403.900,0
XEU	525,0	-	-	-	-	-	-	-	-	525,0
AUD	175,0	-	-	-	75,0	-	75,0	- 75,0	- 42,9	100,0
GBP	235,0	-	-	-	-	-	-	-	-	235,0
CAD	-	250,0	-	250,0	-	-	-	250,0	100,0	250,0
ITL	150.000,0	-	-	-	-	-	-	-	-	150.000,0
FRF	1.649,4	-	-	-	-	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	-	-	-	-	15.000,0

*) Direktaufnahmen.

Tabelle 7: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1992 nach Währungen**

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.12.1992			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Finanzschuld Stand 31.12.1992		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	3.611,6	41.006,3	24,2	807,0	9.162,2	4.411,0	50.082,8	7,5	85,7	0,0
DEM	6.693,0	47.085,4	27,8	2.182,2	15.351,7	1.729,2	12.165,0	7.146,0	50.272,1	29,2
CHF	2.757,8	21.461,1	12,7	6.249,2	48.630,9	81,4	633,3	8.925,6	69.458,8	40,3
NLG	450,0	2.814,3	1,7	301,4	1.884,7	-	-	751,4	4.699,0	2,7
JPY	403.900,0	36.868,0	21,7	227.748,5	20.788,9	109.900,0	10.031,7	521.748,5	47.625,2	27,7
XEU	525,0	7.197,8	4,2	-	-	525,0	7.197,8	-	-	-
AUD	100,0	782,5	0,5	-	-	100,0	782,5	-	-	-
GBP	235,0	4.042,0	2,4	-	-	235,0	4.042,0	-	-	-
CAD	250,0	2.242,5	1,3	-	-	250,0	2.242,5	-	-	-
ITL	150.000,0	1.160,3	0,7	-	-	150.000,0	1.160,3	-	-	-
FRF	1.649,4	3.403,5	2,0	-	-	1.649,4	3.403,5	-	-	-
ESP	15.000,0	1.485,0	0,9	-	-	15.000,0	1.485,0	-	-	-
Summe FW	.	169.548,6	100,0	.	95.818,4	.	93.226,3	.	172.140,7	100,0
ATS	-	-	-	-	1.447,0	-	-	-	1.447,0	-
G e s a m t	.	169.548,6		.	97.265,4	.	93.226,3	.	173.587,7	

Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in österreichische Schilling erfolgte zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres. Für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge bestehen buchmäßige Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Zusätzlich ergeben sich bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs bzw. für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

8 In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß der Bestand an Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus WTV auch sogenannte Zwischenswaps, d.h. Beträge, die nochmals gewapt wurden, einschließt.

9 Näheres siehe Abschnitt 2.1.5: "Verzinsung der Finanzschuld".

Die im Herbst 1992 stattgefundenen Währungsturbulenzen innerhalb des europäischen Währungssystems, die mit der Abwertung der italienischen Lira begannen und dann zu einem Floaten des Pfund-Sterling und der italienischen Lira sowie zur Abwertung der spanischen Peseta, des portugiesischen Escudo und des irischen Pfund führten, wirkten sich auf den in Schilling umgerechneten Stand an Verbindlichkeiten des Bundes nicht nennenswert aus. Der Anteil dieser Währungen an der Fremdwährungsschuld i.e.S. betrug zuletzt 4,0%. Die Fremdwährungsschuld inklusive der WTV enthielt keine dieser von den Turbulenzen erfaßten Währungen.

Die **Bewertungsänderungen der Fremdwährungsschuld** im Berichtsjahr sind, so wie im Vorjahr, fast ausschließlich auf die Kursentwicklung des **japanischen Yen** und des **Schweizer Franken** zurückzuführen. Die Aufwertung des japanischen Yen erklärt zu 97% den bewertungsmäßigen Kursverlust von 3,3 Mrd S. Durch die Abwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Schilling wurde ein Kursgewinn von 1,0 Mrd S erzielt.

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1992: Schillinggegenwerte und Währungsanteile*)**

	Stand 31.12.1991			Nettoveränderung				Stand 31.12.1992		
	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil	in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung**)	Bewertungs- änderungen	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
USD	108,8	1.162,6	0,8	- 1.076,9	- 92,6	- 1.178,8	101,9	7,5	85,7	0,0
DEM	5.940,6	41.818,6	28,2	8.453,5	20,2	8.484,3	- 30,8	7.146,0	50.272,1	29,2
CHF	7.379,1	58.301,9	39,3	11.156,9	19,1	12.088,6	- 931,7	8.925,6	69.458,8	40,3
NLG	1.054,4	6.585,3	4,4	- 1.886,3	- 28,6	- 1.894,7	8,4	751,4	4.699,0	2,7
JPY	477.472,5	40.589,9	27,3	7.035,3	17,3	3.858,1	3.177,2	521.748,5	47.625,2	27,7
Gesamt		148.458,3	100,0	23.682,4	16,0	21.357,5	2.324,9		172.140,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30.12.1991 bzw. vom 30.12.1992.

**) Einschließlich Konversionen.

Tabelle 9: **Wechselkursänderungen im Jahr 1992**

	Devisenmittel- kurs 30.12.1991	Devisenmittel- kurs 30.12.1992	Änderung in %
USD	10,69	11,35	+ 6,2
DEM	703,95	703,50	- 0,1
CHF	790,10	778,20	- 1,5
NLG	624,55	625,40	+ 0,1
JPY	8,50	9,13	+ 7,4
XEU	1.429,50	1.371,00	- 4,1
AUD	8,09	7,83	- 3,2
GBP	19,99	17,20	- 14,0
CAD	9,21	8,97	- 2,6
ITL	0,93	0,77	- 17,2
FRF	205,90	206,35	+ 0,2
ESP	11,04	9,90	- 10,3

Quelle: OeNB.

2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Die 1992 stattgefundenen Strukturverschiebung der Finanzschuld in Richtung titrierter Verschuldungspositionen, die in der Regel mit einer vertraglichen Laufzeit von 10 Jahren ausgestattet wurden, wirkte sich sowohl auf die durchschnittliche Laufzeit der Bruttoaufnahmen als auch auf die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld aus. Die **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen** reduzierte sich von 8,9 Jahren auf 8,4 Jahre und die **durchschnittliche Restlaufzeit** der Finanzschuld lag nach 7,1 Jahren 1991 zum Ende des Berichtsjahres bei 6,7 Jahren. Der Trend zur kürzerfristigen Verschuldung ist bereits seit 1988, einhergehend mit dem Anstieg des Zinsniveaus und der Forcierung von titrierten Verschuldungsformen, zu beobachten. So betrug Ende 1988 die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld noch 8,5 Jahre. Diese Entwicklung spiegelt im großen und ganzen sowohl die nationale als auch die internationale Marktlage wider. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, daß bei steigendem Verschuldungsniveau die Abnahme der durchschnittlichen Restlaufzeit gleichzeitig eine Zunahme der jährlichen Tilgungserfordernisse bedeutet, die in den nächsten Jahren auf den Kredit- oder Kapitalmärkten finanziert werden müssen.

Tabelle 10: **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1991 und 1992 *)**

	1991		1992	
	Brutto- aufnahmen in Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Brutto- aufnahmen in Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	63.532,0	7,7	59.832,0	7,9
Bundesobligationen	1.671,0	8,1	-	-
Bundesschatzscheine **)	5.750,0	6,6	5.900,0	7,6
Titrierte Schillingschuld	70.953,0	7,6	65.732,0	7,9
Versicherungsdarlehen	10.478,0	12,0	10.294,9	11,9
Bankendarlehen	7.660,0	14,3	1.624,0	13,6
Sonstige Kredite	-	-	-	-
Notenbankschuld	844,3	0,5	783,8	0,5
Nicht titr. Schillingschuld	18.982,3	12,4	12.702,6	11,4
Schillingschuld	89.935,3	8,6	78.434,6	8,5
Fremdwährung ***)				
Anleihen	11.179,1	10,1	26.084,0	9,8
Schuldverschreibungen	4.997,0	11,5	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	16.176,1	10,5	26.084,0	9,8
Kredite und Darlehen	317,8	0,5	5.137,9	0,5
Fremdwährungsschuld	16.493,9	10,4	31.221,9	8,3
Gesamt	106.429,2	8,9	109.656,5	8,4

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, ohne nachträgliche Transaktionen.

***) Hiezu kommen 1991 54.296,0 Mrd S und 1992 46.656,0 Mrd S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen.

****) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1991 und 30.12.1992.

Tabelle 11: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1991 und 1992 nach Schuldformen *)**

	1991		1992	
	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	267.063,8	6,3	316.964,3	6,0
Bundesobligationen	106.964,2	4,4	98.263,1	3,8
Bundesschatzscheine	122.506,0	5,0	107.806,0	5,3
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	5,6	523.033,4	5,4
Versicherungsdarlehen	71.007,9	8,4	80.201,8	7,8
Bankendarlehen	221.213,3	9,8	216.045,1	9,1
Sonstige Kredite	73,0	8,7	68,2	8,2
Notenbankschuld	458,4	0,3	504,2	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	9,5	296.819,3	8,8
Schillingschuld	789.286,5	7,0	819.852,6	6,6
Fremdwährung				
Anleihen	126.592,9	7,1	146.949,2	7,1
Schuldverschreibungen	13.730,8	6,6	12.086,1	6,3
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	7,0	159.035,3	7,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	11,3	13.105,4	7,0
Fremdwährungsschuld	148.458,3	7,3	172.140,7	7,0
Gesamt	937.744,9	7,1	991.993,4	6,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 12: Durchschnittliche Restlaufzeit 1991 und 1992 nach Währungen*) (in Jahren)

	1991	1992
USD	2,9	2,6
DEM	6,7	6,9
CHF	7,3	6,7
NLG	4,2	4,6
JPY	8,4	7,8

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Für die **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen in Schilling** sind – angesichts ihrer betragsmäßigen Bedeutung – in erster Linie die Anleihen von Relevanz. 1992 wurden insgesamt 8 Anleihen emittiert, wovon 6 mit einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren und 2 mit einer Fristigkeit von 5 Jahren ausgestattet wurden. Ihre durchschnittliche Laufzeit übertraf mit 7,9 Jahren den Vergleichswert des Vorjahres geringfügig (1991: 7,7 Jahre). Auch insgesamt war in bezug auf die Fristigkeit der Bruttoaufnahmen in Schilling kaum eine Verschiebung zu beobachten (1991: 8,6 Jahre; 1992 8,5 Jahre). Das sehr moderate Aufnahmevervolumen von Bankendarlehen mit traditionell relativ langen Gesamtlaufzeiten verminderte jedoch die durchschnittliche Fristigkeit der **nicht titrierten Schillingschuld** um ein Jahr. Versicherungsdarlehen wurden ebenfalls, analog zum Vorjahr, mit einer Gesamtlaufzeit von 15 Jahren oder 10 Jahren eingegangen, sodaß sich als durchschnittliche Laufzeit für 1991 12,0 Jahre und für 1992 11,9 Jahre ergaben.

Bei der **Fremdwährungsschuld** ging die Fristigkeit der Bruttoaufnahmen relativ deutlich zurück (1991: 10,4 Jahre; 1992: 8,3 Jahre). Diese Entwicklung ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die Fremdwährungsanleihen im Berichtsjahr fast ausschließlich mit einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren versehen wurden, wodurch sich die relative Bedeutung langfristiger Aufnahmen weiter reduzierte, zum anderen, daß verstärkt sehr kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit von 3 bis 6 Monaten aufgenommen wurden.

Die **durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld** reduzierte sich im Berichtsjahr um knapp fünf Monate auf 6,7 Jahre (1991: 7,1 Jahre). Damit wurde eine Fristigkeit der Finanzschuld erreicht, die im längerfristigen Vergleich zuletzt im Jahr 1984 mit 5,9 Jahren unterschritten wurde. Innerhalb der Schillingschuld verkürzte sich – von den Bundesschatzscheinen abgesehen – die durchschnittliche Restlaufzeit bei allen Verschuldungsformen in weitgehend gleichem Ausmaß. Für die Verschiebung der Restlaufzeit bei der Fremdwährungsschuld war hingegen in erster Linie die Aufnahme von kurzfristigen Krediten maßgeblich. Insgesamt ging die **durchschnittliche Restlaufzeit der Schillingschuld** um 0,4 Jahre auf 6,6 Jahre und jene der **Fremdwährungsschuld** um 0,3 Jahre auf 7,0 Jahre zurück.

Tabelle 13: Tilgungsplan der Finanzschuld 1992 nach Schuldformen *) (in Mio S)

	1993 (BVA)	1994	1995	1996	1997	1998–2002
Schilling						
Anleihen	13.453,0	20.509,3	32.880,6	29.323,1	29.415,2	177.548,3
Bundesschatzscheine	14.311,5	13.628,2	11.921,5	10.550,0	23.150,0	21.062,0
Bundesschatzscheine	3.040,1	13.940,0	9.677,0	24.009,0	13.832,0	37.308,0
Titrierte Schillingschuld	30.804,6	48.077,5	54.479,1	63.882,1	66.397,2	235.918,3
Versicherungsdarlehen	3.353,1	3.335,9	3.220,1	6.514,0	4.990,7	31.257,4
Bankendarlehen	5.052,3	5.393,8	5.655,2	7.792,9	13.156,4	101.350,4
Sonstige Kredite	4,8	6,1	4,7	4,7	4,7	23,7
Notenbankschuld	800,0	–	–	–	–	–
Nicht titr. Schillingschuld	9.210,2	8.735,8	8.880,0	14.311,7	18.151,8	132.631,6
Schillingschuld	40.014,8	56.813,3	63.359,1	78.193,7	84.549,0	368.549,8
Fremdwährung						
Anleihen	12.072,0	9.347,3	8.951,6	9.119,0	7.483,5	67.559,3
Schuldverschreibungen	328,0	1.956,2	2.159,6	–	1.556,4	2.866,9
Titr. Fremdwährungsschuld	12.400,0	11.303,6	11.111,2	9.119,0	9.039,9	70.426,2
Kredite und Darlehen	5.393,0	15,3	1.113,6	16,8	440,7	1.091,7
Fremdwährungsschuld	17.793,0	11.318,8	12.224,8	9.135,8	9.480,6	71.517,8
Gesamt	57.807,8	68.132,1	75.583,9	87.329,5	94.029,6	440.067,6

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Grafik 5

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1992

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1992 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1993 bis 2007

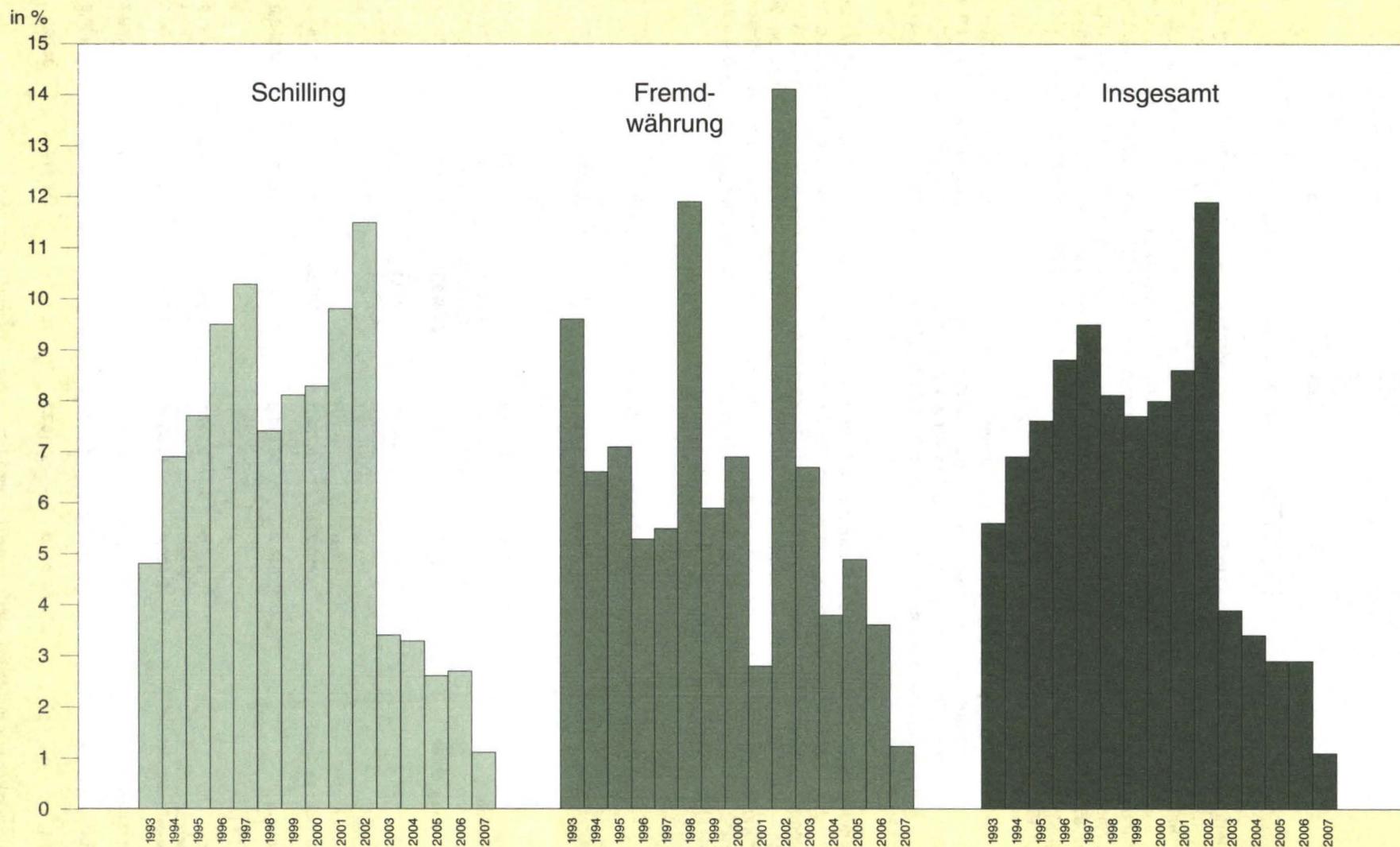


Tabelle 14: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1991 und 1992 *)

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992
1 Jahr	6,8	4,8	6,5	9,6	6,8	5,6
3 Jahren	18,9	19,4	21,7	23,2	19,3	20,1
5 Jahren	36,4	39,3	35,7	34,1	36,3	38,4
7 Jahren	52,0	54,7	55,9	51,9	52,6	54,2
10 Jahren	77,5	84,2	73,5	75,6	76,9	82,7
15 Jahren	96,3	97,2	93,9	95,7	95,9	96,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1992 nach Währungen *)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
USD	17,0	53,5	93,7	100,0	100,0	100,0
DEM	6,4	22,0	28,0	63,8	86,2	94,6
CHF	14,0	28,0	42,6	51,6	71,8	97,8
NLG	-	23,7	45,4	89,4	100,0	100,0
JPY	7,4	17,5	26,8	35,9	67,5	93,5

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Nach Währungen ergab sich, trotz Neuverschuldung in Schweizer Franken und in japanischen Yen, eine relativ deutliche Restlaufzeitverkurzung bei diesen beiden Verschuldungsgroen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Schweizer-Franken-Schuld verminderte sich von 7,3 Jahren auf 6,7 Jahre und jene in japanischen Yen von 8,4 Jahren auf 7,8 Jahre. Die Neuaufnahmen in D-Mark führten demgegenüber zu einem leichten Anstieg der Fristigkeit (1991: 6,7 Jahre; 1992: 6,9 Jahre).

Wie zu Beginn des Abschnittes 2.1.4 beschrieben, bedeutet eine Abnahme der Fristigkeit der Finanzschuld gleichzeitig eine Erhöhung der periodisch fällig werdenden Tilgungserfordernisse (Tilgungsgrad). Ausgehend von dem Ende des Jahres 1992 erstellten Tilgungsplan des Bundes zeigt sich für die nächsten 10 Jahre folgende **zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtungen**: das jährliche Tilgungsvolumen wird bis zum Jahr 1997 kontinuierlich ansteigen und den Wert von rund 94 Mrd S erreichen, danach bis zum Jahr 2001 auf relativ hohem Niveau verweilen (durchschnittliche Tilgungserfordernisse rund 80 Mrd S) und im Jahr 2002 den Maximalwert von 118 Mrd S erzielen. In diesem Zeitintervall von 10 Jahren werden somit bereits 83% der Ende 1992 aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes getilgt. Im Vorjahr hat der binnen 10 Jahren ruckzuzahlende Anteil der Finanzschuld noch 77% betragen.

Die Zunahme des Tilgungsgrades insgesamt geht sowohl auf höhere Tilgungsleistungen bei der Schillingschuld als auch bei der Fremdwährungsschuld zurück. So werden laut Tilgungsplan 1992 innerhalb des Zeitraumes von 10 Jahren 84% der Schillingschuld und 76% der Fremdwährungsschuld zu begleichen sein. Der Tilgungsgrad des Vorjahres war mit 78% für die Schillingschuld und mit 74% für die Fremdwährungsschuld jeweils geringer. Der für die Rückzahlung der Finanzschuld anberaumte Zeitraum umfaßte zuletzt 25 Jahre, wobei jedoch die kumulierten Tilgungen der letzten 10 Jahre (2008 bis 2017) mit rund 30 Mrd S nur 3% der erforderlichen Zahlungen abdecken.

Für das **heurige Jahr** sind laut **Bundesvoranschlag** Rückflüsse am österreichischen Rentenmarkt durch Bundesanleihen und Bundesobligationen in Höhe von 27,8 Mrd S zu erwarten. Tilgungen von Banken- und Versicherungsdarlehen sind mit 8,3 Mrd S und Tilgungen in Fremdwährung mit 17,8 Mrd S veranschlagt. Insgesamt ist für 1993 ein Tilgungsvolumen exklusive Konversionen in Höhe von 57,8 Mrd S vorgesehen. Der entsprechende Vergleichswert von 1992 betrug 42,2 Mrd S.

Unter den einzelnen **Fremdwährungen** wiesen, so wie in den vorangegangenen Jahren, die Yen-Verbindlichkeiten die längste Laufzeit auf. Ihr aushaftendes Volumen wird innerhalb der nächsten 7 Jahre nur zu über einem Drittel getilgt, während im selben Zeitintervall die Verschuldung in US-Dollar zu 100%, die Verschuldung in holländischen Gulden zu beinahe 90% und die Verbindlichkeiten in D-Mark sowie in Schweizer Franken zu mehr als der Hälfte zu begleichen sind. Die Verbindlichkeiten in Schweizer Franken, die zuletzt 40% der Fremdwährungsverschuldung abdeckten, sind bereits bis 1997 zu 43% rückzuerstatten. Der Tilgungsgrad der D-Mark-Schuld - der zweitwichtigsten Verschuldungswahrung - ist demgegenüber in den Jahren 1997 bis 2002 am höchsten.

2.1.5 Verzinsung der Finanzschuld

Die europäische Zinslandschaft geriet im Berichtsjahr in Bewegung. Während sich der seit 1988 zu verzeichnende Anstieg der kurzfristigen Zinssätze bis zum Frühherbst 1992 in Deutschland und in den meisten anderen europäischen Ländern fortsetzte und die langfristigen Zinssätze die Entwicklung der Geldmarktsätze im großen und ganzen vorwegnahmen, ist seitdem ein deutlicher Abwärtstrend zu erkennen. So betrug im Dezember 1992 der 3-Monats-VIBOR 8,74% und die österreichische Sekundärmarktrendite für Anleihen i.w.S. 7,71%, nachdem die Sätze im August 1992 noch 9,75% bzw. 8,77% erreichten. Die inverse Zinsstruktur blieb jedoch auch im Berichtsjahr bestehen¹⁰.

Tabelle 16: Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1991 und 1992

1991	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Schilling										
Anleihen	265.616,8	99,5	-	-	-	-	1.447,0	0,5	-	-
Bundesschatzscheine	106.964,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Titel. Schillingschuld	393.831,0	79,3	-	-	-	-	67.947,0	13,7	34.756,0	28,4
Versicherungsdarlehen	19.020,5	26,8	24.289,5	34,2	27.697,9	39,0	-	-	-	-
Bankendarlehen	64.322,3	29,1	83.575,5	37,8	69.765,5	31,5	3.550,0	1,6	-	-
Sonstige Kredite	73,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	458,4	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titel. Schillingschuld	83.874,2	28,7	107.865,0	36,8	97.463,4	33,3	3.550,0	1,2	-	-
Schillingschuld	477.705,2	60,5	107.865,0	13,7	97.463,4	12,3	71.497,0	9,1	34.756,0	4,4
Fremdwährung										
Anleihen	95.439,8	75,4	-	-	-	-	31.153,1	24,6	-	-
Schuldverschreibungen	10.003,9	72,9	-	-	-	-	3.726,9	27,1	-	-
Titel. Fremdwährungsschuld	105.443,9	75,1	-	-	-	-	34.880,0	24,9	-	-
Kredite und Darlehen	6.613,1	81,3	-	-	-	-	1.521,6	18,7	-	-
Fremdwährungsschuld	112.056,8	75,5	-	-	-	-	36.401,6	24,5	-	-
Gesamt	589.761,9	62,9	107.865,0	11,5	97.463,4	10,4	107.898,6	11,5	34.756,0	3,7
1992										
1992	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Schilling										
Anleihen	315.517,3	99,5	-	-	-	-	1.447,0	0,5	-	-
Bundesschatzscheine	98.263,1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Titel. Schillingschuld	436.930,4	83,5	-	-	-	-	51.447,0	9,8	34.656,0	32,1
Versicherungsdarlehen	24.900,0	31,0	24.289,5	30,3	31.012,2	38,7	-	-	-	-
Bankendarlehen	62.900,9	29,1	83.189,0	38,5	68.655,2	31,8	1.300,0	0,6	-	-
Sonstige Kredite	68,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	504,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titel. Schillingschuld	88.373,3	29,8	107.478,5	36,2	99.667,4	33,6	1.300,0	0,4	-	-
Schillingschuld	525.303,7	64,1	107.478,5	13,1	99.667,4	12,2	52.747,0	6,4	34.656,0	4,2
Fremdwährung										
Anleihen	122.433,7	83,3	-	-	-	-	24.515,5	16,7	-	-
Schuldverschreibungen	8.368,7	69,2	-	-	-	-	3.717,4	30,8	-	-
Titel. Fremdwährungsschuld	130.802,4	82,2	-	-	-	-	28.232,9	17,8	-	-
Kredite und Darlehen	11.584,8	88,4	-	-	-	-	1.520,7	11,6	-	-
Fremdwährungsschuld	142.387,2	82,7	-	-	-	-	29.753,6	17,3	-	-
Gesamt	667.690,9	67,3	107.478,5	10,8	99.667,4	10,0	82.500,6	8,3	34.656,0	3,5

¹⁰ Siehe dazu auch Kapitel 3 "Finanzmärkte".

Tabelle 17: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1991 und 1992 nach Schuldformen (in %)

	Finanzschuld ^{*)} i.e.S.		Finanzschuld ^{**)}	
	1991	1992	1991	1992
Schilling				
Anleihen	7,8	7,8	7,8	7,8
Bundesobligationen	7,3	7,2	7,3	7,2
Bundesschatzscheine	8,0	7,1	8,0	7,1
Titrierte Schillingschuld	7,7	7,5	7,7	7,5
Versicherungsdarlehen	8,5	8,5	8,5	8,5
Bankendarlehen	8,7	8,6	8,7	8,6
Sonstige Kredite	0,1	0,1	0,1	0,1
Notenbankschuld	2,0	2,0	2,0	2,0
Nicht titr. Schillingschuld	8,6	8,5	8,6	8,5
Schillingschuld	8,1	7,9	8,1	7,9
Fremdwährung				
Anleihen	7,6	7,5	6,5	6,6
Schuldverschreibungen	7,3	7,5	6,2	6,1
Titr. Fremdwährungsschuld	7,6	7,5	6,5	6,5
Kredite und Darlehen	6,0	6,8	6,2	6,9
Fremdwährungsschuld	7,5	7,4	6,5	6,6
Gesamt	8,0	7,8	7,8	7,7

*) Direktaufnahmen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 18: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1991 und 1992 nach Währungen (in %)

	Finanzschuld ^{*)} i.e.S.		Finanzschuld ^{**)}	
	1991	1992	1991	1992
USD	8,7	7,9	2,4	3,0
DEM	7,1	7,2	7,6	7,6
CHF	5,7	6,4	6,2	6,2
NLG	6,4	6,4	7,4	6,7
JPY	6,1	6,1	5,8	5,7
XEU	8,6	8,6	-	-
AUD	10,4	9,7	-	-
GBP	9,8	9,8	-	-
CAD	-	9,1	-	-
ITL	12,5	12,5	-	-
FRF	9,9	9,9	-	-
ESP	13,6	13,6	-	-

*) Direktaufnahmen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Vor diesem Hintergrund deckte der Bund seinen Finanzierungsbedarf 1992 in erster Linie am Rentenmarkt in Form von traditionell ausgestatteten Anleihen mit fixer Verzinsung. Der Bestand an fixverzinsten Finanztiteln erhohnte sich deutlich (+77,9 Mrd S oder +13,4%). Damit waren zum Jahresende 1992 67,3% der Verbindlichkeiten an eine fixe Verzinsung gebunden. Mit variabler Verzinsung ausgestattet wurden zum Teil Versicherungsdarlehen, Bankendarlehen und Bundesschatzscheine, wobei als Maßstab für die Anpassung die Sekundärmarktrendite für Anleihen i.w.S. gewählt wurde. Der Anteil der an den Sekundärmarkt gekoppelten Finanzierungsinstrumente an der Finanzschuld betrug zuletzt 10,0%. Insgesamt ging der Bestand an Schuldformen mit variabler Verzinsung um 23,3 Mrd S oder 9,7% zurück. Ihr Anteil machte Ende 1992 nur mehr 21,8% der Verschuldung des Bundes aus. Verbindlichkeiten mit sprungfixer Verzinsung wurden im Berichtsjahr nicht eingegangen.

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld einschließlich der WTV unterschritt Ende 1992 mit 7,7% den Vorjahreswert (7,8%) geringfügig. Der generelle Abwärtstrend des heimischen als auch des internationalen Zinsniveaus in der zweiten Jahreshälfte 1992 zeigt sich vor allem bei jenen Verschuldungspositionen, bei denen eine laufende Zinsanpassung erfolgt. Das sind in erster Linie die Bundesschatzscheine, die zu 78,5% variabel verzinst sind und zumindest einmal jährlich an die jeweiligen Zinskonditionen (Referenzzinssatz: VIBOR bzw. Emissionsrendite des Bundes) angepaßt werden. Ihre

durchschnittliche Nominalverzinsung reduzierte sich im Berichtsjahr von 8,0% auf 7,1%. Alle anderen Schuldformen weisen entweder einen sehr hohen Anteil an fixer Verzinsung auf oder die Zinsanpassung erfolgt in 3- bis 5-jährigen Zeitintervallen. Zinsentwicklungen spiegeln sich hier jeweils mit einer zeitlichen Verzögerung wider. Insgesamt ging 1992 die durchschnittliche Nominalverzinsung der **Schillingschuld** gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 0,2 Prozentpunkte auf 7,9% zurück, während sich jene der **Fremdwährungsschuld** um 0,1 Prozentpunkte auf 6,6% erhöhte. Läßt man die Swaps außer acht, so ist Ende 1992 bei der Fremdwährungsschuld eine durchschnittliche Nominalverzinsung von 7,4% zu verzeichnen. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld i.e.S. würde mit 7,8% um 0,1 Prozentpunkte über jener einschließlich der Verbindlichkeiten und Forderungen aus WTV liegen.

2.1.6 Zusammenfassung

1. Die **nichtfällige Finanzschuld des Bundes** einschließlich der Währungstauschverträge erreichte zum Jahresultimo 1992 992,0 Mrd S. Von diesem Betrag entfielen auf die **Schillingschuld** 819,9 Mrd S oder 82,6% und auf die **Fremdwährungsschuld** 172,1 Mrd S oder 17,4% (Tabelle 1).
2. Die **Neuverschuldung** (Bruttozunahme abzüglich Tilgungen) war im Berichtsjahr mit 54,2 Mrd S oder 5,8% deutlich geringer als 1991 (76,1 Mrd S oder 8,8%). Jedoch beeinflussten in beiden Jahren jahresultimoübergreifende Konversionen in Höhe von 14,4 Mrd S die Entwicklung der Finanzschuld. Bereinigt um diese ultimoübergreifenden Kreditoperationen hätte die Zunahme der Finanzschuld 1991 61,7 Mrd S oder 7,2% und im Berichtsjahr 69,2 Mrd S oder 7,4% betragen (Tabelle 1).
3. Die **Mittelaufnahme** erfolgte entsprechend der Empfehlung des Staatsschuldenausschusses vom 28. November 1991 im Vergleich zu den Vorjahren mehr im Ausland, sodaß sich die Schilling-/Fremdwährungsrelation der Finanzschuld um 1,6 Prozentpunkte verschob. Dennoch blieb der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld mit 17,4% relativ gering. Der **Bruttofinanzierungsbedarf des Bundes** betrug 108,5 Mrd S, wovon 42,2 Mrd S für Tilgungszwecke verwendet wurden (Tabellen 1 und 2).
4. Die **Schillingschuld** nahm im Berichtsjahr nur um 30,6 Mrd S oder 3,6% zu. Im Jahr zuvor war noch ein Anstieg der Schillingschuld von 63,0 Mrd S oder 8,7% zu verzeichnen. Als Finanzierungsinstrument konnte, infolge der sehr regen Nachfrage nach Schillingrentenwerten, in erster Linie die Anleihe gewählt werden. Der Anteil der Anleihen an der Schillingschuld erhöhte sich von 33,8% auf 38,7%. Auf Bundesschatzscheine und Bundesobligationen entfielen 9,9% bzw. 10,9% der Schillingschuld zum Ende des Berichtsjahres (Anteil 1991: 11,4% bzw. 13,1%). Innerhalb der nicht titrierten Verbindlichkeiten in Schilling war ausschließlich bei den Versicherungsdarlehen mit netto 9,2 Mrd S oder 12,9% ein nennenswerter Zuwachs zu verzeichnen. Die Bankendarlehen als Finanzierungsform verloren an Bedeutung (Anteil der Bankendarlehen an der Schillingschuld 1991: 28,0%; 1992: 26,4%) (Tabellen 1 und 3).
5. Die Neuverschuldung in **Fremdwährung** wurde im wesentlichen durch Fremdwährungsanleihen finanziert, die sich netto um 20,4 Mrd S oder 16,1% erhöhten. Insgesamt nahm die Fremdwährungsverschuldung einschließlich der WTV um 23,7 Mrd S oder 16,0% zu. Der Anteil der Anleihen an der Fremdwährungsschuld erreichte zum Jahresende 1992 85,4% (Tabellen 1 und 4). Der Bestand an **Währungstauschverträgen** stieg im Berichtsjahr weiter an und erreichte rund 95 Mrd S. Das bedeutet, daß bislang rund die Hälfte der Fremdwährungsverschuldung des Bundes in Form von derivativen Instrumenten finanziert wurde (Tabelle 7).
6. Nach **Währungen** betrachtet ging der Bund, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, vor allem Verbindlichkeiten in Schweizer Franken ein. Die Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld ergab Ende 1992 einen Anteil der Schweizer Franken-Schuld von 40,3%, gefolgt von der D-Mark-Schuld von 29,2% und der Yen-Schuld von 27,7%. Der aushaftende Stand an Verbindlichkeiten in holländischen Gulden und in US-Dollar verminderte sich abermals. Ihr Anteil betrug zusammen 2,7% (Tabelle 8).
7. Die **Bewertungsänderung der Fremdwährungsschuld** von netto 2,3 Mrd S ist im Berichtsjahr fast ausschließlich auf die Kursentwicklung des japanischen Yen und des Schweizer Franken zurückzuführen. Die Aufwertung des japanischen Yen gegenüber dem Schilling führte zu einem Kursverlust von 3,2 Mrd S und die Abwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Schilling zu einem Kursgewinn von 1,0 Mrd S (Tabelle 8).
8. Der bereits seit 1988 parallel zum Anstieg des Zinsniveaus und der Forcierung von titrierten Verschuldungspositionen zu beobachtende Trend zur kürzerfristigen Verschuldung setzte sich im Berichtsjahr fort. Die **durchschnittliche Restlaufzeit** ging um knapp fünf Monate auf 6,7 Jahre zurück (1991: 7,1 Jahre; Tabelle 11).
9. Seit dem Frühherbst 1992 ist ein deutliches Nachgeben der internationalen ebenso wie der nationalen Zinssätze zu beobachten. So ergab sich 1992 bei den 10-jährigen Bundesanleihen in Schilling zwischen der ersten Emission (Rendite 8,23%) und der letzten (Rendite 7,36%) ein Rückgang von 87 Basispunkten. Diese Entwicklung wirkte sich jedoch auf die **durchschnittliche Nominalverzinsung** der Finanzschuld noch kaum aus. Nach 7,8% im Vorjahr betrug die durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1992 7,7% (Tabelle 17).

2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002

Die bereits im Kapitel 2.1.4 skizzierte zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtung, gemeinsam mit den periodisch fällig werdenden Zinszahlungen der Finanzschuld zum Jahresende 1992, führen laut Tilgungsplan des Bundes bzw. für 1993 laut Bundesvoranschlag zu folgendem Verlauf des Schuldendienstes:

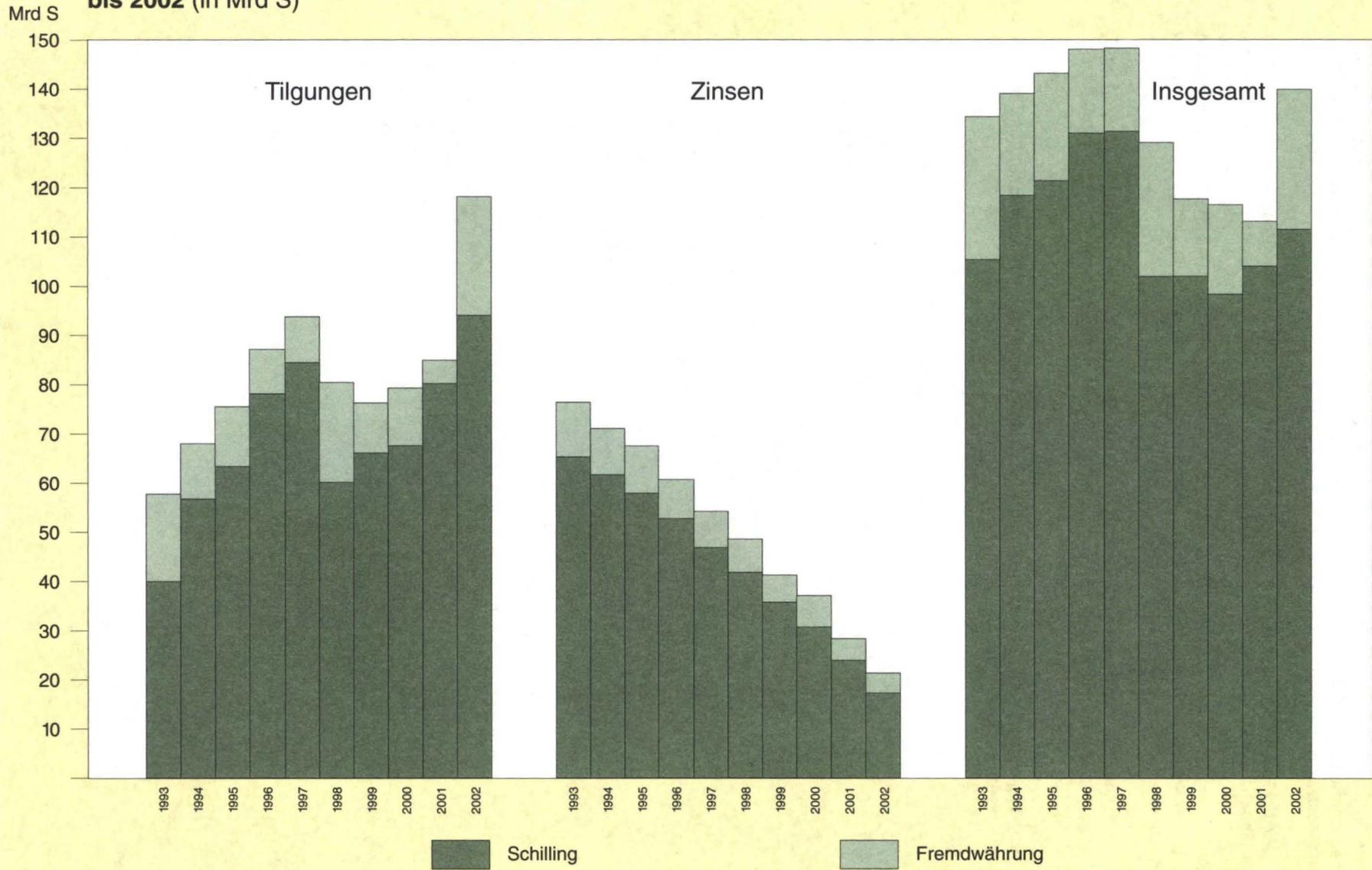
Für das Jahr 1993 sind **Zins- und Tilgungszahlungen** in Höhe von 134,5 Mrd S veranschlagt. In den Jahren 1994 bis 1997 steigt der jährliche Schuldendienst bis zu einem Betrag von 148,5 Mrd S an. Danach ist wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die für die Finanzschuld 1992 zu bedienenden Zinsen und Tilgungen werden im Jahr 2002 139,9 Mrd S ausmachen. Der Anteil der **Zinsen** am Schuldendienst nimmt innerhalb des Beobachtungszeitraumes infolge der Rückzahlungen kontinuierlich ab. Während 1993 noch 57,0% der Zahlungen für den Zinsendienst aufgewendet werden, beträgt dieser Anteil im Jahr 2002 nur mehr 15,4%.

Der Schuldendienst ist – der Struktur der Finanzschuld entsprechend – primär in Schilling zu leisten. Im Durchschnitt des Beobachtungszeitraumes entfallen rund 15% der Zinsen und Tilgungen auf Zahlungen in Fremdwährungen.

Tabelle 19: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002** (in Mrd S)

		Zinsen	Tilgung	Summe
1993: (BVA)	Schilling	65,4	40,0	105,5
	Fremdwährung	11,2	17,8	29,0
	Summe	76,7	57,8	134,5
1994:	Schilling	61,7	56,8	118,5
	Fremdwährung	9,5	11,3	20,8
	Summe	71,2	68,1	139,3
1995:	Schilling	57,9	63,4	121,2
	Fremdwährung	9,7	12,2	21,9
	Summe	67,5	75,6	143,1
1996:	Schilling	52,9	78,2	131,1
	Fremdwährung	8,1	9,1	17,2
	Summe	60,9	87,3	148,3
1997:	Schilling	47,0	84,5	131,5
	Fremdwährung	7,5	9,5	17,0
	Summe	54,5	94,0	148,5
1998:	Schilling	41,8	60,3	102,1
	Fremdwährung	6,8	20,4	27,3
	Summe	48,6	80,8	129,4
1999:	Schilling	35,9	66,2	102,1
	Fremdwährung	5,6	10,2	15,8
	Summe	41,5	76,4	117,9
2000:	Schilling	30,8	67,6	98,4
	Fremdwährung	6,5	11,8	18,3
	Summe	37,3	79,5	116,7
2001:	Schilling	24,0	80,3	104,2
	Fremdwährung	4,5	4,8	9,2
	Summe	28,4	85,1	113,5
2002:	Schilling	17,4	94,1	111,6
	Fremdwährung	4,1	24,2	28,4
	Summe	21,5	118,4	139,9

Grafik 6
Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1992 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002 (in Mrd S)



2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

im Jahr 1992 waren **Zinszahlungen** von 72,5 Mrd S und **Tilgungen** von 42,2 Mrd S zu leisten. Der **Schuldendienst** für die Finanzschuld des Bundes insgesamt (einschließlich sonstiger Aufwand) erreichte 116,1 Mrd S.

Der Anstieg des **Zinsendienstes** war 1992 mit 5,6 Mrd S oder 8,3% geringer als im Vorjahr (7,2 Mrd S oder 12,1%), wobei durch den Rückgang der durchschnittlichen Nominalverzinsung um 0,1 Prozentpunkte 1992 rund 1 Mrd S an Zinszahlungen eingespart werden konnte. Gleichzeitig weiteten sich jedoch die **Tilgungsleistungen** des Bundes um 9,5 Mrd S oder 29,1% relativ stark aus, sodaß 1992 der **Schuldendienst** insgesamt um 15,2 Mrd S oder 15,1% auf 116,1 Mrd S anstieg und damit die Zunahme des Vorjahres deutlich übertraf (1991: 7,2 Mrd S oder 7,7%). Der Anteil des Zinsendienstes an den Finanzierungskosten betrug 1992 62,4%. 1991 war noch ein Anteil von 66,3% zu verzeichnen. Der **sonstige Aufwand** nahm 1992 um 0,2 Mrd S oder 13,0% auf 1,5 Mrd S zu.

Tabelle 20: **Schulden- und Zinsendienst 1990 bis 1993**

	Schuldendienst*)			davon Zinsendienst		
	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe
1990	75,7	18,0	93,7	51,4	8,3	59,7
1991	88,4	12,5	100,9	57,9	9,1	66,9
1992	96,4	19,8	116,1	62,8	9,7	72,5
1993 (BVA)	107,2	29,6	136,8	65,4	11,2	76,7

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten) unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungstauschverträgen.

Quelle: Für 1990 und 1991 Bundesrechnungsabschluß, für 1992 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1993 Bundesvoranschlag.

Tabelle 21: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1990 bis 1992 (in Mrd S)**

	1990			1991			1992		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	22,4	14,3	36,7	24,6	20,0	44,5	28,5	18,6	47,1
Sonstige Schillingschuld	29,0	9,2	38,2	33,3	9,4	42,7	34,3	13,8	48,1
Summe Schilling	51,4	23,5	74,9	57,9	29,4	87,3	62,8	32,5	95,2
Fremdwährung	8,3	9,4	17,8	9,1	3,3	12,4	9,7	9,7	19,4
G e s a m t	59,7	32,9	92,6	66,9	32,7	99,6	72,5	42,2	114,7

Quelle: Für 1990 und 1991 Bundesrechnungsabschluß, für 1992 vorläufiger Gebarungserfolg.

Der Schuldendienst 1992 von insgesamt 116,1 Mrd S war zu 83,0% in **Schilling** zu begleichen. Von dem Schillingbetrag in Höhe von 96,4 Mrd S entfielen auf Zinsen 62,8 Mrd S oder 65,1% und auf Tilgungen 32,5 Mrd S oder 33,7%. Für die Bedienung der **Fremdwährungsschuld** wurden 19,8 Mrd S aufgewendet, die jeweils zu rund 50% für Zinszahlungen und Tilgungen ausgegeben wurden. Die Tilgungsleistungen des Bundes erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr sowohl in Fremdwährung (+6,4 Mrd S) als auch in Schilling (+3,1 Mrd S), während die zusätzliche Zinsenbelastung im wesentlichen die Schillingschuld betraf (+ 4,9 Mrd S). Die Zinszahlungen für die Fremdwährungsschuld blieben beinahe unverändert (+0,6 Mrd S). Insgesamt stieg der Anteil der in Fremdwährung zu leistenden Zahlungen für den Schuldendienst auf 17,0% (1991: 12,4%).

Im **heurigen Jahr** ist abermals mit einer dynamischen Entwicklung des **Schuldendienstes** zu rechnen. Der Bundesvoranschlag 1993 sieht Zinszahlungen von 76,7 Mrd S und Tilgungen von 57,8 Mrd S vor. Für den Schuldendienst insgesamt sind 136,8 Mrd S veranschlagt. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet das einen Anstieg der Finanzierungskosten um 20,7 Mrd S oder 17,8%. Ausschlaggebend für diesen Verlauf ist das zu leistende Tilgungsvolumen, das 1993 gegenüber 1992 um 15,6 Mrd S oder 37,0% zunimmt. Die hohen Defizite des Bundes in den 80er Jahren, die zum Teil durch endfällige Verbindlichkeiten finanziert wurden, die nunmehr sukzessive fällig werden, führen zu relativ hohen Tilgungen¹¹.

¹¹ Siehe dazu auch Tabelle 13: Tilgungsplan der Finanzschuld 1992.

Stellt man die verschiedenen Daten zur Verschuldung des Bundes (Finanzschuld, Schuldzunahme, Zinsendienst) in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext, so zeigt sich folgende Entwicklung:

Tabelle 22: **BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1990 bis 1993**

	Finanzschuld in % des Bruttoinlandsprodukts	Schuldzunahme	Zinsendienst	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolgs*)
1990	47,9	3,4	3,3	21,1
1991	49,0	4,0	3,5	21,6
1992	48,9	2,7	3,6	21,3
1993 (BVA)			3,6	21,5

*) Nettosteureinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

Quelle: Für 1990 und 1991 Bundesrechnungsabschluß und ÖStZ, für 1992 vorläufiger Gebarungserfolg und Wifo, für 1993 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose (April 1993).

Trotz des im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren relativ moderaten Wachstums der nationalen Wirtschaftsleistung im Jahr 1992 (nominelles Bruttoinlandsprodukt (BIP): +5,9%), konnten sowohl die **Finanzschuldenquote** als auch die **Neuverschuldungsquote** reduziert werden. Die Finanzschuld des Bundes in Prozent des BIP betrug Ende 1992 48,9% (1991: 49,0%); jene der Neuverschuldung 2,7% (1991: 4,0%)¹².

Für den **Zinsendienst** – gemessen am BIP – war abermals ein Anstieg zu verzeichnen (1991: 3,5%; 1992: 3,6%), während die **Zinsensteuerquote** angesichts noch relativ kräftig steigender Steuereinnahmen (+9,9%) zurückging. Die Zinszahlungen betragen 1992 21,3% der Nettosteureinnahmen des Bundes. Im Jahr davor waren es 21,6%. Für **1993** ist infolge des nachgebenden Zinsniveaus mit einem vergleichsweise geringen Zuwachs der Zinsbelastung zu rechnen. Allerdings geht diese Entwicklung mit einem Konjunkturabschwung einher, sodaß die Zinsendienstquote – so wie 1992 – bei 3,6% des BIP zu liegen kommen dürfte.

2.4 Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1993

Tabelle 23: **Finanzschuld im ersten Quartal 1993 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1992 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{**)}	Nettoveränderung		Stand 31.3.1993 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	316.964,3	32,0	25.198,0	1.771,5	+ 23.426,5	+ 7,4	340.390,8	33,2
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	100,0	1.001,5	- 901,5	- 0,9	97.361,6	9,5
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	45.265,0	42.965,0	+ 2.300,0	+ 2,1	110.106,0	10,7
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	70.563,0	45.738,0	+ 24.825,0	+ 4,7	547.858,4	53,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	2.169,0	1.903,0	+ 266,0	+ 0,3	80.467,8	7,8
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	0,0	1.138,8	- 1.138,9	- 0,5	214.906,2	21,0
Sonstige Kredite	68,2	0,0	0,0	2,3	- 2,3	- 3,4	65,9	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	143,8	23,0	+ 120,8	+ 24,0	625,0	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	2.312,8	3.067,1	- 754,4	- 0,3	296.064,9	28,9
Schillingschuld	819.852,6	82,6	72.875,8	48.805,1	+ 24.070,6	+ 2,9	843.923,3	82,3
Fremdwährung								
Anleihen	146.949,2	14,8	-	-	+ 13.273,3	+ 9,0	160.222,5	15,6
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	-	-	- 400,6	- 3,3	11.685,5	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	-	-	+ 12.872,7	+ 8,1	171.908,0	16,8
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	-	-	- 3.819,9	- 29,1	9.285,5	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	-	-	+ 9.052,7	+ 5,3	181.193,5	17,7
Gesamt	991.993,4	100,0	-	-	+ 33.123,4	+ 3,3	1.025.116,7	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 und 31.3.1993.

**) Einschließlich Konversionen.

12 Beim Vergleich der Neuverschuldung 1991 und 1992 sind die jahresultimoübergreifenden Konversionen von 14,4 Mrd S (siehe Abschnitt 2.1.1: Gesamtentwicklung) zu berücksichtigen.

Der **Schuldenstand des Bundes** erhöhte sich im ersten Quartal 1993 um 33,1 Mrd S oder 3,3% auf 1.025,1 Mrd S, wobei die Finanzierung zu 72,7% in Schilling erfolgte. Der Anteil der Schillingschuld an der Gesamtschuld ging dennoch leicht zurück (Ende 1992: 82,6%; Ende März 1993: 82,3%). Die Schillingschuld erreichte Ende des ersten Quartals 1993 843,9 Mrd S und die Fremdwährungsschuld 181,2 Mrd S.

Die Aufnahmepolitik der letzten Jahre wurde im wesentlichen fortgesetzt. Der Bund weitete die Verschuldung in Form von Anleihen weiter aus, während nicht titrierte Verbindlichkeiten kaum in Anspruch genommen wurden. Der Anteil der titrierten Verbindlichkeiten an der Finanzschuld betrug Ende März 1993 bereits 70,2%.

Die **Neuverschuldung in Schilling** in Höhe von 24,1 Mrd S im ersten Quartal 1993 wurde beinahe zur Gänze durch die Emission von Anleihen finanziert (+23,4 Mrd S). Zudem wurden fixverzinsten Bundesschatzscheine begeben und Versicherungstreuhanddarlehen eingegangen. Insgesamt stieg die titrierte Schillingschuld im ersten Quartal von 52,7% auf 53,4% der Gesamtschuld an.

Tabelle 24: **Fremdwährungsschuld i.e.S. im ersten Quartal 1993 nach Währungen** (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1992	Zunahme*)	Abnahme	Nettoveränderung		Stand 31.3.1993
				absolut	in %	
USD	3.611,6	300,0	140,6	+ 159,4	+ 4,4	3.771,0
DEM	6.693,0	500,0	100,0	+ 400,0	+ 6,0	7.093,0
CHF	2.757,8	-	588,9	- 588,9	- 21,4	2.168,9
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0
JPY	403.900,0	76.000,0	-	+ 76.000,0	+ 18,8	479.900,0
CAD	250,0	300,0	-	+ 300,0	+ 120,0	550,0
XEU	525,0	-	225,0	- 225,0	- 42,9	300,0
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0
GBP	235,0	-	-	-	-	235,0
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0

*) Direktaufnahmen.

In **Fremdwährung** wurden im ersten Quartal 1993 vier Anleihen emittiert: eine Floating-Rate-Note-Dollar-Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren, die in Schweizer Franken gewappt wurde, zwei Anleihen, die in japanischen Yen bzw. in Can-Dollar begeben wurden und bei Berücksichtigung der WTV die Yen-Schuld erhöhten (5%-Euro-Yen-Anleihe, 7,75% Euro-Can-Dollar-Anleihe) und eine Floating-Rate-Note-Anleihe in D-Mark. Verbindlichkeiten in Form von Schuldverschreibungen oder Krediten und Darlehen wurden nicht eingegangen. Die Fremdwährungsverschuldung insgesamt stieg im ersten Quartal um 9,1 Mrd S oder 5,3%. Ihr Anteil an der Gesamtschuld erreichte damit 17,7%.

Tabelle 25: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1993**

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.3.1993			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Finanzschuld Stand 31.3.1993		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	3.771,0	42.842,1	23,9	654,3	7.433,4	4.418,4	50.196,9	6,9	78,5	0,0
DEM	7.093,0	49.906,5	27,8	1.923,6	13.534,2	1.729,2	12.166,7	7.287,4	51.274,0	28,3
CHF	2.168,9	16.477,5	9,2	6.507,6	49.437,9	81,4	618,2	8.595,1	65.297,1	36,0
NLG	450,0	2.816,1	1,6	301,4	1.885,9	-	-	751,4	4.702,0	2,6
JPY	479.900,0	47.409,3	26,4	235.748,5	23.289,6	109.900,0	10.857,0	605.748,5	59.841,9	33,0
CAD	550,0	4.961,0	2,8	-	-	550,0	4.961,0	-	-	-
XEU	300,0	4.090,5	2,3	-	-	300,0	4.090,5	-	-	-
AUD	100,0	816,7	0,5	-	-	100,0	816,7	-	-	-
GBP	235,0	4.016,2	2,2	-	-	235,0	4.016,2	-	-	-
ITL	150.000,0	1.070,0	0,6	-	-	150.000,0	1.070,0	-	-	-
FRF	1.649,4	3.424,1	1,9	-	-	1.649,4	3.424,1	-	-	-
ESP	15.000,0	1.479,0	0,8	-	-	15.000,0	1.479,0	-	-	-
Summe FW	.	179.308,9	100,0	.	95.580,9	.	93.696,3	.	181.193,5	100,0
ATS	-	-	-	-	1.447,0	-	-	-	1447,0	-
G e s a m t	.	179.308,9		.	97.027,9	.	93.696,3	.	182.640,5	

Tabelle 26: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1993: Schillinggegenwerte und Währungsanteile*)**

	Stand 31.12.1992			Nettoveränderung		Stand 31.3.1993		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
USD	7,5	85,7	0,0	- 7,2	- 8,4	6,9	78,5	0,0
DEM	7.146,0	50.272,1	29,2	+ 1.001,9	+ 2,0	7.287,4	51.274,0	28,3
CHF	8.925,6	69.458,8	40,3	- 4.161,7	- 6,0	8.595,1	65.297,1	36,0
NLG	751,4	4.699,0	2,7	+ 3,0	+ 0,1	751,4	4.702,0	2,6
JPY	521.748,5	47.625,2	27,7	+ 12.216,7	+ 25,7	605.748,5	59.841,9	33,0
G e s a m t	.	172.140,7	100,0	+ 9.052,8	+ 5,3	.	181.193,5	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 bzw. vom 31.3.1993.

Nach **Währungen** betrachtet, war im ersten Quartal 1993 vor allem eine Verschiebung der Verbindlichkeiten in Richtung Yen zu beobachten. Die Yen-Schuldtitel deckten Ende März 1993 33,0% der Fremdwährungsschuld ab (Anteil Ende 1992: 27,7%). Die Schweizer-Franken-Schuld wurde zwar im ersten Quartal 1993 abgebaut (-4,2 Mrd S oder -6,0%). Ihr aushaftendes Volumen machte aber auch Ende März 1993 den größten Teil der Fremdwährungsschuld des Bundes aus (36,0%).

3 FINANZMÄRKTE

1992 trat mit dem neuen Kapitalmarktgesetz eine wichtige Maßnahme zur weiteren Internationalisierung des österreichischen Finanzmarktes in Kraft, wobei die Deregulierung des Rentenmarktes von strengen Publizitäts- und Prospektprüfungsvorschriften begleitet wurde. Diese Änderung der legislativen Rahmenbedingungen hatte deutliche Konsequenzen für die Struktur der Emissionen mancher Marktteilnehmer.

Am inländischen Schilling-Rentenmarkt erreichten sowohl das Bruttoemissions- als auch das Tilgungsvolumen Rekordwerte, während die Nettobeanspruchung nur leicht über dem Wert des Vorjahres lag. Bund und Banken dominierten weiterhin den Markt, wobei sich der Anteil des Bundes bei der Nettobeanspruchung etwas verringerte und jener der Banken leicht anstieg. Nach der Krise im europäischen Währungssystem kam es im Hartwährungsraum sowohl im kurz- als auch im langfristigen Bereich zu einem deutlichen Nachgeben der Zinssätze. Infolge der EWS-Turbulenzen gewann der österreichische Finanzmarkt bei den internationalen Anlegern deutlich an Attraktivität, was im markanten Überschuss der Kapitalbilanz ihren Niederschlag fand.

Das Kapitel über die Finanzmärkte beginnt mit Ausführungen zum Rentenmarkt unter Einbezug der Bundesschatzscheine. Dies ist der Finanzmarkt, auf dem der Bund eine besondere Rolle spielt. Eine relativ geringe Bedeutung für die Kreditaufnahme des Bundes hatte in den letzten Jahren der Markt für Direktkredite, der im zweiten Abschnitt kurz dargestellt wird. Die Finanzierungsströme mit dem Ausland werden im dritten Abschnitt beschrieben. Mittels Verwendung der sog. Geldstromrechnung werden im letzten Teil die Finanzierungsströme zwischen den einzelnen Sektoren abgebildet und die Finanztransaktionen des Bundes in das heimische Finanzierungssystem eingebaut. Zudem enthält der letzte Abschnitt eine Prognose des monetären Sektors für das Jahr 1993.

3.1 Rentenmarkt

Die Zinsentwicklung auf den Geld- und Kapitalmärkten erreichte 1992 ihren Wendepunkt, wobei seit Herbst die Renditen in beiden Fristigkeitsbereichen deutlich nachgaben. In der ersten Jahreshälfte wurden durch die **Geldpolitik** keine zinspolitischen Maßnahmen gesetzt, sodaß die Geldmarktzinsen in diesem Zeitraum relativ gering schwankten. Am 16. Juli 1992 hob die Deutsche Bundesbank jedoch den Diskontsatz an und reagierte damit auf die weiterhin hohe Inflationsrate und das starke Geldmengenwachstum. Die Oesterreichische Nationalbank schloß sich – wie auch andere Notenbanken im europäischen Hartwährungsblock – diesem Schritt an und erhöhte den Diskontsatz um ½ Prozentpunkt auf 8,5% und den Zinssatz für kurzfristige Geldmarkt-Offenmarktgeschäfte (GOMEX) um ¼ Prozentpunkt auf 9,5%. Im September des Berichtsjahres führten die fundamentalen Ungleichgewichte zwischen den EWS-Mitgliedern zu verstärkten Spannungen auf den europäischen Devisenmärkten und bewirkten das erste Realignment seit 1987. Zu Beginn der Wechselkursneubewertungen, die schließlich zu einer Abwertung der spanischen Peseta und des portugiesischen Escudos sowie zu einem Ausscheiden der italienischen Lira und des britischen Pfund aus dem Interventionsmechanismus des EWS führten, stand eine Reduktion der Leitzinsen in der BRD. Dies gab auch der OeNB die Möglichkeit, am 15. September den Diskont- und Lombardsatz um jeweils ¼ Prozentpunkt auf 8,25% bzw. 9,5% zu senken. Der GOMEX wurde am selben Tag von 9,5% auf 9,0% und darauffolgend am 24. September nochmals um ¼ Prozentpunkt auf 8,75% verringert. Nach Beginn der Turbulenzen im europäischen Währungssystem kam es zu massiven Devisenzuflüssen, die es der OeNB erlaubten, Diskont-, Lombard- und GOMEX-Satz am 22. Oktober 1992 nochmals um jeweils ¼ Prozentpunkt zu reduzieren.

Tabelle 27: Renditen und Zinssätze 1988 bis 1992*)

	1988	1989	1990	1991	1992
Primärmarktrendite**)	6,65	7,14	8,63	8,42	7,95
Sekundärmarktrendite**)	6,58	7,06	8,72	8,69	8,39
Zunahme des Verbraucherpreisindex	2,00	2,50	3,30	3,30	4,10
Realverzinsung am Primärmarkt	4,70	4,60	5,40	5,00	3,90
Realverzinsung am Sekundärmarkt	4,50	4,60	5,50	5,30	4,30
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	5,00	7,63	8,96	9,46	9,46
Taggeldsatz	4,59	7,46	8,53	9,10	9,32

*) Jahresdurchschnitte

***) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

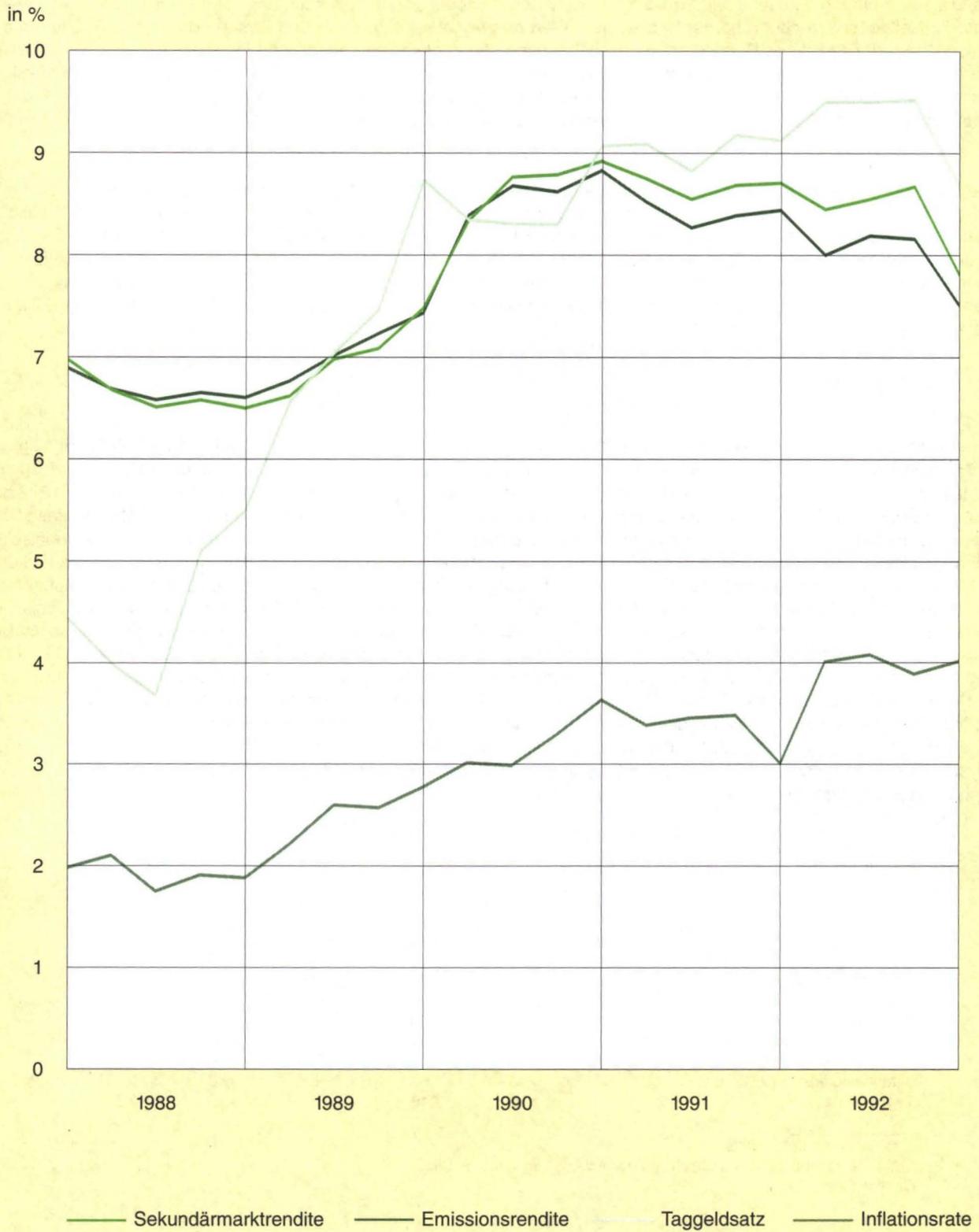
Quelle: OeKB, OeNB.

Die österreichischen **Geldmarktsätze** folgten den Vorgaben der geldpolitischen Leitzätze. Der Taggeldsatz gab von einem Durchschnittswert von 9,61% im Jänner 1992 auf 8,76% im Dezember nach, wobei der Jahresdurchschnittswert – bedingt durch die hohen Sätze in der ersten Jahreshälfte – mit 9,32% um rund 20 Basispunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Mit 9,46% wurde bei Termingeld für 3 Monate am österreichischen Bankenmarkt derselbe Jahresdurchschnitt er-

Grafik 7

Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1988 bis 1992

(Quartalsdurchschnitte)



reicht wie im Vorjahr. Der höchste Monatswert bei diesem Zinssatz war 1992 mit durchschnittlich 9,85% im August zu beobachten. Während die Taggeldsätze beinahe das ganze Jahr hindurch unter den entsprechenden deutschen Geldmarktzinsen lagen, war das österreichisch-deutsche Zinsdifferential bei den langfristigen Renditen mit Ausnahme des Julis immer deutlich positiv.

Im langfristigen Bereich war bereits der Jahresanfang 1992 durch sinkende Renditen gekennzeichnet. Aufgrund marktbelastender Fundamentaldaten, wie zum Beispiel des Anstiegs der deutschen Inflationsrate im März, drehte sich jedoch dieser Trend im zweiten Quartal um und die **Zinsen am Rentenmarkt** stiegen ab April wieder etwas an. Zu Beginn des zweiten Semesters 1992 erhöhten sie sich mit der letzten Anhebung der Leitzinsen nochmals leicht, sodaß die Sekundärmarktrendite für Anleihen im weiteren Sinne bis zum August auf durchschnittlich 8,77% anstieg, während sie im Monatsdurchschnitt des Jäanners noch bei 8,55% gelegen war. Wie am Geldmarkt führten auch am Rentenmarkt die EWS-Turbulenzen und die schrittweise Aufhebung der restriktiven Geldpolitik zu einem Nachgeben der Zinsen. Zudem bewirkten massive Kapitalzuflüsse einen weiteren nachfragebedingten Anstieg der Kurse. Im Dezember betrug die Sekundärmarktrendite nur noch durchschnittlich 7,71%. Die Realverzinsung am Sekundärmarkt lag mit 4,3% sogar um einen Prozentpunkt unter dem Jahresdurchschnitt von 1991, da gleichzeitig mit der niedrigeren Nominalverzinsung auch die Inflationsrate von 3,3% (1991) auf 4,1% anstieg. Am Primärmarkt sank die Realverzinsung ebenso wie die Nominalverzinsung mit 3,9% (1991: 5,0%) bzw. 7,95% (1991: 8,42%) etwas deutlicher als am Sekundärmarkt.

Da die Renditen am Rentenmarkt aufgrund der Antizipation von weiteren geldpolitischen Lockerungen und der starken Auslandsnachfrage im letzten Quartal 1992 stärker nachgaben als die Geldmarktsätze, verschärfte sich die Inversität der Zinskurve sogar noch bis zum Jahresende.

Tabelle 28: Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1990 bis 1992

	Bruttoemissionen		Tilgungen		Nettoemissionen		Umlauf zu Jahresende	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1990								
Einmalemissionen	84.512	61,0	30.921	38,3	53.791	92,8	596.142	67,6
Bund (Anleihen und Obligationen)	39.010	28,2	14.286	17,7	24.724	42,8	327.342	37,1
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	1.619	2,0	-1.619	-2,8	10.547	1,2
Sonst. inländische Nichtbanken*)	4.474	3,2	4.045	5,0	429	0,7	51.423	5,8
Banken	34.778	25,1	10.128	12,6	24.650	42,7	191.980	21,8
Ausländische Emittenten	6.250	4,5	843	1,0	5.407	9,4	14.850	1,7
Daueremissionen	53.968	39,0	49.779	61,7	4.189	7,2	285.323	32,7
Summe	138.480	100,0	80.700	100,0	57.780	100,0	881.465	100,0
1991								
Einmalemissionen	97.486	68,1	32.573	40,6	64.913	103,1	661.055	70,0
Bund (Anleihen und Obligationen)	65.203	45,6	19.964	24,9	45.239	71,8	372.581	39,4
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	1.303	1,6	-1.303	-2,1	9.244	1,0
Sonst. inländische Nichtbanken*)	2.032	1,4	2.731	3,4	699	1,1	50.724	5,4
Banken	25.251	17,6	8.575	10,7	16.676	26,5	208.656	22,1
Ausländische Emittenten	5.000	3,5	0	0,0	5.000	7,9	19.850	2,1
Daueremissionen	45.655	31,9	47.580	59,4	-1.925	-3,1	283.398	30,0
Summe	143.141	100,0	80.153	100,0	62.988	100,0	944.453	100,0
1992								
Einmalemissionen	87.216	54,3	37.418	39,0	49.798	76,8	710.853	70,4
Bund (Anleihen und Obligationen)	59.832	37,2	18.633	19,4	41.199	63,6	413.780	41,0
Sonst. öffentl. Haushalte	150	0,0	851	0,9	-701	-1,1	8.543	0,8
Sonst. inländische Nichtbanken*)	3.050	1,9	2.938	3,1	112	0,2	50.836	5,0
Banken	16.734	10,4	14.496	15,1	2.238	3,5	210.894	20,9
Ausländische Emittenten	7.450	4,6	500	0,5	6.950	10,7	26.800	2,7
Daueremissionen	73.485	45,7	58.466	61,0	15.019	23,2	298.417	29,6
Summe	160.701	100,0	95.884	100,0	64.817	100,0	1.009.270	100,0

*) Elektrizitätsunternehmen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Am inländischen Rentenmarkt setzte sich der Trend steigender Emissionsvolumina fort, wobei das **Bruttoemissionsvolumen** an Schilling-Rentenpapieren 160,7 Mrd S (1991: 143,1 Mrd S) betrug. Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr dominierten 1992 wieder die Banken, die mit 90,2 Mrd S (1991: 70,9 Mrd S) einen Anteil von gut 56% der Bruttoemissionen begaben.

Bedingt durch das neue Kapitalmarktgesetz, das Daueremissionen von den Publizitäts- und Prospektprüfungsvorschriften befreit, erfolgte bei den Bankenemissionen ein deutlicher Strukturwandel: Während das Emissionsvolumen der Anleihen mit 16,7 Mrd S deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres von 25,3 Mrd S lag, wurde bei den Daueremissionen die Bruttobegebung auf 73,5 Mrd S (1991: 45,7 Mrd S) ausgeweitet. Dies ist ein historischer Höchstwert, der bei den Daueremissionen zum überwiegenden Teil durch die Ausgabe von Kassenobligationen erreicht wurde. Der Bund blieb mit einem Volumen von brutto 59,8 Mrd S um 5,4 Mrd S unter dem Wert des Jahres 1991 (65,2 Mrd S). Bund und Banken begaben in Summe rund 93% des gesamten Emissionsvolumens am österreichischen S-Rentenmarkt. Ein ähnlich hoher Anteil findet sich auch am bundesdeutschen Rentenmarkt, wo Banken und öffentliche Hand 1992 rund 91% des gesamten Bruttovolumens emittierten. Daneben traten noch ausländische Emittenten verstärkt in Erscheinung, die mit 7,5 Mrd S das Bruttovolumen des Vorjahres um 2,5 Mrd S übertrafen.

Zum überwiegenden Teil läßt sich der Anstieg des Bruttoemissionsvolumens auf die deutlich gestiegenen Tilgungserfordernisse zurückführen. Während die **Tilgungen** in den Vorjahren stets etwa 80 Mrd S ausmachten, stiegen sie 1992 auf 95,9 Mrd S. Nach den derzeit vorliegenden Tilgungsplänen dürfte sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren sogar noch verstärken. Der Anstieg des Tilgungsvolumens im Jahre 1992 geht praktisch zur Gänze auf auslaufende Rentenpapiere der Banken zurück, denn nach einem Tilgungsbetrag von 56,2 Mrd S im Jahre 1991 stieg diese Größe im Berichtsjahr um 16,8 Mrd S auf insgesamt 73,0 Mrd S an. Davon entfielen auf die Daueremissionen 58,5 Mrd S und auf die Einmalemissionen 14,5 Mrd S. Bei allen anderen Emittenten – mit Ausnahme der sonstigen inländischen Nichtbanken – lagen die Tilgungsbeträge unter jenen des Vorjahres.

Unter Berücksichtigung der stark gestiegenen Tilgungsleistungen ergibt sich für den heimischen Schilling-Rentenmarkt 1992 eine **Nettobeanspruchung**, die mit 64,8 Mrd S nur leicht über dem Wert des vorangegangenen Jahres von 63,0 Mrd S liegt. Wie im Vorjahr dominierte beim Nettoemissionsvolumen der Bund den Markt deutlich, wobei die Nettobeanspruchung des heimischen Rentenmarktes durch den Bund von 45,2 Mrd S (1991) auf 41,2 Mrd S verringert wurde. Damit verminderte sich sein Anteil an den gesamten Nettoemissionen von 71,8% auf 63,6%. Wie bereits mehrfach erwähnt, liegt der Grund für die schwächere Nettoverschuldung auf diesem Markt in der verstärkten Aufnahme auf ausländischen Rentenmärkten. Die Kreditinstitute erhöhten ihre Verbindlichkeiten um 17,3 Mrd S, wobei mit 15,0 Mrd S vorrangig Daueremissionen die Nettobeanspruchung bestimmten. Die Marktbeanspruchung durch ausländische Emittenten war mit netto 7,0 Mrd S so stark wie nie zuvor.

Tabelle 29: **Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1990 bis 1992 nach Emittentengruppen**

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1990	327.342	37,1	477.303	54,1	76.820	8,7	881.465	100,0
1991	372.581	39,4	492.054	52,1	79.818	8,5	944.453	100,0
1992	413.780	41,0	509.311	50,5	86.179	8,5	1.009.270	100,0

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Zum Jahresende 1992 lag der **Umlauf** von Schilling-Rentenwerten mit 1.009,3 Mrd S (+6,9% gegenüber dem Vorjahr) erstmals über der Marke von 1 Billion Schilling. Dieser Bestand teilt sich auf die Einmalemissionen mit 710,9 Mrd S bzw. 70,4% und auf die Daueremissionen mit 298,4 Mrd S bzw. 29,6% auf. Bei Betrachtung der **Emittentenstruktur** zeigt sich ein praktisch unveränderter Anteil von Bund und Banken, die mit 923,1 Mrd S die Schuldner von 91,6% der gesamten Schillingpapiere auf dem österreichischen Rentenmarkt waren. Der Bund steigerte mit einem Umlauf von 413,8 Mrd S seine Quote auf 41,0% (1991: 39,4%), während die Banken ihren Anteil von 52,1% auf 50,5% reduzierten. Alle anderen Emittenten hielten in Summe mit einem Verschuldungsstand von 86,2 Mrd S (1991: 79,8 Mrd S) ihre Quote auf 8,5%.

Das Volumen an emittierten Einmalemissionen mit **variabler Verzinsung** ging 1992 weiter zurück. Mit einem Bruttovolumen von 1,7 Mrd S betrug der Anteil der variabel verzinsten an den gesamten Einmalemissionen lediglich 2,0% (1991: 5,7%). Bemerkenswert ist auch, daß erstmals seit 1986 wieder **Prämienanleihen** begeben wurden, wobei das Bruttovolumen 1,7 Mrd S betrug. Während **Optionsanleihen** mit 0,2 Mrd S weiterhin unbedeutend blieben, wurden von den Banken **Ergänzungskapitalanleihen** um 1,7 Mrd S und damit deutlich mehr als im Vorjahr (0,8 Mrd S) emittiert. Zugenommen haben auch die **Privatplatzierungen**, deren Bruttoemissionsvolumen sich 1992 auf 3,1 Mrd S (1991: 0,9 Mrd S) erhöhte. Die gestiegene Attraktivität der Privatplatzierungen erklärt sich u.a. durch den Umstand, daß sie – wie die Daueremissionen – von den Publizitäts- und Prospektprüfungsvorschriften des KMG ausgenommen sind.

Im Jahre 1992 wurden **Inländische Schilling-Rentenpapiere** um netto 57,9 Mrd S (1991: 58,0 Mrd S) emittiert. Mit **Käufen** von 26,9 Mrd S (1991: 4,1 Mrd S) steigerten die **ausländischen Anleger** ihre Nachfrage nach diesem Finanzinstrument in einem besonders deutlichen Ausmaß, wobei sowohl die Stabilität der österreichischen Währung als auch das österreichisch-deutsche Zinsdifferential im langfristigen Bereich die Nachfrage förderten.

Das starke Auslandsengagement wurde erleichtert, weil die **inländischen Anleger** ihre Portefeuilles 1992 insgesamt um lediglich 31,0 Mrd S (1991: +53,9 Mrd S) aufstockten. Dabei kam es bei den **Finanzintermediären** in Summe sogar zu einer leichten Reduktion der Bestände um 0,3 Mrd S (1991: +21,8 Mrd S), der maßgeblich auf den Bestandsabbau bei den Banken (- 16,9 Mrd S) zurückgeht. Die Kreditinstitute reagierten mit dem deutlichen Abbau im Wertpapierbereich auf das geringere Wachstum der Primärmittel und die hohen Kosten der kurzfristigen Refinanzierung bei anhaltender Inversität der Zinskurve. Die anderen Finanzintermediäre – mit Ausnahme der OeNB – verstärkten ihre Nachfrage: Die Vertragsversicherungen veranlagten 9,1 Mrd S (1991: 10,5 Mrd S) und die inländischen Investmentfonds verdreifachten beinahe ihren Bestandsaufbau mit 7,0 Mrd S (1991: 2,6 Mrd S) im Jahresvergleich. Die **öffentliche Hand** fragte mit 0,4 Mrd S (1991: 1,6 Mrd S) wiederum ein vergleichsweise geringes Volumen nach. Bei anhaltend hoher Sparneigung und mangelnder Attraktivität des Aktienmarktes war die Nachfrage der **inländischen privaten Nichtbanken** mit 30,9 Mrd S (1991: 30,5 Mrd S) weiterhin lebhaft.

Tabelle 30: **Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1990 bis 1992** (in Mrd S)

	1990	1991	1992*)
Inländische private Nichtbanken**)	36,9	30,5	30,9
Öffentliche Hand***)	3,2	1,6	0,4
Finanzintermediäre	11,7	21,8	- 0,3
OeNB****)	6,0	2,1	0,4
Banken	2,7	6,6	- 16,9
Vertragsversicherungen	5,8	10,5	9,1
Inländische Investmentfonds	- 2,8	2,6	7,0
Summe Inland	51,8	53,9	31,0
Summe Ausland	0,6	4,1	26,9
G e s a m t	52,4	58,0	57,9

*) Vorläufiges Ergebnis.

***) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

****) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich rechtliche Fonds.

*****) Ab 1990 einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB; eigene Berechnungen.

Während das **Emissionsvolumen der Bundesschatzscheine (BSS)** 1991 noch netto +6,8 Mrd S betragen hatte, führte die anhaltend inverse Zinskurve 1992 zu einer Reduktion des Umlaufes um 14,7 Mrd S bzw. 12,0% auf 107,8 Mrd S. Besonders markant war mit 16,5 Mrd S der Abbau bei den **geldmarktorientierten Bundesschatzscheinen**, deren Bedienung sich bei der vorherrschenden Zinslandschaft und der variablen Zinsanpassung an den VIBOR-Satz besonders ungünstig entwickelte. Mit einem aushaftenden Volumen von 50,0 Mrd S zu Jahresende 1992 sank deren Anteil am gesamten Umlauf von 67,8% (1991) auf 46,4%. Leicht rückläufig war auch der Bestand bei den **primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen**, die im Jahresvergleich um 0,1 Mrd S auf 34,7 Mrd S reduziert wurden. Ihr Anteil stieg von 28,4% auf 32,1%. Das einzige Teilssegment der BSS, das auch 1992 ausgeweitet wurde, waren die **eskontfähigen Bundesschatzscheine**, die mit 2,25% verzinst werden und von den Banken auf die Mindestreserve angerechnet werden können. Ebenso wie 1991 wurden davon auch 1992 netto knapp 2 Mrd S emittiert, wodurch sich deren Anteil an allen BSS von 17,3% (21,3 Mrd S) auf 21,5% (23,2 Mrd S) erhöhte.

Tabelle 31: **Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1992** (in Mio S)

	Umlauf zu		Brutto- emission*)	Anteil in %	Tilgungen*)		Netto- emission*)	Anteil in %	Umlauf zu	
	Jahresende 1991	Anteil in %			Anteil in %	Anteil in %			Jahresende 1992	Anteil in %
Geldmarktorien- tierte BSS	66.500,0	54,3	4.000,0	67,8	20.500,0	99,5	- 16.500	112,2	50.000,0	46,4
Primärmarkt- orientierte BSS	34.756,0	28,4	0,0	0,0	100,0	0,5	-100,0	0,6	34.656,0	32,1
Eskontfähige BSS	21.250,0	17,3	1.900,0	32,2	0,0	0,0	1.900,0	-12,9	23.150,0	21,5
G e s a m t	122.506,0	100,0	5.900,0	100,0	20.600,0	100,0	- 14.700,0	100,0	107.806,0	100,0

*) einschließlich ultimoübergreifende Konversionsüberhänge.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

Hinsichtlich der **Veranlagung** sind bei den Bundesschatzscheinen vor allem die Verkäufe durch die **Nichtbanken** hervorzuheben, wobei der Abbau um 11,0 Mrd S (1991: +5,7 Mrd S) rund drei Viertel der Bestandsverringerung von 14,7 Mrd S ausmachte. Bei den **Finanzintermediären** gaben Banken und Versicherungen Bundesschatzscheine um 4,1 Mrd S (1991: +6,7 Mrd S) bzw. 1,6 Mrd S (1991: -0,9 Mrd S) ab, während die Investmentfonds ihre Bestände in Summe praktisch konstant hielten und die OeNB mit Käufen von 1,9 Mrd S ihr diesbezügliches Portefeuille erstmals seit 1989 wieder aufstockte.

Tabelle 32: **Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1990 bis 1992 (in Mrd S)**

	1990	1991	1992*)
Nichtbanken **)	12,5	5,7	- 11,0
Finanzintermediäre	11,9	1,1	- 3,7
OeNB***)	- 0,7	- 3,7	1,9
Banken	8,9	6,7	- 4,1
Vertragsversicherungen	2,4	- 0,9	- 1,6
Inländische Investmentfonds	1,3	- 1,0	0,1
G e s a m t	24,4	6,8	- 14,7

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die inländischen privaten Nichtbanken, die Öffentliche Hand und das Ausland sind mit den verfügbaren Daten nicht getrennt darstellbar. Sie werden als Residualgröße ermittelt.

***) Offenmarktoperationen; ab 1990 einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

3.2 Direktkredite

Der Konjunkturabschwung und das weiterhin hohe Zinsniveau im Jahre 1992 führten zu einem verringerten Zuwachs der Direktkredite an inländische Nichtbanken um 135,5 Mrd S bzw. 6,8% (1991:+148,1 Mrd S bzw. 8,0%).

Tabelle 33: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1990 bis 1992**

	1990		1991		1992	
	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %
Unternehmungen (inklusive freier Berufe)	1.084,0	58,7	1.171,3	58,7	1.256,6	59,0
Unselbständig Erwerbstätige und Private	387,5	21,0	431,8	21,7	466,2	21,9
Bund*)	219,3	11,9	221,2	11,1	216,0	10,1
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	155,4	8,4	169,9	8,5	190,9	9,0
Gesamt	1.846,2	100,0	1.994,2	100,0	2.129,8	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

**) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten, sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften und Bundesbetriebe.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Bei gedämpften Konjunkturaussichten und einer geringeren Einkommenserhöhung expandierten die Direktkredite an **unselbständig Beschäftigte und Private** 1992 nur noch um 34,4 Mrd S bzw. 8,0%, nachdem der Anstieg im Vorjahr noch 44,3 Mrd S bzw. 11,4% betragen hatte. Im Vergleich zu den gesamten Direktkrediten wuchs dieses Segment allerdings immer noch überdurchschnittlich, sodaß sich auch der Anteil am Gesamtbestand von 21,7% auf 21,9% leicht erhöhte. Die deutlich gesunkene Nachfrage nach Investitionsgütern führte auch bei den Direktkrediten an **Unternehmen und freie Berufe** zu einer reduzierten Ausweitung um 85,3 Mrd S bzw. 7,3% (1991: +87,3 Mrd S bzw. 8,1%). Untergliedert nach den verschiedenen kommerziellen Kreditnehmern zeigt sich eine deutlich überdurchschnittliche Aufnahme von Bankenkrediten beim Gewerbe (+13,3%), Verkehr (+9,8%), Fremdenverkehr (+9,2%) und den freien Berufen (+9,0%), während sich die Ausleihungen an die Land- und Forstwirtschaft (+1,2%), die Industrie (+3,1%) und die Gruppe der sonstigen Kreditnehmer (+4,1%), die u.a. die zinsreagiblen Leasingunternehmen enthält, nur verhältnismäßig gering ausweiteten.

Der **öffentliche Sektor** steigerte seine Verbindlichkeiten in Form von Bankendarlehen mit 15,7 Mrd S bzw. 4,0% (1991: +16,5 Mrd S bzw. 4,4%) weiterhin unterdurchschnittlich. Während der Bund seine Verbindlichkeiten um 5,2 Mrd S bzw. 2,3% (1991: +1,9 Mrd S bzw. 0,9%) abbaute, weiteten die Kreditnehmer des sonstigen öffentlichen Sektors ihre Ausleihungen mit +20,9 Mrd S bzw. 12,3% (1991: +14,6 Mrd S bzw. 9,4%) relativ stark aus. Aufgrund dieser unterschiedlichen Verschuldungsstrukturen im öffentlichen Sektor sank der Anteil des Bundes an den gesamten Direktkrediten von 11,1% auf 10,1% und jener des sonstigen öffentlichen Sektors stieg von 8,5% auf 9,0%. Mit einem aushaftenden Volumen an Direktkrediten von

406,9 Mrd S zum Jahresende 1992 verringerte sich jedoch der Anteil des gesamten öffentlichen Sektors von 19,6% (1991) auf 19,1%.

3.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

In der vorläufigen österreichischen Zahlungsbilanzstatistik 1992 schloß die **Leistungsbilanz** mit einem leichten Defizit von 3,6 Mrd S, nachdem im Vorjahr mit 0,8 Mrd S ein leichter Überschuß erreicht worden war. Die **Statistische Differenz** der Zahlungsbilanz betrug +9,4 Mrd S. Nach einer ausgeglichenen **Kapitalbilanz** im Jahre 1991 wurde im Berichtsjahr ein deutlicher Überschuß von 22 Mrd S erzielt. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren flossen netto sowohl im kurz- als auch im langfristigen Kapitalverkehr Devisen zu.

Im **kurzfristigen Kapitalverkehr** verringerte sich der Netto-Kapitalimport von 24,8 Mrd S im Jahr 1991 auf 16,3 Mrd S. Während es bei den Einlagen und kurzfristigen Krediten zu einem Kapitalabfluß von gut 20 Mrd S kam, führten die Kapitaltransaktionen über Geldmarktpapiere zu einem positiven Saldo von knapp 35 Mrd S. Infolge der europäischen Währungskrise flossen alleine im September 23 Mrd S zu, wobei die kurzfristigen Veranlagungen in österreichische Finanzinstrumente jedoch im letzten Quartal des Jahres 1992 um 22,4 Mrd S abgebaut wurden.

Bemerkenswert ist die Drehung des Saldos im **langfristigen Kapitalverkehr**. Nach einem Mittelabfluß von netto 24,4 Mrd S im Jahre 1991 wies der langfristige Bereich 1992 einen Netto-Kapitalimport von 5,7 Mrd S aus. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die ausländischen Investoren in Österreich 76,7 Mrd S (1991: 49,1 Mrd S) im langfristigen Bereich veranlagt haben, während die österreichischen Anleger mit 71,1 Mrd S um knapp 2 Mrd S weniger im Ausland investierten als 1991. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch die Umschichtungen nach der Anspannung im Europäischen Währungssystem bedingt, denn während der langfristige Kapitalverkehr in den ersten drei Quartalen noch einen deutlichen Netto-Kapitalexport aufwies, bewirkte der Mittelzufluß im letzten Quartal ein Drehen des Saldos.

Tabelle 34: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1990 bis 1992** (in Mio S)

	1990	1991	1992*)
Saldo der Leistungsbilanz	13.635	820	- 3.568
Statistische Differenz	- 12.967	7.955	9.355
S u m m e	668	8.775	5.787
Langfristiger Kapitalverkehr			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Anlagen in Österreich	27.074	30.620	61.858
Österreichische Anlagen im Ausland	14.593	18.422	27.843
Saldo	12.481	12.198	34.015
Direktkredite			
Ausländische Anlagen in Österreich	- 10.219	869	- 155
Österreichische Anlagen im Ausland	17.833	31.628	10.587
Saldo	- 28.052	- 30.759	- 10.742
Sonstige langfristige Transaktionen			
Saldo	5.364	- 5.822	- 17.623
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt			
Ausländische Anlagen in Österreich	46.687	49.600	76.743
Österreichische Anlagen im Ausland	56.894	73.983	71.093
Saldo	- 10.207	- 24.383	5.650
Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne OeNB)			
Ausländische Anlagen in Österreich	14.357	11.297	70.235
Österreichische Anlagen im Ausland	5.415	- 13.521	53.899
Saldo	8.942	24.818	16.336
Kapitalbilanz (ohne offizielle Währungsreserven)			
	- 1.265	435	21.986
Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (einschließlich statistischer Differenz)			
	- 597	9.210	27.773
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen			
	- 3.083	1.144	2.184
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 3.723	10.307	29.957

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

Quelle: OeNB.

Ein historischer Höchstwert war bei den Käufen inländischer **festverzinslicher Wertpapiere** durch das Ausland zu verzeichnen, die sich von 30,6 Mrd S im Jahre 1991 auf 61,9 Mrd S im Berichtsjahr verdoppelten. Damit reagierten die ausländischen Anleger vor allem auf das gestiegene Vertrauen in die Stabilität der österreichischen Währung nach den Turbulenzen im EWS. Nach den bis dato vorliegenden Daten waren die stärksten Käufe im November 1992 mit 12,1 Mrd S zu verzeichnen. Den ausländischen Engagements standen 1992 Veranlagungen in ausländische festverzinsliche Wertpapiere durch Inländer gegenüber, die mit 27,8 Mrd S (1991: 18,4 Mrd S) lediglich um 9,4 Mrd S angestiegen waren. Daraus resultiert ein Netto-Kapitalimport, der mit 34,0 Mrd S den Vorjahressaldo um 21,8 Mrd S übertraf.

In Form von **Direktkrediten** vergaben Inländer 1992 nur noch 10,6 Mrd S (1991: 31,6 Mrd S) an das Ausland. Die stärkere Zurückhaltung bei der Gewährung von langfristigen Direktkrediten war insbesondere bei den heimischen Banken zu beobachten, die ihre diesbezüglichen Ausleihungen an das Ausland 1992 nur noch um 8,7 Mrd S (1991: +27,0 Mrd S) ausweiteten. Die langfristigen Direktkredite an Österreich wurden 1992 um insgesamt 0,2 Mrd S leicht reduziert. Untergliedert nach Sektoren zeigt sich, daß die nicht titrierten Kredite an österreichische Banken und öffentliche Stellen nach den provisorischen Daten um gut 2 Mrd S abgebaut wurden, während die heimischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten ihre Verbindlichkeiten in Form von Direktkrediten um etwa 2 Mrd S ausweiteten.

In der Position der **sonstigen langfristigen Transaktionen** wird der negative Saldo von 17,6 Mrd S (1991: -5,8 Mrd S) maßgeblich durch die grenzüberschreitenden **Direktinvestitionen** beeinflusst. Während die ausländischen Anleger ihre Direktinvestitionen auf 9,8 Mrd S (1991: 4,2 Mrd S) steigerten, engagierten sich die österreichischen Investoren mit 21,5 Mrd S (1991: 15,0 Mrd S) im Ausland. Dies ist der höchste Wert, der jemals zu verzeichnen war und ist nicht nur durch Engagements in den Staaten der EG, sondern auch in den osteuropäischen Nachbarländern CSFR und Ungarn zu erklären. Der Kapitalexport bei den Direktinvestitionen stieg damit per Saldo auf 11,8 Mrd S (1991: -10,9 Mrd S). Im Handel mit **Aktien und Investmentzertifikaten** blieb der Kapitalverkehrssaldo mit 1 Mrd S (1991: +0,9 Mrd S) leicht positiv, wobei sowohl die Käufe von Österreichern im Ausland in Höhe von netto 1,5 Mrd S als auch jene des Auslands in Österreich im Umfang von netto 2,5 Mrd S auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres blieben.

Leistungsbilanz und Kapitalbilanz wiesen 1992 - unter Einbezug der Statistischen Differenz - insgesamt einen deutlich höheren Devisenzufluß von 27,8 Mrd S (1991: +9,2 Mrd S) auf. Mit 30 Mrd S war auch bei der Zunahme der **offiziellen Währungsreserven** ein Rekordwert zu verzeichnen, die - unter Berücksichtigung von Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen - bis zum Jahresultimo 1992 auf 178,3 Mrd S anstiegen.

3.4 Finanzierungsströme des Jahres 1992 und Prognose für das Jahr 1993

In diesem Abschnitt werden in Form der Geldstromrechnung die finanziellen Beziehungen zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren für die Jahre 1992 und 1993 (Prognose) abgebildet. Die Darstellung der Finanzierungsströme erlaubt eine Analyse der Veränderungen von Verbindlichkeiten und Forderungen, jeweils untergliedert nach Sektoren und Finanzierungsinstrumenten. Damit kann gezeigt werden, auf welchen Finanzmärkten die untersuchten Marktteilnehmer ihr zusätzliches Vermögen veranlagt bzw. wo sie ihren Kreditbedarf gedeckt haben. Der Finanzierungssaldo als Saldo aus der Zunahme der gesamten Forderungen (Soll) und der Zunahme der Verbindlichkeiten (Haben) weist aus, ob ein Sektor dem gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssystem Liquidität zugeführt oder Mittel beansprucht hat. So hat der Bund traditionell einen negativen Saldo (die Neuverschuldung übersteigt die Geldvermögensbildung), der durch die Überschüsse bei anderen Sektoren finanziert wird.

Dieser Finanzierungssaldo des Bundes leitet sich vom Nettodefizit sowie der Zunahme der Finanzschuld folgendermaßen ab:

Tabelle 35: **Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1988 bis 1992 (in Mrd S)**

	1988	1989	1990	1991	1992
Nettodefizit	66,5	62,7	62,9	62,7	66,3
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	+ 0,4	- 8,8	+ 0,6	- 0,4	+ 2,3
Veränderung der Kassenbestände Rücklagengebarung*)	- 12,4	+ 10,0	- 6,1	+ 2,7	- 11,1
Sonstige unwirksame Gebarung aktive Rechnungsabgrenzung**)	- 0,2	- 4,1	- 1,2	+ 7,5	- 7,9
passive Rechnungsabgrenzung*)***)	+ 1,8	- 0,8	+ 3,0	+ 3,6	- 1,5
Sonstiges****)	- 5,4	- 3,4	+ 2,8	+ 1,5	+ 2,0
Zunahme Finanzschuld	49,1	53,5	61,4	76,1	54,2
- Veränderung der Forderungen Beteiligungen	+ 2,0	+ 9,6	- 0,6	- 0,9	- 0,7
Wertpapiere	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	+ 0,0
Darlehensgewährung	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,5	- 0,8
- Bewertungsdifferenz	- 0,4	+ 8,8	- 0,6	+ 0,4	- 2,3
- Veränderung der Kassenbestände	+ 12,4	- 10,0	+ 6,1	- 2,7	+ 11,1
+ Scheidemünzen	+ 0,6	-	-	-	-
Finanzierungssaldo	63,5	61,9	66,0	71,8	61,5

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

***) Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

****) Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

*****) Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

Die Differenz zwischen **Nettodefizit** und **Neuverschuldung** wird von Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld und zeitlichen Abgrenzungsunterschieden sowie der Veränderung der Kassenbestände, wobei hier auch die Rücklagengebarung zu berücksichtigen ist, bestimmt; für die Abweichung des **Nettodefizits** vom **Finanzierungssaldo** ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Während 1991 vor allem der Aufbau der Kassenbestände bei gleichzeitiger Rücklagenauflösung infolge von jahresultimo-übergreifenden Konversionen die Neuverschuldung gegenüber dem Nettodefizit deutlich erhöhte, hatten die Tilgungen der entsprechenden Konversionen und der damit verbundene Abbau der Kassenbestände in Höhe von 11,1 Mrd S im Berichtsjahr den gegenteiligen Effekt. Zudem wurden im Jahr 1992 Rücklagen in Höhe von 7,9 Mrd S zugeführt, die das Nettodefizit, nicht aber die Finanzschuld, um diesen Betrag vergrößerten. Insgesamt unterschritt 1992 die **Neuverschuldung** das **Nettodefizit** um 12,1 Mrd S. Die Differenz des **Finanzierungssaldos** zum **Nettodefizit** fiel deutlich geringer aus. Der Unterschiedsbetrag von -4,8 Mrd S ist auf den positiven Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung (einschließlich Rücklagengebarung) und den Zuwachs der Forderungspositionen zurückzuführen.

Die **Finanzierungsströme** des Jahres 1992 ergaben nach vorläufiger Rechnung eine inländische Geldvermögensbildung von 539 Mrd S (1991: 542,6 Mrd S) und eine Zunahme der Verbindlichkeiten von 534 Mrd S (1991: +527,1 Mrd S). Unter Berücksichtigung der inlandsbezogenen Sektorausgleichspositionen ergab sich für das gesamte Inland ein negativer Finanzierungssaldo von 4 Mrd S (1991: +16,4 Mrd S). Das Leistungsbilanzdefizit bzw. der positive Finanzierungssaldo des Auslands betrug jedoch laut OeNB 3,6 Mrd S, sodaß sich eine statistische Diskrepanz von 0,1 Mrd S errechnet.

Tabelle 36: Finanzierungsströme des Jahres 1992*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		I n l a n d Summe		A u s l a n d Summe		G e s a m t		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,5	-	0,0	-	.	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	122,6	-	- 11,5	-	- 16,1	-	- 1,1	94,0	94,0	94,0	-	-	94,0	94,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	-	-	29,2	29,5	- 0,3
4 Rediskonto und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-	- 7,2	- 7,2	- 7,2	-	-	- 7,2	- 7,2	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,0	-	- 0,0	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	- 5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	- 0,3	-	1,2	3,7	- 0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-
9 ERP-Kredite	-	2,0	-	-	2,0	-	- 0,0	-	2,0	2,0	-	-	2,0	2,0	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	22,2	3,1	- 0,0	22,7	3,6	-	-	25,8	25,8	-	-	25,8	25,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	3,4	-	9,2	-	1,6	13,9	- 0,2	13,9	13,9	-	-	13,9	13,9	-
12 Versicherungsanlagen	27,9	-	-	-	-	-	-	27,9	27,9	27,9	-	-	27,9	27,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	19,4	0,1	0,0	26,5	0,4	- 0,7	- 4,0	17,3	16,3	43,2	26,9	-	43,2	43,2	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 0,7	9,2	.	16,8	0,1	- 0,4	1,0	9,4	0,4	35,0	35,0	-	35,4	35,0	0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	12,3	-	.	-	.	-	- 2,3	10,0	10,0	10,0	0,0	-	10,0	10,0	-
16 Genußscheine, Part.Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	2,6	17,3	- 0,3	-	1,0	-	15,8	3,6	19,1	21,6	2,5	-	21,6	21,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,7	-	0,0	-	0,5	.	14,6	-	27,8	-	-	27,8	27,8	27,8	-
18 Auslandskredite	4,2	2,1	- 2,3	4,8	.	- 6,0	8,7	- 1,1	10,6	- 0,2	- 0,2	10,6	10,4	10,4	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	24,3	6,9	- 1,9	- 1,8	.	.	10,3	7,5	32,7	12,6	12,6	32,7	45,2	45,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	12,8	- 1,7	0,0	0,0	.	.	69,0	72,0	81,7	70,3	70,3	81,7	152,0	152,0	-
21 Summe	248,0	198,8	- 12,9	50,2	10,6	2,0	293,6	283,1	539,3	534,1	147,7	152,8	687,1	686,9	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	49,2	-	- 63,1	-	8,6	-	10,5	-	5,2	-	- 5,1	-	0,1	-	0,1
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,7	-	8,7	-	8,7
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	33,6	44,1	35,2	44,1	-	-	35,2	44,1	- 8,9
25 Finanzierungssaldo	49,2	-	- 61,5	-	8,6	-	0,0	-	- 3,7	-	3,6	-	- 0,1	-	- 0,1

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Die **Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken** verringerte sich im Vorjahr auf 248,0 Mrd S (1991: 263,6 Mrd S), während die Zunahme der Verbindlichkeiten mit 198,8 Mrd S stärker war als 1991 (183,9 Mrd S), sodaß der Finanzierungssaldo 1992 mit 49,2 Mrd S deutlich niedriger ausfiel als 1991 (79,6 Mrd S). Hinsichtlich der **Veranlagung** entfiel mit 122,6 Mrd S knapp die Hälfte auf Bankeinlagen (1991: 137,7 Mrd S bzw. 52%), wobei die Spareinlagen um 92,1 Mrd S (1991: +109,6 Mrd S) und die Fremdwährungseinlagen um 26,8 Mrd S (1991: +21,8 Mrd S) ausgeweitet wurden. Die Schilling-Termineinlagen wurden hingegen um 4,9 Mrd S (1991: -3,6 Mrd S) abgebaut. Während die Nachfrage nach Versicherungsanlagen mit 27,9 Mrd S den Vorjahreswert von 26,1 Mrd S leicht überstieg, wurden in Bundesschatzscheine und inländische Schilling-Rentenwerte nur noch 19,4 Mrd S (1991: 36,0 Mrd S) investiert. Dabei entsprach die Veranlagung in Rentenwerte mit 30,5 Mrd S praktisch jener des Vorjahres, während der Bestand an Bundesschatzscheinen um 11,0 Mrd S reduziert wurde (1991: +5,8 Mrd S). Die unbefriedigende Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes dämpfte die Nachfrage nach Genußscheinen, Partizipationskapital, inländischen Beteiligungen und Anteilswerten, die 1992 mit 2,6 Mrd S markant unter den Käufen des vorangegangenen Jahres von 11,1 Mrd S blieb. Das verstärkte Engagement in den "sonstigen langfristigen Auslandspositionen" von 24,3 Mrd S (1991: 12,8 Mrd S) geht insbesondere auf die gestiegenen Direktinvestitionen und die vermehrten Käufe von ausländischen Aktien zurück.

Die **Neuverschuldung der privaten Nichtbanken** in Höhe von 198,8 Mrd S (1991: 183,9 Mrd S) wurde auch 1992 zum überwiegenden Teil von den heimischen Banken finanziert, die Schilling-Direktkredite im Umfang von 133,9 Mrd S (1991: 131,8 Mrd S) vergaben. Etwas stärker als im Vorjahr gewährten die öffentlichen Haushalte mit 22,7 Mrd S Darlehen an die privaten Nichtbanken, während sich die Kapitalaufbringung über Beteiligungen und Anteilswerte auf 17,3 Mrd S (1991: 26,3 Mrd S) verringerte.

Der **Bund** wies einen negativen Finanzierungssaldo von 61,5 Mrd S (1991: -71,8 Mrd S) auf, wobei der Finanzierungsbedarf einerseits durch die Zunahme der Verbindlichkeiten in Höhe von 50,2 Mrd S (1991: 76,8 Mrd S) und andererseits durch einen Abbau des **Geldvermögens** um insgesamt 12,9 Mrd S (1991: +2,0 Mrd S) gedeckt wurde. Die Verringerung des Geldvermögens erfolgte hauptsächlich durch eine Reduktion der Bankeinlagen um 11,5 Mrd S (1991: +0,3 Mrd S). Die **Mittelaufnahme** konzentrierte sich auch 1992 auf die Emission von Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung. Wie bereits in Kapitel 1 ausgeführt, stand dabei der Nettoemission von Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung um insgesamt 58,0 Mrd S ein Abbau bei den Bundesschatzscheinen um 14,7 Mrd S gegenüber. Zudem waren für den Bund auch die Aufnahme von Versicherungsdarlehen mit 9,2 Mrd S (1991: +9,0 Mrd S) und von Auslandskrediten in Höhe von 4,8 Mrd S (1991: +0,3 Mrd S) von Bedeutung. Die Direktkredite von österreichischen Banken wurden um 5,5 Mrd S reduziert.

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** konnten auch im Vorjahr mit 8,6 Mrd S (1991: +8,5 Mrd S) einen positiven Finanzierungssaldo erzielen, wobei sowohl die Geldvermögensbildung mit 10,6 Mrd S (1991: 19,1 Mrd S) als auch die Neuverschuldung mit 2,0 Mrd S (1991: 10,5 Mrd S) niedriger ausfielen als im vorangegangenen Jahr. Bemerkenswert sind aktivseitig der deutliche Abbau der Bankeinlagen um 16,1 Mrd S (1991: -4,5 Mrd S), der vor allem auf den markanten Rückgang der Schilling-Termineinlagen um 18,3 Mrd S zurückgeht, und der Forderungsaufbau durch die Vergabe von Darlehen im Umfang von 22,7 Mrd S (1991: +19,5 Mrd S). Die geringere Neuverschuldung führte sowohl bei den Direktkrediten zu einer schwächeren Ausweitung von insgesamt 4,0 Mrd S (1991: +6,7 Mrd S) als auch zu einer etwas niedrigeren Darlehensaufnahme bei öffentlichen Haushalten und Versicherungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Auslandskrediten kam es zu einer Reduktion um 6,0 Mrd S (1991: -0,7 Mrd S).

Die **inländischen Finanzintermediäre** erhöhten 1992 sowohl ihre Geldvermögensbildung als auch ihre Neuverschuldung deutlich. Während die Forderungspositionen in Summe um 293,6 Mrd S (1991: +257,9 Mrd S) ausgeweitet wurden, stieg die Mittelaufnahme um 283,1 Mrd S (1991: +256,1 Mrd S).

Der Schwerpunkt in der **Veranlagung** durch die Finanzintermediäre lag wiederum bei den Direktkrediten, die sich mit 135,5 Mrd S (1991: +148,1 Mrd S) jedoch geringer erhöhten als 1991. Besonders hervorzuheben ist der Aufbau von kurzfristigen Forderungen gegenüber dem Ausland um 69,0 Mrd S, nachdem 1991 noch ein Abbau um knapp 20 Mrd S zu verzeichnen war. Neben der stärkeren Zunahme der Guthaben bei der OeNB um 10 Mrd S (1991: -5,4 Mrd S) stechen insbesondere noch die Käufe von festverzinslichen ausländischen Wertpapieren in Höhe von 14,6 Mrd S (1991: 6,8 Mrd S) hervor. Andere traditionell bedeutsame Veranlagungsbereiche wurden im Berichtsjahr geringer in Anspruch genommen als 1991: Die Zwischenbanktransaktionen wurden nur noch um 29,2 Mrd S (1991: +35,9 Mrd S) ausgeweitet und in Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und Anteilswerte wurden lediglich 15,8 Mrd S (1991: +19,2 Mrd S) investiert, während der Bestand an inländischen Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung sowie an Bundesschatzscheinen insgesamt sogar um 3 Mrd S (1991: +20,3 Mrd S) reduziert wurde. Zudem lag auch die Ausweitung der Auslandskredite mit 8,7 Mrd S deutlich unter dem Vorjahreswert von 27,0 Mrd S.

Beim **Mittelaufkommen** der inländischen Finanzintermediäre war 1992 vor allem hinsichtlich der Bankeinlagen mit 94,0 Mrd S (1991: +132,0 Mrd S) eine schwächere Zunahme zu beobachten. Einem Wachstum der Spareinlagen um 91,8 Mrd S (1991: +108,6 Mrd S), der Fremdwährungseinlagen um 27,6 Mrd S (1991: +21,9 Mrd S) und der Sichteinlagen um 10,8 Mrd S (1991: +14,9 Mrd S) stand eine Verringerung der Schilling-Termineinlagen um 35,5 Mrd S (1991: -13,4 Mrd S) gegenüber, die insbesondere auf den Einlagenabbau des öffentlichen Sektors zurückzuführen ist. Im Gegenzug wurden vor allem die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der heimischen Banken um 72,0 Mrd S (1991: +15,0 Mrd S) ausgeweitet und die Emission von Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung auf netto 26,7 Mrd S (1991: 17,9 Mrd S) gesteigert.

Das **Ausland** erhöhte seine Forderungen durch den Kauf von österreichischen Finanzinstrumenten um 147,7 Mrd S (1991: +61,0 Mrd S), während die Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland um 152,8 Mrd S (1991: +69,7 Mrd S) ausgeweitet wurden. Beim **Erwerb** inländischer Rentenwerte fällt nicht nur die hohe **Übernahme** von inländischen Papieren in Fremdwährung, die 1992 35,0 Mrd S ausmachte, sondern auch das deutlich gestiegene Interesse an Schilling-Anleihen auf, das zu Käufen in Höhe von 26,9 Mrd S (1991: 4,1 Mrd S) führte. Als Pendant zu den inländischen Transaktionen ist beim Ausland nochmals auf die markanten **Zuwächse** bei den kurzfristigen Forderungen (+70,3 Mrd S) und Verbindlichkeiten (+81,7 Mrd S) hinzuweisen. Weiters baute das Ausland seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland vor allem durch die Verkäufe von festverzinslichen ausländischen Wertpapieren um 27,8 Mrd S (1991: 18,4 Mrd S) und die bereits erwähnten Direktinvestitionen österreichischer Investoren aus, während die Direktkredite nur noch um 10,6 Mrd S (1991: 31,6 Mrd S) aufgestockt wurden.

Zusammenfassend betrachtet, war der finanzielle Kreislauf 1992 durch die deutlich niedrigere Veranlagung in Form von Bankeinlagen, eine nur leicht gesunkene inländische Nachfrage nach Bankendirektkrediten und die geringere Mittelbeschaffung über Rentenwerte, Bundesschatzscheine und den Aktienmarkt gekennzeichnet. Die privaten Nichtbanken stellten den anderen Sektoren netto **weniger** Mittel zur Verfügung als im Vorjahr. Zudem ist noch auf den deutlichen Mittelzufluß durch die Wertpapierkäufe ausländischer Anleger und die starke **Ausweitung** der kurzfristigen Auslandspositionen hinzuweisen. Der Bund finanzierte seinen negativen Finanzierungssaldo von 63 Mrd S hauptsächlich durch die Begebung von Rentenwerten und bei heimischen Versicherungen. Nach vorläufiger Rechnung wurde 1992 im heimischen Finanzierungskreislauf Geldvermögen in Höhe von knapp 690 Mrd S (1991: 603,6 Mrd S) gebildet.

Bei der **Prognose der Finanzierungsströme 1993** wurde von einem leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion ausgegangen, wobei die Nachfrageschwäche sowohl durch die rückläufige Auslandsnachfrage als auch durch eine geringere Investitionstätigkeit und ein schwaches Wachstum des privaten Konsums erklärt wird. In Anbetracht der trüben Konjunkturaussichten dürfte die Sparquote heuer zwar relativ hoch bleiben, die Ersparnis der privaten Haushalte selbst jedoch aufgrund der schwachen Einkommensentwicklung stagnieren. Die Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken wurde um rund 10% unter dem Vorjahreswert angesetzt. Im Jahresdurchschnitt wird mit einer Inflationsrate von 3 ½% und einer leicht passiven Leistungsbilanz gerechnet. Hinsichtlich der Zinsentwicklung dürften im kurzfristigen Bereich die Sätze im Jahresverlauf weiter nachgeben, während die Renditen am Rentenmarkt kaum nachhaltig sinken sollten.

Das **Nettodefizit des Bundes** wird 1993 konjunkturbedingt deutlich über dem Bundesvoranschlag liegen und wurde mit 80 Mrd S angesetzt. Die **Mittelaufnahme** dürfte dabei schwerpunktmäßig durch die Emission von Rentenwerten erfolgen, wobei bei den Schilling-Anleihen eine Nettoemission von 59 Mrd S und bei den Fremdwährungspapieren von 26 Mrd S angesetzt wurde. Das aushaftende Volumen bei Bundesschatzscheinen wurde um 4 Mrd S gekürzt. Die Vertragsversicherungen dürften mit Darlehen in Höhe von 8 Mrd S zur Bundesfinanzierung beitragen, während bei den Direktkrediten von heimischen Banken ein Abbau um 6 Mrd S und bei den Auslandskrediten um 3 Mrd S veranschlagt wurde. Der Finanzierungssaldo dürfte mit knapp 83 Mrd S das Nettodefizit etwas übersteigen, wobei es aktivseitig vor allem durch eine Verringerung der Bankeinlagen um 4 Mrd S und durch Beteiligungserlöse in Höhe von 1 Mrd S zu einer Reduktion des Geldvermögens kommt.

Der Markt für **Bundesschatzscheine und inländische Schilling-Rentenwerte** dürfte heuer deutlich stärker beansprucht werden als in den Vorjahren, wobei das Nettoemissionsvolumen der S-Rentenwerte auf 88,1 Mrd S geschätzt und der Umlauf der Bundesschatzscheine um 4 Mrd S niedriger angesetzt wurde. Den überwiegenden Anteil in der Nettobeanspruchung des Rentenmarktes hat der Bund mit 59 Mrd S, bei den Banken wurde ein Volumen von knapp 30 Mrd S angesetzt. Für die Anleihen ausländischer Emittenten wurde keine Emissionstätigkeit am inländischen Rentenmarkt unterstellt und die inländischen privaten Nichtbanken dürften den heimischen Rentenmarkt mit knapp 2 Mrd S weiterhin nur gering beanspruchen. Hinsichtlich der **Veranlagung** sollten Rentenwerte bei weiter sinkender Verzinsung für Spareinlagen und anhaltend schlechter Entwicklung des Aktienmarktes deutlich an Attraktivität gewinnen. Für die privaten Nichtbanken wurden Käufe von Rentenwerten um 36,4 Mrd S und Bestandsauflösungen bei den Bundesschatzscheinen in Höhe von 8 Mrd S unterstellt. Die Banken sollten ihre Portefeuilles bei den Rentenwerten um 9 Mrd S und bei den Bundesschatzscheinen um 7 Mrd S erweitern, während die Vertragsversicherungen in dieser Vorschau Rentenwerte um 12 Mrd S und die Investmentfonds Anleihen um 14,5 Mrd S übernehmen und Bundesschatzscheine um 3 Mrd S abgeben.

Bei den inländischen Emittenten von **Fremdwährungsanleihen** treten neben dem Bund noch die heimischen Unternehmen in Erscheinung, deren diesbezüglicher Kapitalbedarf jedoch aufgrund der schwachen Investitionsneigung mit netto 5 Mrd S relativ gering bleiben dürfte. Das gesamte Volumen von 31 Mrd S sollte mit 27 Mrd S mehrheitlich vom Ausland gezeichnet werden. Ansonsten wurden den privaten Nichtbanken Käufe in Höhe von 1 Mrd S und den Investmentfonds von 3 Mrd S zugeschrieben.

Da für den heimischen **Aktienmarkt** auch heuer keine substantielle Erholung zu erwarten ist, wurde für die Kapitalaufbringung in Form von Genußscheinen, Partizipationskapital, inländischen Beteiligungen und Anteilswerten mit gut 17 Mrd S ein vergleichsweise geringes Volumen unterstellt. Die Nachfrage geht mit rund 10 Mrd S hauptsächlich von den Banken aus, während der Erwerb der Vertragsversicherungen nur auf rund 1,5 Mrd S geschätzt wurde. Bei den privaten Nichtbanken sowie dem Ausland wird mit einem relativ geringen Erwerb von rund 3 Mrd S bzw. 2,5 Mrd S gerechnet.

Tabelle 37: Prognose Finanzierungsströme 1993 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,3	-	0,0	-	-	-	2,0	11,0	10,3	11,0	0,7	-	11,0	11,0	-
2 Bankeinlagen	90,4	-	- 4,0	-	- 10,2	-	- 2,2	74,0	74,0	74,0	-	-	74,0	74,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0
4 Rediskonto und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 1,8	- 1,8	- 1,8	- 1,8	-	-	- 1,8	- 1,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	- 4,5	- 4,5	- 4,5	- 4,5	-	-	- 4,5	- 4,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	112,5	-	- 6,0	-	10,5	117,0	0,0	117,0	117,0	-	-	117,0	117,0	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	2,0	-	0,2	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	21,9	0,0	0,0	23,5	1,6	-	-	23,5	23,5	-	-	23,5	23,5	-
11 Versicherungsdarlehen	-	2,0	-	8,0	-	1,0	11,0	0,0	11,0	11,0	-	-	11,0	11,0	-
12 Versicherungsanlagen	29,5	-	-	-	-	-	-	29,5	29,5	29,5	-	-	29,5	29,5	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	28,4	1,7	0,4	55,0	0,5	- 1,9	39,8	29,3	69,1	84,1	15,0	-	84,1	84,1	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,0	5,0	-	26,0	0,0	0,0	3,0	0,0	4,0	31,0	27,0	-	31,0	31,0	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	19,5	-	-	-	-	-	2,5	22,0	22,0	22,0	0,0	-	22,0	22,0	-
16 Genußscheine, Part.Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	3,2	13,9	- 1,0	-	0,0	-	12,4	3,2	14,6	17,1	2,5	-	17,1	17,1	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	13,0	-	- 0,0	-	0,3	-	11,0	-	24,3	-	-	24,3	24,3	24,3	-
18 Auslandskredite	3,2	3,0	0,8	- 3,0	-	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	4,0	4,0	4,0	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	20,8	7,0	1,0	0,0	-	-	8,0	2,0	29,8	9,0	9,0	29,8	38,8	38,8	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,5	0,0	0,0	0,0	-	-	14,1	30,0	21,6	30,0	30,0	21,6	51,6	51,6	-
21 Summe	224,8	169,2	- 2,8	80,0	16,0	11,2	212,5	194,7	450,6	455,1	84,2	79,7	534,8	534,8	0,0
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	55,6	-	- 82,8	-	4,9	-	17,8	-	- 4,6	-	4,6	-	- 0,0	-	- 0,0
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,7	-	- 0,7	-	- 0,7
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	24,7	42,5	24,7	42,5	-	-	24,7	42,5	- 17,8
25 Finanzierungssaldo	55,6	-	- 82,8	-	4,9	-	0,0	-	- 22,3	-	3,8	-	- 18,5	-	- 18,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Relativ schwach dürfte heuer das Mittelaufkommen der Kreditinstitute in Form von **Bankeinlagen** ausfallen. Die Spareinlagen werden voraussichtlich nur noch um rund 65 Mrd S bzw. knapp 5% zunehmen, wobei allein die Zinsgutschriften mit gut 50 Mrd S zum Wachstum beitragen sollten. Einen dämpfenden Einfluß übt die unterstellte deutlich niedrigere Verzinsung bei den Spareinlagen aus, während die Renditen für das Veranlagungssubstitut Schilling-Anleihen weiterhin relativ attraktiv bleiben. Bei den privaten Nichtbanken wurde weiterhin eine Umschichtung von Schilling-Termineinlagen (-7,2 Mrd S) zu Fremdwährungseinlagen (+22,6 Mrd S) unterstellt. Zudem wirkt sich auch der fortgesetzte Einlagenabbau des öffentlichen Sektors im Schilling-Termineinlagenbereich negativ auf das Mittelaufkommen der inländischen Banken aus. In Summe wird bei den S-Termineinlagen ein Abbau um 17,7 Mrd S prognostiziert. Die gesamten Bankeinlagen dürften daher 1993 nur noch um 74 Mrd S bzw. 4,1% wachsen, nachdem dieses Aggregat im Vorjahr um 94 Mrd S bzw. 5,5% angestiegen war. Die schwache Konjunktur wirkt sich auch auf das Wachstum der **Direktkredite** aus, für die heuer nur eine Zunahme um 117 Mrd S bzw. 5,5% (1992: +135,6 Mrd S bzw. 6,8%) erwartet wird.

Insgesamt betrachtet, ergibt sich in der Prognose nur beim Bund ein negativer Finanzierungssaldo, der durch die Überschüsse bei den anderen Sektoren gedeckt wird. Der Sektor mit dem größten Finanzierungsüberschuß ist wiederum jener der privaten Nichtbanken, der bei einer Geldvermögensbildung von rund 225 Mrd S und einer Zunahme der Verbindlichkeiten um knapp 170 Mrd S einen positiven Saldo von etwa 55 Mrd S aufweist. Die gesamte inländische Geldvermögensbildung liegt in der Vorschau bei 450 Mrd S. Unter Einbeziehung des Auslands wird die totale Geldvermögensbildung im heimischen Finanzierungskreislauf auf rund 535 Mrd S geschätzt.

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

4.1 Gesamtverschuldung

In diesem Abschnitt wird anhand von jeweils vier Kennzahlen die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte im internationalen Vergleich skizziert, wobei neben der Verschuldungshöhe auch die Dynamik der Verschuldung Berücksichtigung findet.

In die Betrachtung wird sowohl die **Verschuldung des Zentralstaates** (Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften), als auch die **Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften** (Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften) einbezogen, um der von Land zu Land differierenden Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften und somit dem unterschiedlich hohen Finanzierungsbedarf Rechnung zu tragen. Allerdings bleiben bei einem derartigen internationalen Vergleich diverse Einschränkungen bestehen: So wird die Aussagekraft dadurch geschwächt, daß der Begriff der "Finanzschuld", so wie er in Österreich verwendet wird, nicht ohne weiteres auf andere Staaten übertragen werden kann. Des weiteren muß bedacht werden, daß diverse öffentliche Aufgaben in den verschiedenen Ländern von außerhalb des Staatshaushaltes stehenden Rechtsträgern wahrgenommen werden und somit die Verschuldung in unterschiedlichem Maße dem Zentral- bzw. Gesamtstaat zugerechnet wird.

Aus den folgenden Tabellen 38 und 39 sind Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates und des Gesamtstaates für die jeweils zuletzt verfügbaren Jahre ersichtlich. Zeitreihen, die eine Periode von neun bzw. zehn Jahren erfassen, befinden sich im Anhang A10.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS)*	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992
Österreich	8,8	5,8	49,0	48,9	4,0	2,7	119.900	127.000
BRD	9,3	5,4	21,5	21,1	1,8	1,1	53.000	55.500
Frankreich	4,6	18,5	27,6	31,1	1,2	4,9	67.500	79.600
Großbritannien**)	7,6	.	35,7	.	2,5	.	61.200	.
Japan	2,6	6,4	49,5	50,8	1,2	3,0	165.200	174.900
Niederlande	6,6	5,8	62,3	63,0	3,8	3,4	140.600	147.300
Schweden	12,0	27,1	48,4	61,5	5,2	13,1	129.500	163.900
Schweiz	10,0	12,2	5,5	6,0	0,5	0,6	20.900	23.300
USA	13,0	9,9	67,8	71,2	7,8	6,4	170.800	186.100

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

**) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

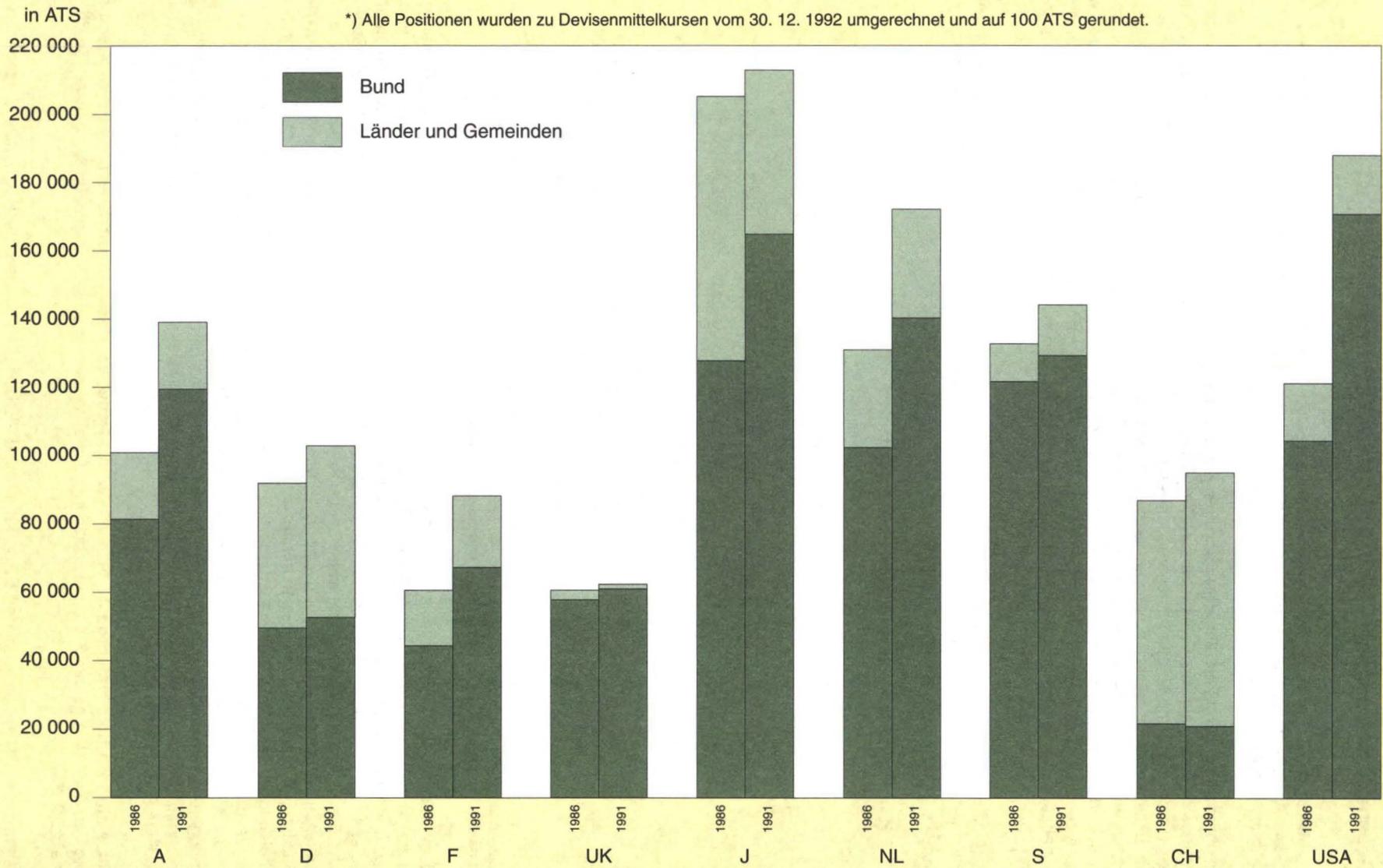
Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

Die **Bundesverschuldung** der betrachteten Länder insgesamt nahm im Jahr 1992 um 11,4% zu. Dieser überaus hohe (ungewichtete) Durchschnitt ist vor allem auf die Zuwachsraten der Verschuldung Frankreichs (+18,5%) und Schwedens (+27,1%) zurückzuführen. In Frankreich wirkte sich die Konjunkturabkühlung negativ auf die Steuereinnahmen aus und führte im abgelaufenen Jahr zu einem im Vergleich zum Haushaltsansatz 1991 mehr als doppelt so hohen Budgetdefizit. Der schwedische Staatshaushalt wurde neben der Rezession, in der sich die Wirtschaft seit 1990/91 befindet, durch Zuschüsse an den Bankensektor belastet, der aufgrund stärkerer Kreditausfälle in Schwierigkeiten geraten war. Ein beträchtlicher Teil der Neuverschuldung wurde dabei vom Ausland finanziert (siehe Kapitel 4.2 Auslandsverschuldung). Das geringste Wachstum der Verschuldung wiesen 1992 die Bundesrepublik Deutschland (5,4%) sowie Österreich und die Niederlande (je 5,8%) auf. Die in Tabelle 38 dargestellten Verschuldungsdaten der BRD spiegeln die außergewöhnliche Belastung der öffentlichen Haushalte, die aus der Vereinigung der beiden deutschen Staaten erwachsen ist, nicht wider: Die eigens geschaffenen Sondervermögen, der Fonds "Deutsche Einheit" und der "Kreditabwicklungsfonds", werden der Gesamtverschuldung (Tabelle 39) zugerechnet, die hier abgebildete Verschuldung des Zentralstaates enthält nur jene des Bundes und des rechtlich unselbständigen ERP-Sondervermögens.

Im **Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt** betrug 1992 die Neuverschuldung Schwedens 13,1%, gefolgt von den USA mit einer Quote von 6,4%. Die geringste Neuverschuldungsquote verzeichnete die Schweiz (0,6%), gefolgt von der BRD (1,1%) und Österreich (2,7%).

Mit Ausnahme von Österreich und der BRD hat sich 1992 bei allen in den Vergleich miteinbezogenen Staaten die Schuldenquote (**Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes**) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Schuldenquote Schwedens stieg um 13,1 Prozentpunkte auf 61,5%, sodaß Schweden nun den dritthöchsten Schuldenanteil am BIP – nach den USA (71,2%) und den Niederlanden (63%) – aufweist. Die Quoten Frankreichs und der USA stiegen jeweils um rund 3,5 Prozentpunkte; jene Japans, der Niederlande und der Schweiz nahmen kaum zu. Mit einer Verschuldung von 48,9% des

Grafik 8
Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1986 und 1991*)



Bruttoinlandsproduktes befand sich Österreich im abgelaufenen Jahr genau in der Mitte der hier betrachteten Staaten. Die weitaus geringste Quote kennzeichnete – wie bereits in den Jahren zuvor – die Schweiz (6,0%).

Hinsichtlich der **Verschuldung in Relation zur Bevölkerung** lag Österreich 1992 mit 127.000 Schilling ebenfalls im internationalen Mittelfeld. Die Schweizer rangierten mit 23.300 Schilling am unteren Ende der Skala, die USA und Japan befanden sich mit 186.100 Schilling bzw. 174.900 Schilling auf Platz eins und zwei – entsprechend der am BIP gemessenen Rangfolge. Den größten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wiederum die Schweden (+26,6%).

Tabelle 39 bietet einen Überblick über die **Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften** (Bund, Länder, Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften) mit den zuletzt verfügbaren Daten für 1990 und 1991. Hierbei ist zu beachten, daß eine Konsolidierung, d.h. die Berücksichtigung der Verschuldung der Haushalte untereinander, nicht bei allen Staaten möglich war.

Tabelle 39: **Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung**

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS)*	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
Österreich	6,7	7,8	56,4	57,1	3,5	4,1	130.300	139.800
BRD	13,4	11,4	43,6	41,9	5,2	4,3	117.200	103.300
Frankreich	8,6	4,6	36,1	36,2	2,9	1,6	85.100	88.600
Großbritannien**)	2,0	7,5	35,4	36,5	0,7	2,6	58.300	62.700
Japan	4,0	2,2	66,5	63,9	2,5	1,4	209.300	213.400
Niederlande	- 0,5	5,2	76,5	76,4	- 0,4	3,8	165.300	172.500
Schweden	4,2	11,6	51,3	53,9	2,0	5,6	130.600	144.500
Schweiz	6,8	7,6	24,6	24,9	1,6	1,8	89.400	95.000
USA	13,9	11,9	68,4	74,6	8,4	7,9	169.800	188.000

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

***) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

Quelle: IMF, OECD und nationale Statistiken.

Deutschland, Schweden und die USA verzeichneten 1991 zweistellige **Zuwachsraten der Gesamtverschuldung**. Während im Falle von Schweden und den USA vor allem der Bund für diesen Anstieg verantwortlich zeichnet, ist die höhere Verschuldung Deutschlands auf die Kosten der Vereinigung zurückzuführen, die sich insbesondere im Fonds "Deutsche Einheit" widerspiegeln. Dieser Fonds, der Mitte 1990 gegründet wurde, leistet einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag zum wirtschaftlichen Aufbau Ostdeutschlands. Die im Rahmen dieses Sondervermögens eingegangenen Verpflichtungen haben sich zwischen 1990 und 1991 mehr als verdoppelt. Hingegen fällt die im Jahr 1991 erstmals einbezogene Verschuldung der ostdeutschen Länder und Gemeinden kaum ins Gewicht.

Die **Schulden der österreichischen Gebietskörperschaften** wuchsen 1991 um 7,8% (gegenüber 6,7% im Jahr zuvor), Großbritannien und die Schweiz verzeichneten ähnlich hohe Zuwächse. Am geringsten war der Anstieg in Japan mit 2,2%. Die Betrachtung der Neuverschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt ergibt ein vergleichbares Bild.

Bezüglich der Kennzahl **"Öffentliche Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes"** lagen die Niederlande 1991 mit 76,4% nach wie vor an erster Stelle, gefolgt von den USA (74,6%) und Japan (63,9%). Österreich wies mit 57,1% die vierthöchste Quote auf, dahinter befanden sich Schweden mit 53,9% und die BRD mit 41,9%. Die geringste Verschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt verzeichnete die Schweiz mit knapp 25%. Im Vergleich zu 1990 konnten nur Japan, Deutschland und die Niederlande ihre Quoten verringern, in allen anderen Ländern übertraf der nominelle Zuwachs der Verschuldung den nominellen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung.

Die Differenz zwischen der Verschuldungsquote Österreichs und jener der Nachbarländer Deutschland und Schweiz ist hinsichtlich des Gesamtstaates wesentlich geringer als in bezug auf den Zentralstaat. Hierbei kommen einerseits die unterschiedliche Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern (bzw. Kantonen) und Gemeinden sowie daraus erwachsende finanzielle Verpflichtungen zum Tragen: Während in Österreich der Bundesanteil an der gesamten Verschuldung der Haushalte im Jahr 1991 rund 86% betrug, waren es in der BRD nur 51% und in der Schweiz gar nur 22%. Andererseits ist im Falle der BRD wiederum auf die der Gesamtverschuldung zugerechneten Fonds hinzuweisen.

Die **"Pro-Kopf-Verschuldung"** stieg 1991 im Vergleich zum Vorjahr in allen hier betrachteten Staaten außer der BRD. Der deutliche Rückgang von 117.000 Schilling auf 103.000 Schilling pro Kopf ist darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1991 die Berechnungsbasis um die Zahl der Einwohner der ostdeutschen Bundesländer vergrößert wurde. Die ebenfalls im Jahr 1991 erstmals ausgewiesene Verschuldung der ostdeutschen Länder und Gemeinden sowie der Schuldenanstieg der übrigen Gebietskörperschaften und Fonds war zu gering, um diesen Effekt zu kompensieren.

Die **"Pro-Kopf-Verschuldung"** in Österreich betrug 1991 knapp 140.000 Schilling. Im internationalen Vergleich bedeutet dies einen Platz im mittleren Bereich. Die höchste Verschuldung in Relation zur Bevölkerung verzeichnete wiederum Japan (213.000 Schilling), Großbritannien rangierte mit knapp 63.000 Schilling am unteren Ende der Skala.

4.2 Auslandsverschuldung

Daten über die **Auslandsverschuldung des Zentralstaates** (Verschuldung in heimischer und fremder Währung gegenüber ausländischen Gläubigern) liegen nur für die Länder BRD, Frankreich, Großbritannien, Niederlande und USA vor. Für Österreich und die restlichen in diesen Vergleich miteinbezogenen Staaten mußte als Indikator die **Fremdwährungsschuld** (Verschuldung in Fremdwährung gegenüber in- und ausländischen Gläubigern) herangezogen werden.

Aus Tabelle 40 sind Kennzahlen für die beiden zuletzt verfügbaren Jahre ersichtlich. Zeitreihen über die Jahre 1983 bis 1992 befinden sich im Anhang A10.

Tabelle 40: **Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates**

	Erfasste Größe FW=Fremdwährungs- schuld; A=Aus- landsschuld	Anteil an der Gesamtschuld in %		Jährliche Veränderungsrate in %		Anteil am BIP in %	
		1991	1992	1991	1992	1991	1992
Österreich	FW	15,8	17,4	9,7	16,0	7,8	8,5
BRD	A	39,3	.	22,6	.	8,5	.
Frankreich	A	2,0	1,7	- 1,3	- 0,4	0,6	0,5
Großbritannien*)	A	13,3	.	- 5,4	.	4,7	.
Japan	FW	6,8	6,3	- 6,4	- 1,9	3,4	3,2
Niederlande	A	20,7	.	15,9	.	12,9	.
Schweden	FW	8,5	12,9	- 23,9	92,4	4,1	7,9
Schweiz**)	FW	-	-	-	-	-	-
USA	A	12,0	11,9	7,9	9,7	8,1	8,5

*) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

**) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

Mit einem Zuwachs von 92,4% hat **Schweden** seine Fremdwährungsschuld 1992 fast verdoppelt. Dementsprechend erhöhte sich deren Anteil an der Gesamtverschuldung von 8,5% auf beinahe 13%, gemessen am Bruttoinlandsprodukt erreichte die Fremdwährungsverschuldung 7,9%. Dieses hohe Wachstum ist allerdings in zweierlei Hinsicht zu relativieren: Zum einen wurden die Verpflichtungen in fremder Währung im Jahr zuvor um knapp 24% abgebaut, zum anderen dürfte ein beträchtlicher Teil des Anstiegs aus Wechselkursverlusten herrühren: So wertete die schwedische Krone gegenüber der D-Mark im Jahresabstand um rund 17% ab.

Österreich weitete seine Fremdwährungsverschuldung 1992 mit 16% erheblich stärker aus als im Jahr zuvor (+9,7%). Der Anteil an der Gesamtverschuldung des Bundes stieg damit von 15,8% auf 17,4%. Dieser Prozentsatz dürfte, wie im Vorjahr, von der **BRD** und den **Niederlanden** übertroffen werden (für beide Länder liegen noch keine aktuellen Daten vor; 1991 betrug deren Auslandsanteile 39,3% bzw. 20,7%). Die BRD und die Niederlande verzeichneten 1991 auch bezogen auf die Wirtschaftsleistung (BIP) die höchsten Quoten (BRD: 12,9%; Niederlande: 8,5%), gefolgt von den **USA** (8,1%) und **Österreich** (7,8%).

Großbritanniens Auslandsverschuldung betrug 1991 rund 13% seiner Verpflichtungen, die **USA** verzeichneten in den letzten beiden Jahren einen ähnlich hohen Anteil. Die Verschuldung des **französischen Zentralstaates** wird hingegen kaum von ausländischen Gläubigern finanziert: Mehr als 98% der Verbindlichkeiten des Zentralstaates bestanden Ende 1992 gegenüber Inländern, in Relation zum BIP betrug die Auslandsschuld 0,5%. **Japan** deckte 1992 etwas mehr als 6% der Schulden des Zentralstaates in Fremdwährung ab.

5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD LAUT BUDGETPROGNOSE DES BMF 1993 BIS 1996

Die jährlich gemeinsam mit dem Investitionsprogramm erstellte **Budgetprognose** umfaßt jeweils einen Zeitraum von 4 Jahren, wobei das laufende Haushaltsjahr zugleich das erste Jahr der Budgetprognose bzw. des Investitionsprogramms darstellt. Bei den Prognosewerten handelt es sich um Schätzungen der künftigen Einnahmen und Ausgaben des Bundes auf Basis der **bestehenden Rechtslage**. Änderungen der Rechtslage gehen in die Berechnungen nur dann ein, wenn bereits entsprechende Regierungsvorlagen bestehen oder Änderungen in der Rechtslage sicher erkennbar bzw. abschätzbar sind¹³. Die Budgetprognose soll eine Orientierungshilfe für budgetpolitisch relevante Entscheidungen sein. Ihre Ergebnisse sind als Trends zu interpretieren, die bei gegebener Rechtslage und stetiger Wirtschaftsentwicklung resultieren.

Für das laufende Haushaltsjahr sind in der Budgetprognose die Einnahmen- und Ausgabenansätze laut Bundesvoranschlag zugrunde zu legen. In der Zwischenzeit erkennbare Abweichungen im Budgetvollzug 1993 wurden aber bei der Abschätzung der Ausgaben- und Einnahmenentwicklung im Prognosezeitraum 1994 bis 1996 berücksichtigt. Dieser Umstand sollte beim Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1993 mit jenen der Folgejahre beachtet werden. So wird nach Schätzungen des BMF das veranschlagte Nettodefizit 1993 von 64,1 Mrd S durch den, nicht in diesem Ausmaß erwarteten, Konjunkturereinbruch in Österreich um rund 15 Mrd S überschritten werden.

Die in die Budgetprognose eingegangenen Wirtschaftsdaten basieren auf den mittelfristigen Prognosedaten der österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute. Für das **Wirtschaftswachstum** wurde für den Zeitraum 1994 bis 1996 ein durchschnittlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,7% real und 6,3% nominell pro Jahr unterstellt. Hinsichtlich der Verbraucherpreise wurde eine Zunahme von durchschnittlich 3,1% und für die Arbeitslosenquote ein Wert von 7,2% pro Jahr angenommen. Der Anstieg der Lohnsumme wurde mit jährlich 5,3% veranschlagt.

Von diesen Annahmen ausgehend ergibt sich von 1992 bis 1996 ein durchschnittliches jährliches Wachstum der **Einnahmen** des allgemeinen Haushaltes um 4,1% und der **Ausgaben** des allgemeinen Haushaltes um 5,7%. Für das **Nettodefizit** leitet sich daraus ein Anstieg von 66,3 Mrd S auf 123,0 Mrd S bzw. ein durchschnittlicher Zuwachs von 16,7% pro Jahr ab. Gemessen am BIP steigt die Nettodefizitquote, die 1992 – laut vorläufigem Gebarungserfolg – noch 3,2% betrug, im Jahr 1994 auf 5,1% und nimmt sodann in den beiden Folgejahren leicht auf 4,8% ab (siehe Tabelle 43). Der von der Bundesregierung bis 1994 angestrebte Budgetabgang in Prozent des BIP von 2,5% weicht von jenem für 1994 errechneten laut Budgetprognose (5,1%) markant ab.

Tabelle 41: **Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose*** (in Mrd S)

	vorl. Erfolg	BVA	Prognose			φ-Steigerung 1992/96 in %
	1992	1993	1994	1995	1996	
Tilgungen	42,2	57,8	69,1	77,1	88,4	20,3
Zinsen	72,5	76,7	79,7	86,6	95,1	7,0
Sonstiger Aufwand	1,5	2,3	2,6	2,6	2,6	14,7
Summe	116,1	136,8	151,4	166,3	186,1	12,5

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1993 bis 1996 des BMF.

Tabelle 42: **Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	Nettodefizit	Tilgungen	Brutto- finanzierungs- bedarf	Stand der Finanzschuld zu Jahresende*)
1992 (vorl. Erfolg)	66,3	42,2	108,5	992,0
1993 (BVA)	64,1	57,8	121,9	1.056,1
1994	114,4	69,1	183,5	1.184,8
1995	119,4	77,1	196,5	1.304,3
1996	123,0	88,4	211,4	1.427,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1993 bis 1996 des BMF.

¹³ So fand beispielsweise die budgetäre Ausgliederung der ÖBB ab 1994 in der Budgetprognose Berücksichtigung, nicht hingegen ein eventueller Beitritt Österreichs zur EG.

Bei der Schätzung des **Finanzschuldenaufwandes** wurde vom Stand der Finanzschuld des Bundes 1992 ausgegangen und die Neuverschuldung der Jahre 1993 bis 1996 miteinbezogen, die aus den jährlichen Nettodefiziten des Bundeshaushaltes abgeleitet wird. Der ausgewiesene **Zinsaufwand** resultiert einerseits aus den Verpflichtungen für die bestehende Finanzschuld (Stichtag 31. 12. 1992) und andererseits aus den zu erwartenden Zinszahlungen für die Neuverschuldung, wobei für 1993 und 1994 ein durchschnittlicher Zinssatz von 6,75% unterstellt wurde. Bei den **Tilgungen** konnte der aktuelle Tilgungsplan übernommen werden, da wegen der tilgungsfreien Zeiträume für die Neuverschuldung keine Rückzahlungen innerhalb des Prognosezeitraumes zu erwarten sind. Der **sonstige Aufwand** wurde im Prognosezeitraum mit 2,5 Mrd S im Durchschnitt angesetzt.

Der **Finanzschuldenaufwand** dürfte sich auch in den nächsten Jahren dynamisch entwickeln. Die **Tilgungsleistungen** von 1992 bis 1996 nehmen im Durchschnitt um 20,3% pro Jahr zu und die **Zinsen** um 7%, sodaß für den Finanzschuldenaufwand insgesamt eine durchschnittliche Steigerung von 12,5% pro Jahr zu verzeichnen ist. Am Ende des Beobachtungszeitraumes 1996 binden die Aufwendungen für den Zinsendienst einschließlich Spesen (98 Mrd S) rund 12% der prognostizierten Ausgaben des allgemeinen Haushaltes und für die Bedienung der Finanzschuld sind mit rund 88 Mrd S doppelt so viele Finanzmittel wie 1992 auf den Kapitalmärkten aufzubringen.

Die Finanzschuld des Bundes erreicht Ende 1996 die Höhe von 1.427,3 Mrd S. Dies entspricht einer Verschuldungsquote - gemessen am BIP - von 56,2% und einem Anstieg der Quote gegenüber 1992 von über 7 Prozentpunkten.

Tabelle 43: **Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose**

	Nettodefizit in % des BIP	Zinsendienst in % des BIP	Finanzschuld in % des BIP	Zunahme der Finanzschuld in %
1992 (vorl. Erfolg)	3,2	3,6	48,9	5,8
1993 (BVA)	3,0	3,6	49,2	6,5
1994	5,1	3,6	52,9	12,2
1995	5,0	3,6	54,7	10,1
1996	4,8	3,7	56,2	9,4

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1993 bis 1996 des BMF sowie April-Prognosen des Wifo und IHS.

ANHANG**A1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES**

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1993

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 4. Dezember 1992 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 21. Dezember 1992.

Die jüngsten Währungsturbulenzen in Europa, das hohe Zinsniveau sowie die Nachfrageschwäche auf wichtigen Exportmärkten trüben die Konjunkturaussichten für Österreich. Für 1993 ist mit einem verlangsamten Wirtschaftswachstum und einem Ansteigen der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Die Inflationsrate dürfte allerdings ihren Höhepunkt im heurigen Jahr mit rund 4% erreicht haben und leicht zurückgehen. Impulse für die heimische Wirtschaft sind in erster Linie vom privaten Konsum zu erwarten. Die Investitionstätigkeit, der öffentliche Konsum und die Exporte werden sich hingegen nur schwach ausweiten. Für die Leistungsbilanz ist ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten. Eine wichtige Rolle spielen dabei die schwächere Dynamik der Inlandsnachfrage und die Terms-of-Trade-Gewinne durch die Aufwertung des Schilling gegenüber mehreren europäischen Währungen.

Die Schilling-Geldkapitalbildung wird voraussichtlich geringer als in den vorangegangenen Jahren ausfallen. Dazu tragen vor allem der rege Konsum bei moderaten Einkommenszuwächsen, aber auch Fremdwährungsveranlagungen von Inländern sowie die Abnahme an Zinsgutschriften aufgrund der etwas niedrigeren Nettozinsen bei. Andererseits ist infolge der Konjunkturabkühlung mit einer schwächeren Kreditnachfrage zu rechnen. Per Saldo dürfte sich demnach die inländische Liquidität nicht verschlechtern.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher auf Basis der gegenwärtigen Lage folgendes:

- Den Budgetabgang 1993 schwerpunktmäßig im Inland abzudecken und Fremdwährungsaufnahmen nur im liquiditäts- und devisenpolitisch neutralen Ausmaß der fällig werdenden Schuldendienstzahlungen an das Ausland durchzuführen.

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1993

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 17. Juni 1993 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 28. Juni 1993.

Die Konjunkturabkühlung in Österreich fällt im heurigen Jahr stärker als erwartet aus. Für 1993 muß mit einer Rezession gerechnet werden, die von einer deutlichen Zunahme der Arbeitslosigkeit begleitet wird. Moderate Wachstumsimpulse für die Wirtschaft gehen zwar vom privaten und öffentlichen Konsum aus, die Exporttätigkeit weist aber angesichts der internationalen Konjunkturlaute deutlich rückläufige Ergebnisse auf. Dies schlug sich zunächst in der Industrieproduktion nieder. Die bislang rege Bautätigkeit flachte zuletzt ebenfalls ab. Das internationale und nationale Zinsniveau hat seit Herbst 1992 sukzessive nachgegeben. Für den kurzfristigen Bereich ist eine Fortsetzung dieses Trends in Europa auch im zweiten Halbjahr 1993 zu erwarten.

Der Wirtschaftsabschwung belastet die öffentlichen Haushalte, insbesondere die Sozialbudgets aufgrund der gestiegenen Arbeitslosigkeit und langsamer wachsender Beitragszahlungen. Gleichzeitig werden jene Steuereinnahmen, die eng an die Wirtschaftsentwicklung gekoppelt sind, unter den Erwartungen bleiben. Zudem werden sich die von den öffentlichen Haushalten gesetzten, konjunkturstützenden Maßnahmen zum Teil im Budget 1993 niederschlagen.

Insgesamt zeichnet sich daher ein über den Voranschlägen 1993 liegender Finanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte – insbesondere des Bundes – und eine mäßige Kreditnachfrage des privaten Sektors ab. Ein wesentlicher Einfluß der Leistungsbilanz auf die inländische Liquidität ist nicht zu erwarten. Die Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes sollte dank eines verstärkten Engagements ausländischer Investoren sowie aufgrund der zu erwartenden Normalisierung der Zinsstruktur weiterhin relativ hoch bleiben.

Der Staatsschuldenausschuß bestätigt die Empfehlung vom Herbst 1992 und empfiehlt weiters:

- Die automatischen Stabilisatoren auf das Budgetdefizit durchschlagen zu lassen, um restriktive Effekte zu vermeiden, d.h. eine konjunkturbedingte Konsolidierungspause in Kauf zu nehmen. Falls die Belastung des heimischen Kapitalmarktes zu einem konjunkturpolitisch nicht erwünschten Zinsanstieg führt, sollte ein verstärktes Engagement im Ausland erwogen werden.
- Den Finanzierungsbedarf des Bundes verstärkt in Form von längerfristigen Finanztiteln aufzubringen, jedenfalls aber bei der Laufzeit auf die Tilgungsstruktur der bestehenden Finanzschuld Bedacht zu nehmen.
- Den Weg der Erwartungsstabilisierung über die österreichische Hartwährungspolitik durch die Fortsetzung von strukturellen Maßnahmen zur Konsolidierung des Budgets zu unterstützen. Die Glaubwürdigkeit der österreichischen Hartwährungspolitik trägt unter anderem dazu bei, den Spielraum für Zinssenkungsmaßnahmen zu vergrößern und die Attraktivität der österreichischen Finanzmärkte für internationale Anleger selbst bei sinkenden Zinsen zu erhalten, wodurch auch die Finanzierung der Staatsverschuldung erleichtert wird.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN (in Mio S)

	Stand am 31.12.1991				Nettoveränderung				Stand am 31.12.1992				
	Finanz- schuld i.e.S.	WTV Verbind- lichkeiten	WTV Forde- rungen	WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld	Finanz- schuld i.e.S.	WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld	Finanz- schuld i.e.S.	WTV Verbind- lichkeiten	WTV Forde- rungen	WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld
Schilling													
Anleihen	265.616,8	1.447,0	-	1.447,0	267.063,8	49.900,5	-	49.900,5	315.517,3	1.447,0	-	1.447,0	316.964,3
Bundesobligationen	106.964,2	-	-	-	106.964,2	- 8.701,1	-	- 8.701,1	98.263,1	-	-	-	98.263,1
Bundesschatzscheine	122.506,0	-	-	-	122.506,0	-14.700,0	-	-14.700,0	107.806,0	-	-	-	107.806,0
Titrierte Finanzschuld	495.087,0	1.447,0	-	1.447,0	496.534,0	26.499,4	-	26.499,4	521.586,4	1.447,0	-	1.447,0	523.033,4
Versicherungsdarlehen	71.007,9	-	-	-	71.007,9	9.193,8	-	9.193,8	80.201,8	-	-	-	80.201,8
Bankendarlehen	221.213,3	-	-	-	221.213,3	- 5.168,2	-	- 5.168,2	216.045,1	-	-	-	216.045,1
Sonstige Kredite	73,0	-	-	-	73,0	- 4,7	-	- 4,7	68,2	-	-	-	68,2
Notenbankschuld	458,4	-	-	-	458,4	45,8	-	45,8	504,2	-	-	-	504,2
Nicht titr. Finanzschuld	292.752,6	-	-	-	292.752,6	4.066,7	-	4.066,7	296.819,3	-	-	-	296.819,3
Schillingschuld	787.839,5	1.447,0	-	1.447,0	789.286,5	30.566,1	-	30.566,1	818.405,6	1.447,0	-	1.447,0	819.852,6
Fremdwährung													
Anleihen	123.023,7	77.755,4	74.186,2	3.569,1	126.592,9	22.016,2	-1.659,8	20.356,3	145.039,9	86.824,7	84.915,3	1.909,3	146.949,2
Schuldverschreibungen	12.935,7	7.628,0	6.832,9	795,0	13.730,8	- 1.556,6	- 88,0	- 1.644,6	11.379,1	8.570,6	7.863,6	707,0	12.086,1
Titr.Fremdwährungsschuld	135.959,4	85.383,4	81.019,2	4.364,2	140.323,6	20.459,6	-1.747,9	18.711,7	156.419,0	95.395,3	92.779,0	2.616,3	159.035,3
Kredite und Darlehen	8.137,2	484,5	486,9	- 2,4	8.134,7	4.992,4	- 21,8	4.970,7	13.129,6	423,1	447,3	- 24,2	13.105,4
Fremdwährungsschuld	144.096,6	85.867,9	81.506,1	4.361,8	148.458,3	25.452,0	-1.769,6	23.682,4	169.548,6	95.818,4	93.226,3	2.592,1	172.140,7
Gesamt	931.936,1	87.314,9	81.506,1	5.808,8	937.744,9	56.018,1	-1.769,6	54.248,5	987.954,2	97.265,4	93.226,3	4.039,1	991.993,4

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD DES BUNDES 1960 BIS 1992

	Nettoveränderung						Stand Jahresende					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt		Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.	Mio S	
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19.986,4	89,6	2.328,0	10,4	22.314,4	
1961	-0,9	-4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19.130,5	85,6	3.218,0	14,4	22.348,5	
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19.334,6	84,0	3.682,8	16,0	23.017,4	
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20.905,2	83,4	4.156,8	16,6	25.062,0	
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22.316,5	81,7	4.992,5	18,3	27.309,0	
1965	1,6	7,2	-0,6	-12,7	1,0	3,5	23.919,6	84,6	4.357,1	15,4	28.267,7	
1966	1,7	7,0	-0,7	-15,5	1,0	3,6	25.596,4	87,4	3.680,5	12,6	29.276,9	
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27.378,7	79,2	7.200,0	20,8	34.578,7	
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27.970,1	70,2	11.870,8	29,8	39.840,9	
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30.842,3	70,7	12.761,6	29,3	43.603,9	
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33.582,3	71,4	13.489,3	28,6	47.071,6	
1971	1,1	3,4	-1,4	-10,1	-0,2	-0,5	34.715,2	74,1	12.132,0	25,9	46.847,2	
1972	4,8	13,9	-1,8	-15,1	3,0	6,4	39.533,9	79,3	10.303,7	20,7	49.857,6	
1973	7,7	19,4	-1,3	-12,5	6,4	12,8	47.232,3	84,0	9.019,1	16,0	56.251,4	
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47.855,4	77,9	13.539,6	22,1	61.395,0	
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68.305,0	68,1	32.062,2	31,9	100.367,2	
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98.824,5	73,9	34.957,9	26,1	133.782,4	
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117.154,5	71,2	47.426,5	28,8	164.581,0	
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139.141,5	69,9	60.025,5	30,1	199.167,0	
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167.244,6	72,4	63.654,6	27,6	230.899,2	
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188.539,7	72,2	72.640,8	27,8	261.180,5	
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200.712,9	68,0	94.565,3	32,0	295.278,2	
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233.230,6	68,3	108.350,8	31,7	341.581,5	
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290.601,9	69,8	125.589,8	30,2	416.191,7	
1984	60,2	20,7	-6,6	-5,3	53,6	12,9	350.829,8	74,7	118.958,1	25,3	469.787,9	
1985	56,1	16,0	-0,2	-0,2	55,8	11,9	406.897,6	77,4	118.717,9	22,6	525.615,5	
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492.264,7	79,8	124.605,4	20,2	616.870,1	
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572.787,2	82,1	124.739,1	17,9	697.526,3	
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615.871,1	82,5	130.802,3	17,5	746.673,3	
1989	58,5	9,5	-5,0	-3,8	53,5	7,2	674.333,7	84,3	125.834,4	15,7	800.168,1	
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726.249,6	84,3	135.358,7	15,7	861.608,3	
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789.286,5	84,2	148.458,3	15,8	937.744,9	
1992	30,6	3,9	23,7	16,0	54,2	5,8	819.852,6	82,6	172.140,7	17,4	991.993,4	

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1983 BIS 1992**Struktur der Finanzschuld****Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1983 bis 1992 (in %)**

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Anleihen	33,5	29,6	28,1	25,4	24,1	24,6	27,2	29,4	33,8	38,7
Bundesobligationen	24,0	20,6	19,0	19,2	20,4	20,6	17,8	15,8	13,6	12,0
Bundesschatzscheine	16,2	14,0	12,4	10,9	10,7	11,6	13,5	15,9	15,5	13,1
Titrierte Schillingschuld	73,8	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8
Versicherungsdarlehen	5,7	6,8	7,5	8,2	8,2	8,4	8,6	8,5	9,0	9,8
Bankendarlehen	19,4	28,0	32,3	36,0	36,5	34,7	32,7	30,2	28,0	26,4
Sonstige Kredite	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,9	0,8	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	26,2	35,8	40,5	44,5	44,9	43,2	41,4	38,8	37,1	36,2
Schillingschuld	100,0									

Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1992 (in %)

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Anleihen	19,0	23,9	32,6	49,1	59,8	75,1	84,4	87,4	85,3	85,4
Schuldverschreibungen	30,4	28,1	26,1	17,1	14,7	11,5	8,4	7,0	9,2	7,0
Schatzwechselkredite	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	49,5	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4
Kredite und Darlehen	50,5	48,0	41,3	33,8	25,5	13,4	7,1	5,7	5,5	7,6
Fremdwährungsschuld	100,0									

Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1983 bis 1992 (in %)

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Schilling										
Anleihen	23,4	22,1	21,8	20,3	19,8	20,3	23,0	24,8	28,5	32,0
Bundesobligationen	16,8	15,4	14,7	15,3	16,7	17,0	15,0	13,4	11,4	9,9
Bundesschatzscheine	11,3	10,5	9,6	8,7	8,8	9,5	11,4	13,4	13,1	10,9
Titrierte Schillingschuld	51,5	48,0	46,0	44,3	45,3	46,8	49,4	51,6	52,9	52,7
Versicherungsdarlehen	4,0	5,0	5,8	6,5	6,7	6,9	7,3	7,2	7,6	8,1
Bankendarlehen	13,6	20,9	25,0	28,7	30,0	28,6	27,5	25,5	23,6	21,8
Sonstige Kredite	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	18,3	26,7	31,4	35,5	36,9	35,6	34,9	32,7	31,2	29,9
Schillingschuld	69,8	74,7	77,4	79,8	82,1	82,5	84,3	84,3	84,2	82,6
Fremdwährung										
Anleihen	5,7	6,0	7,4	9,9	10,7	13,2	13,3	13,7	13,5	14,8
Schuldverschreibungen	9,2	7,1	5,9	3,5	2,6	2,0	1,3	1,1	1,5	1,2
Schatzwechselkredite	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	14,9	13,2	13,3	13,4	13,3	15,2	14,6	14,8	15,0	16,0
Kredite und Darlehen	15,2	12,2	9,3	6,8	4,6	2,3	1,1	0,9	0,9	1,3
Fremdwährungsschuld	30,2	25,3	22,6	20,2	17,9	17,5	15,7	15,7	15,8	17,4
Gesamt	100,0									

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1992*) (in %)

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
USD	2,3	1,7	1,2	0,8	0,6	0,4	0,4	0,1	0,8	0,0
DEM	31,0	32,4	37,3	39,2	35,0	36,6	40,3	35,0	28,2	29,2
CHF	55,5	51,6	44,2	37,8	41,4	34,5	31,2	35,6	39,3	40,3
NLG	5,7	8,2	8,8	9,7	6,6	5,2	5,2	4,9	4,4	2,7
JPY	5,5	6,1	8,5	12,6	16,4	23,3	22,9	24,5	27,3	27,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1983 bis 1992

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	73,8	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	49,5	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	66,4	61,1	59,3	57,7	58,6	62,0	64,0	66,4	67,9	68,7

Fristigkeit der Finanzschuld 1983 bis 1992*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	2,3	97,7	0,7	99,3	10,0	90,0
1989	5,1	94,9	3,3	96,7	14,9	85,1
1990	6,7	93,3	5,7	94,3	12,5	87,5
1991	8,3	91,7	7,8	92,2	11,3	88,7
1992	9,2	90,8	8,7	91,3	11,4	88,6

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen

(Beträge in Mio S)

1983	Stand 31.12.1982		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1983	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	82.108,6	24,0	21.500,0	6.288,2	+ 15.211,8	+ 18,5	97.320,4	23,4
Bundessobligationen	57.884,0	16,9	20.115,0	8.110,6	+ 12.004,4	+ 20,7	69.888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41.670,0	12,2	18.105,0	12.640,0	+ 5.465,0	+ 13,1	47.135,0	11,3
Titrierte Schillingschuld	181.662,6	53,2	59.720,0	27.038,9	+ 32.681,1	+ 18,0	214.343,7	51,5
Versicherungsdarlehen	10.845,1	3,2	6.400,0	791,8	+ 5.608,2	+ 51,7	16.453,2	4,0
Bankendarlehen	37.597,7	11,0	21.465,0	2.605,9	+ 18.859,1	+ 50,2	56.456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	- 119,3	- 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2.230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2.572,8	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	51.568,0	15,1	28.519,2	3.829,1	+ 24.690,1	+ 47,9	76.258,1	18,3
Schillingschuld	233.230,6	68,3	88.239,2	30.867,9	+ 57.371,2	+ 24,6	290.601,9	69,8
Fremdwährung								
Anleihen	18.387,2	5,4	7.183,9	1.646,3	+ 5.537,6	+ 30,1	23.924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33.823,6	9,9	5.724,9	1.372,7	+ 4.352,2	+ 12,9	38.175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	- 39,3	- 47,1	44,2	0,0
Titr. Fremdwährungsschuld	52.294,3	15,3	12.912,8	3.062,3	+ 9.850,5	+ 18,8	62.144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56.056,5	16,4	9.677,6	2.289,1	+ 7.388,5	+ 13,2	63.445,0	15,2
Fremdwährungsschuld	108.350,8	31,7	22.590,4	5.351,4	+ 17.239,0	+ 15,9	125.589,8	30,2
Gesamt	341.581,5	100,0	110.829,6	36.219,3	+ 74.610,2	+ 21,8	416.191,7	100,0
1984	Stand 31.12.1983		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1984	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	97.320,4	23,4	13.000,0	6.356,6	+ 6.643,4	+ 6,8	103.963,9	22,1
Bundessobligationen	69.888,3	16,8	9.985,0	7.631,1	+ 2.353,9	+ 3,4	72.242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47.135,0	11,3	28.371,0	26.325,0	+ 2.046,0	+ 4,3	49.181,0	10,5
Titrierte Schillingschuld	214.343,7	51,5	51.356,0	40.312,7	+ 11.043,3	+ 5,2	225.387,1	48,0
Versicherungsdarlehen	16.453,2	4,0	8.050,0	817,1	+ 7.232,9	+ 44,0	23.686,1	5,0
Bankendarlehen	56.456,8	13,6	41.920,0	169,1	+ 41.750,9	+ 74,0	98.207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	-	46,3	- 46,3	- 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2.572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2.819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76.258,1	18,3	50.353,5	1.168,9	+ 49.184,6	+ 64,5	125.442,7	26,7
Schillingschuld	290.601,9	69,8	101.709,5	41.481,5	+ 60.227,9	+ 20,7	350.829,8	74,7
Fremdwährung								
Anleihen	23.924,8	5,7	6.760,5	2.282,9	+ 4.477,6	+ 18,7	28.402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38.175,8	9,2	1.756,7	6.491,9	- 4.735,1	- 12,4	33.440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	-	44,2	- 44,2	-100,0	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	62.144,8	14,9	8.517,3	8.818,9	- 301,7	- 0,5	61.843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63.445,0	15,2	13.287,4	19.617,4	- 6.330,1	- 10,0	57.114,9	12,2
Fremdwährungsschuld	125.589,8	30,2	21.804,6	28.436,4	- 6.631,7	- 5,3	118.958,1	25,3
Gesamt	416.191,7	100,0	123.514,1	69.917,9	+ 53.596,2	+ 12,9	469.787,9	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1985	Stand 31.12.1984		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1985	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	103.963,9	22,1	18.700,0	8.228,0	+ 10.472,0	+ 10,1	114.435,8	21,8
Bundesschatzscheine	49.181,0	10,5	31.051,0	29.941,0	+ 1.110,0	+ 2,3	50.291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld	225.387,1	48,0	63.702,0	47.176,8	+ 16.525,2	+ 7,3	241.912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23.686,1	5,0	7.750,0	781,0	+ 6.969,0	+ 29,4	30.655,1	5,8
Bankendarlehen	98.207,7	20,9	42.859,0	9.438,3	+ 33.420,7	+ 34,0	131.628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	-	120,2	- 120,2	- 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2.819,9	0,6	521,1	1.248,1	- 726,9	- 25,8	2.093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125.442,7	26,7	51.130,1	11.587,6	+ 39.542,6	+ 31,5	164.985,3	31,4
Schillingschuld	350.829,8	74,7	114.832,1	58.764,3	+ 56.067,8	+ 16,0	406.897,6	77,4
Fremdwährung								
Anleihen	28.402,4	6,0	13.245,8	3.000,2	+ 10.245,6	+ 36,1	38.648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33.440,7	7,1	4.339,3	6.781,1	- 2.441,8	- 7,3	30.998,9	5,9
Titr. Fremdwährungsschuld	61.843,1	13,2	17.585,1	9.781,3	+ 7.803,8	+ 12,6	69.647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57.114,9	12,2	5.454,9	13.498,9	- 8.044,0	- 14,1	49.070,9	9,3
Fremdwährungsschuld	118.958,1	25,3	23.040,0	23.280,2	- 240,2	- 0,2	118.717,9	22,6
Gesamt	469.787,9	100,0	137.872,1	82.044,5	+ 55.827,6	+ 11,9	525.615,5	100,0

1986	Stand 31.12.1985		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1986	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114.435,8	21,8	25.100,0	14.376,2	+ 10.723,8	+ 9,4	125.159,7	20,3
Bundesschatzscheine	50.291,0	9,6	30.310,0	27.135,0	+ 3.175,0	+ 6,3	53.466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241.912,3	46,0	75.670,0	44.436,7	+ 31.233,3	+ 12,9	273.145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30.655,1	5,8	10.400,0	818,5	+ 9.581,5	+ 31,3	40.236,6	6,5
Bankendarlehen	131.628,4	25,0	46.230,0	556,3	+ 45.673,7	+ 34,7	177.302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	-	228,1	- 228,1	- 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2.093,0	0,4	458,6	1.351,9	- 893,3	- 42,7	1.199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164.985,3	31,4	57.088,6	2.954,8	+ 54.133,8	+ 32,8	219.119,1	35,5
Schillingschuld	406.897,6	77,4	132.758,6	47.391,5	+ 85.367,1	+ 21,0	492.264,7	79,8
Fremdwährung								
Anleihen	38.648,0	7,4	24.071,5	1.547,2	+ 22.524,2	+ 58,3	61.172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30.998,9	5,9	244,7	9.888,8	- 9.644,1	- 31,1	21.354,8	3,5
Titr. Fremdwährungsschuld	69.647,0	13,3	24.316,2	11.436,1	+ 12.880,1	+ 18,5	82.527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49.070,9	9,3	141,3	7.134,0	- 6.992,7	- 14,3	42.078,3	6,8
Fremdwährungsschuld	118.717,9	22,6	24.457,5	18.570,0	+ 5.887,5	+ 5,0	124.605,4	20,2
Gesamt	525.615,5	100,0	157.216,1	65.961,5	+ 91.254,6	+ 17,4	616.870,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1987	Stand 31.12.1986		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1987	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	125.159,7	20,3	23.500,0	10.728,6	+ 12.771,4	+ 10,2	137.931,0	19,8
Bundesobligationen	94.520,0	15,3	30.090,0	7.937,3	+ 22.152,7	+ 23,4	116.672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53.466,0	8,7	44.286,0	36.696,0	+ 7.590,0	+ 14,2	61.056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273.145,6	44,3	97.876,0	55.362,0	+ 42.514,0	+ 15,6	315.659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40.236,6	6,5	8.300,0	1.535,7	+ 6.764,3	+ 16,8	47.000,8	6,7
Bankendarlehen	177.302,1	28,7	49.140,0	17.180,2	+ 31.959,8	+ 18,0	209.261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	-	95,9	- 95,9	- 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1.199,7	0,2	613,6	1.233,4	- 619,8	- 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219.119,1	35,5	58.053,6	20.045,2	+ 38.008,4	+ 17,3	257.127,5	36,9
Schillingschuld	492.264,7	79,8	155.929,6	75.407,2	+ 80.522,5	+ 16,4	572.787,2	82,1
Fremdwährung								
Anleihen	61.172,3	9,9	16.106,2	2.645,9	+ 13.460,3	+ 22,0	74.632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21.354,8	3,5	3.408,7	6.438,8	- 3.030,1	- 14,2	18.324,8	2,6
Titr. Fremdwährungsschuld	82.527,1	13,4	19.514,9	9.084,7	+ 10.430,2	+ 12,6	92.957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42.078,3	6,8	5.057,0	15.353,5	- 10.296,5	- 24,5	31.781,8	4,6
Fremdwährungsschuld	124.605,4	20,2	24.571,9	24.438,2	+ 133,7	+ 0,1	124.739,1	17,9
Gesamt	616.870,1	100,0	180.501,5	99.845,4	+ 80.656,2	+ 13,1	697.526,3	100,0

1988	Stand 31.12.1987		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{*)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1988	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	137.931,0	19,8	24.000,0	10.434,7	+ 13.565,3	+ 9,8	151.496,3	20,3
Bundesobligationen	116.672,6	16,7	21.145,0	10.714,5	+ 10.430,5	+ 8,9	127.103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61.056,0	8,8	50.091,0	39.931,0	+ 10.160,0	+ 16,6	71.216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315.659,6	45,3	95.236,0	61.080,2	+ 34.155,8	+ 10,8	349.815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47.000,8	6,7	6.800,0	1.988,2	+ 4.811,8	+ 10,2	51.812,6	6,9
Bankendarlehen	209.261,9	30,0	23.018,0	18.641,1	+ 4.376,9	+ 2,1	213.638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	-	90,8	- 90,8	- 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	- 169,8	- 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257.127,5	36,9	30.377,0	21.448,9	+ 8.928,1	+ 3,5	266.055,6	35,6
Schillingschuld	572.787,2	82,1	125.613,0	82.529,1	+ 43.083,9	+ 7,5	615.871,1	82,5
Fremdwährung								
Anleihen	74.632,6	10,7	30.081,7	6.419,3	+ 23.662,4	+ 31,7	98.294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18.324,8	2,6	1.563,3	4.846,1	- 3.282,8	- 17,9	15.042,0	2,0
Titr. Fremdwährungsschuld	92.957,3	13,3	31.645,0	11.265,4	+ 20.379,6	+ 21,9	113.336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31.781,8	4,6	2.544,6	16.861,0	- 14.316,4	- 45,0	17.465,4	2,3
Fremdwährungsschuld	124.739,1	17,9	34.189,6	28.126,4	+ 6.063,2	+ 4,9	130.802,3	17,5
Gesamt	697.526,3	100,0	159.802,6	110.655,5	+ 49.147,1	+ 7,0	746.673,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1989	Stand 31.12.1988 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{**)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1989 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	151.496,3	20,3	44.947,0	12.706,7	+ 32.240,3	+ 21,3	183.736,6	23,0
Bundesobligationen	127.103,2	17,0	0,0	6.761,2	- 6.761,2	- 5,3	120.341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71.216,0	9,5	61.256,0	41.196,0	+ 20.060,0	+ 28,2	91.276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349.815,5	46,8	106.203,0	60.664,0	+ 45.539,0	+ 13,0	395.354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51.812,6	6,9	10.000,0	3.753,7	+ 6.246,3	+ 12,1	58.059,0	7,3
Bankendarlehen	213.638,9	28,6	11.010,0	4.225,0	+ 6.785,0	+ 3,2	220.423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266.055,6	35,6	21.641,9	8.718,4	+ 12.923,5	+ 4,9	278.979,1	34,9
Schillingschuld	615.871,1	82,5	127.844,9	69.382,3	+ 58.462,6	+ 9,5	674.333,7	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	98.294,9	13,2	19.786,9	11.816,1	+ 7.970,8	+ 8,1	106.265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15.042,0	2,0	2,2	4.446,4	- 4.444,2	- 29,5	10.597,8	1,3
Titr. Fremdwährungsschuld	113.336,9	15,2	19.789,1	16.262,5	+ 3.526,6	+ 3,1	116.863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17.465,4	2,3	3,5	8.498,0	- 8.494,5	- 48,6	8.970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130.802,3	17,5	19.792,6	24.760,5	- 4.967,9	- 3,8	125.834,4	15,7
Gesamt	746.673,3	100,0	147.637,5	94.142,8	+ 53.494,7	+ 7,2	800.168,1	100,0

1990	Stand 31.12.1989 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{**)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1990 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	183.736,6	23,0	38.810,0	8.845,1	+ 29.964,9	+ 16,3	213.701,5	24,8
Bundesobligationen	120.341,9	15,0	200,0	5.454,9	- 5.254,9	- 4,4	115.087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91.276,0	11,4	69.726,0	45.336,0	+ 24.390,0	+ 26,7	115.666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395.354,5	49,4	108.736,0	59.636,0	+ 49.100,0	+ 12,4	444.454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58.059,0	7,3	6.366,0	2.459,3	+ 3.906,8	+ 6,7	61.965,7	7,2
Bankendarlehen	220.423,8	27,5	9.780,0	10.895,0	- 1.115,0	- 0,5	219.308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278.979,1	34,9	16.870,8	14.054,8	+ 2.815,9	+ 1,0	281.795,1	32,7
Schillingschuld	674.333,7	84,3	125.606,8	73.690,8	+ 51.915,9	+ 7,7	726.249,6	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	106.265,7	13,3	23.041,7	11.042,9	+ 11.998,7	+ 11,3	118.264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10.597,8	1,3	417,7	1.596,4	- 1.178,7	- 11,1	9.419,1	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	116.863,5	14,6	23.459,4	12.639,4	+ 10.820,0	+ 9,3	127.683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8.970,9	1,1	33,8	1.329,6	- 1.295,7	- 14,4	7.675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125.834,4	15,7	23.493,2	13.969,0	+ 9.524,3	+ 7,6	135.358,7	15,7
Gesamt	800.168,1	100,0	149.100,0	87.659,8	+ 61.440,2	+ 7,7	861.608,3	100,0

^{*)} Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.
^{**)} Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1991	Stand 31.12.1990 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{***)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1991 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	213.701,5	24,8	63.532,0	10.169,7	+ 53.362,3	+ 25,0	267.063,8	28,5
Bundesschatzscheine	115.087,1	13,4	1.671,0	9.793,8	- 8.122,8	- 7,1	106.964,2	11,4
Bundesschatzscheine	115.666,0	13,4	60.046,0	53.206,0	+ 6.840,0	+ 5,9	122.506,0	13,1
Titrierte Schillingschuld	444.454,6	51,6	125.249,0	73.169,5	+ 52.079,4	+ 11,7	496.534,0	52,9
Versicherungsdarlehen	61.965,7	7,2	10.478,0	1.435,8	+ 9.042,2	+ 14,6	71.007,9	7,6
Bankendarlehen	219.308,8	25,5	7.660,0	5.755,5	+ 1.904,5	+ 0,9	221.213,3	23,6
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,0	73,0	0,0
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	281.795,1	32,7	18.982,3	8.024,8	+ 10.957,4	+ 3,9	292.752,6	31,2
Schillingschuld	726.249,6	84,3	144.231,3	81.194,4	+ 63.036,9	+ 8,7	789.286,5	84,2
Fremdwährung								
Anleihen	118.264,4	13,7	14.003,4	5.675,0	+ 8.328,5	+ 7,0	126.592,9	13,5
Schuldverschreibungen	9.419,1	1,1	5.269,3	957,6	+ 4.311,7	+ 45,8	13.730,8	1,5
Titr. Fremdwährungsschuld	127.683,5	14,8	19.272,7	6.632,6	+ 12.640,1	+ 9,9	140.323,6	15,0
Kredite und Darlehen	7.675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8.134,7	0,9
Fremdwährungsschuld	135.358,7	15,7	20.010,6	6.910,9	+ 13.099,6	+ 9,7	148.458,3	15,8
Gesamt	861.608,3	100,0	164.241,9	88.105,3	+ 76.136,6	+ 8,8	937.744,9	100,0

1992	Stand 31.12.1991 ^{*)}		Zunahme ^{**)} in Mio S	Abnahme ^{***)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1992 ^{*)}	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	+ 49.900,5	+ 18,7	316.964,3	32,0
Bundesschatzscheine	106.964,2	11,4	-	8.701,2	- 8.701,1	- 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	- 14.700,0	- 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	+ 26.499,4	+ 5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	+ 9.193,9	+ 12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	- 5.168,2	- 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	+ 45,8	+ 10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	+ 4.066,7	+ 1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	+ 30.566,1	+ 3,9	819.852,6	82,6
Fremdwährung								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	+ 20.356,3	+ 16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	- 1.644,7	- 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	+ 18.711,7	+ 13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	+ 4.970,7	+ 61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	+ 23.682,4	+ 16,0	172.140,7	17,4
Gesamt	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	+ 54.248,5	+ 5,8	991.993,4	100,0

^{*)} Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.
^{**)} Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.
^{***)} Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1983 BIS 1992

1983 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							nach WTV *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2.856,8	2,3	
DEM	5.046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5.523,9	38.957,1	31,0	
CHF	7.033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7.225,6	69.754,1	55,5	
NLG	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1.141,5	7.152,9	5,7	
JPY	62.460,0	20.000,0	-	+ 20.000,0	+ 32,0	82.460,0	6.868,9	5,5	
Summe							125.589,8	100,0	

1984 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							nach WTV *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1.978,3	1,7	
DEM	5.523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5.485,9	38.530,1	32,4	
CHF	7.225,6	1.120,2	2.112,0	- 991,8	- 13,7	6.233,8	61.440,8	51,6	
NLG	1.141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1.259,8	9.731,8	8,2	
JPY	82.460,0	-	-	-	-	82.460,0	7.277,1	6,1	
XEU	-	100,0	-	+ 100,0		100,0	-	-	
Summe							118.958,1	100,0	

1985 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							nach WTV *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1.436,4	1,2	
DEM	5.485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5.640,8	44.280,3	37,3	
CHF	6.233,8	364,3	1.602,6	- 1.238,3	- 19,9	4.995,5	52.499,7	44,2	
NLG	1.259,8	-	67,5	- 67,5	- 5,4	1.192,3	10.453,6	8,8	
JPY	82.460,0	75.000,0	26.260,0	+ 48.740,0	+ 59,1	131.200,0	10.047,9	8,5	
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
Summe							118.717,9	100,0	

1986 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							nach WTV *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1.131,1	1.042,0	0,8	
DEM	5.640,8	1.385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6.040,7	48.796,8	39,2	
CHF	4.995,5	300,0	1.173,6	- 873,6	- 17,5	4.121,8	47.066,5	37,8	
NLG	1.192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1.324,8	12.028,5	9,7	
JPY	131.200,0	80.000,0	1.800,0	+ 78.200,0	+ 59,6	209.400,0	15.671,5	12,6	
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
Summe							124.605,4	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.
 **) Inklusive Konversionen.

	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1.131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1.768,1	777,0	0,6
DEM	6.040,7	700,0	1.588,0	- 888,0	- 14,7	5.152,7	43.679,4	35,0
CHF	4.121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3.645,3	51.581,8	41,4
NLG	1.324,8	-	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8.252,1	6,6
JPY	209.400,0	69.900,0	23.400,0	+ 46.500,0	+ 22,2	255.900,0	20.448,8	16,4
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
AUD	-	75,0	-	+ 75,0	.	75,0	-	-
Summe							124.739,1	100,0

	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1.768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1.957,1	528,6	0,4
DEM	5.152,7	1.000,0	1.301,5	- 301,5	- 5,9	4.851,2	47.878,7	36,6
CHF	3.645,3	250,0	1.218,2	- 968,2	- 26,6	2.677,1	45.157,4	34,5
NLG	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6.762,4	5,2
JPY	225.900,0	90.000,0	10.200,0	+ 79.800,0	+ 31,2	335.700,0	30.475,2	23,3
XEU	100,0	225,0	-	+ 225,0	+ 225,0	325,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	-	100,0	-	+ 100,0	.	100,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	.	250,0	-	-
Summe							130.802,3	100,0

	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1.957,1	415,0	8,0	+ 407,0	+ 20,8	2.364,1	472,9	0,4
DEM	4.851,2	750,0	533,2	+ 216,8	+ 4,5	5.068,0	50.769,5	40,3
CHF	2.677,1	250,0	965,2	- 715,2	- 26,7	1.961,9	39.225,3	31,2
NLG	480,0	-	30,0	- 30,0	- 6,3	450,0	6.572,1	5,2
JPY	335.700,0	30.000,0	40.800,0	- 10.800,0	- 3,2	324.900,0	28.794,6	22,9
XEU	325,0	200,0	-	+ 200,0	+ 61,5	525,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	100,0	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe							125.834,4	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.
 **) Inklusive Konversionen.

1990

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil		
USD	2.364,1	400,0	436,1	-	36,1	-	1,5	2.328,0	106,0	0,1
DEM	5.068,0	700,0	215,0	+	485,0	+	9,6	5.553,0	47.342,2	35,0
CHF	1.961,9	500,0	353,0	+	147,0	+	7,5	2.108,9	48.204,5	35,6
NLG	450,0	-	-	-	-	-	-	450,0	6.590,0	4,9
JPY	324.900,0	30.000,0	1.000,0	+	29.000,0	+	8,9	353.900,0	33.116,0	24,5
XEU	525,0	-	-	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	75,0	100,0	-	+	100,0	+	133,3	175,0	-	-
GBP	200,0	-	-	-	-	-	-	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	-	-	250,0	-	-
ITL	-	150.000,0	-	+	150.000,0	-	-	150.000,0	-	-
Summe									135.358,7	100,0

1991

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil		
USD	2.328,0	400,0	7,2	+	392,8	+	16,9	2.720,8	1.162,6	0,8
DEM	5.553,0	-	30,0	-	30,0	-	0,5	5.523,0	41.818,6	28,2
CHF	2.108,9	340,2	54,0	+	286,2	+	13,6	2.395,2	58.301,9	39,3
NLG	450,0	-	-	-	-	-	-	450,0	6.585,3	4,4
JPY	353.900,0	50.000,0	-	+	50.000,0	+	14,1	403.900,0	40.589,9	27,3
XEU	525,0	-	-	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	-	-	-	-	-	175,0	-	-
GBP	200,0	35,0	-	+	35,0	+	17,5	235,0	-	-
CAD	250,0	-	250,0	-	250,0	-	100,0	-	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	-	1.649,4	-	+	1.649,4	-	-	1.649,4	-	-
ESP	-	15.000,0	-	+	15.000,0	-	-	15.000,0	-	-
Summe									148.458,3	100,0

1992

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

nach W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil		
USD	2.720,8	1.200,0	309,2	+	890,8	+	32,7	3.611,6	85,7	0,0
DEM	5.523,0	1.500,0	330,0	+	1.170,0	+	21,2	6.693,0	50.272,1	29,2
CHF	2.395,2	660,2	297,6	+	362,6	+	15,1	2.757,8	69.458,8	40,3
NLG	450,0	-	-	-	-	-	-	450,0	4.699,0	2,7
JPY	403.900,0	-	-	-	-	-	-	403.900,0	47.625,2	27,7
XEU	525,0	-	-	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	75,0	-	75,0	-	42,9	100,0	-	-
GBP	235,0	-	-	-	-	-	-	235,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+	250,0	+	100,0	250,0	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe									172.140,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.
 **) Inklusive Konversionen.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1982 BIS 1991*) (Beträge in Mio S)

	1982				1983				1984			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	165,6	10,5	1.735,7	2,4	193,9	11,2	1.929,6	2,5	84,7	4,4	2.014,3	2,5
Kärnten	222,4	9,5	2.571,0	3,5	379,0	14,7	2.950,0	3,8	812,5	27,5	3.762,6	4,6
Niederösterreich	1.161,7	17,8	7.704,1	10,6	1.245,0	16,2	8.949,1	11,6	645,9	7,2	9.595,0	11,9
Oberösterreich	657,4	9,8	7.372,1	10,1	443,4	6,0	7.815,6	10,2	353,1	4,5	8.168,7	10,1
Salzburg	393,3	16,1	2.834,0	3,9	473,8	16,7	3.307,8	4,3	399,2	12,1	3.707,0	4,6
Steiermark	888,0	14,8	6.877,8	9,5	695,6	10,1	7.573,4	9,9	1.076,9	14,2	8.650,4	10,7
Tirol	165,2	7,3	2.414,6	3,3	128,2	5,3	2.542,8	3,3	- 78,7	- 3,1	2.464,1	3,0
Vorarlberg	118,2	11,6	1.137,0	1,6	271,1	23,8	1.408,2	1,8	288,8	20,5	1.696,9	2,1
Wien	4.013,2	11,1	40.089,9	55,1	264,3	0,7	40.354,1	52,5	552,5	1,4	40.906,6	50,5
Summe Bundesländer	7.784,8	12,0	72.736,2	100,0	4.094,4	5,6	76.830,6	100,0	4.134,9	5,4	80.965,5	100,0
	1985				1986				1987			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	124,5	6,2	2.138,8	2,6	- 27,8	- 1,3	2.111,0	2,5	54,6	2,6	2.165,6	2,6
Kärnten	150,8	4,0	3.913,4	4,8	- 59,3	- 1,5	3.854,1	4,6	61,2	1,6	3.915,3	4,6
Niederösterreich	- 88,6	- 0,9	9.506,5	11,8	- 831,8	- 8,7	8.674,7	10,3	- 870,2	-10,0	7.804,5	9,3
Oberösterreich	105,5	1,3	8.274,2	10,2	379,2	4,6	8.653,4	10,3	706,7	8,2	9.360,1	11,1
Salzburg	340,0	9,2	4.047,0	5,0	469,9	11,6	4.516,9	5,4	437,7	9,7	4.954,6	5,9
Steiermark	1.294,8	15,0	9.945,2	12,3	1.045,1	10,5	10.990,3	13,1	973,3	8,9	11.963,6	14,2
Tirol	- 47,0	- 1,9	2.417,1	3,0	18,7	0,7	2.435,8	2,9	80,7	3,3	2.516,5	3,0
Vorarlberg	232,6	13,7	1.929,5	2,4	- 102,9	- 5,3	1.826,6	2,2	- 310,0	-17,0	1.516,6	1,8
Wien	-2.175,0	- 5,3	38.731,6	47,9	2.023,8	5,2	40.755,4	48,6	- 742,8	- 1,8	40.012,6	47,5
Summe Bundesländer	- 62,3	- 0,1	80.903,2	100,0	2.914,9	3,6	83.818,2	100,0	391,2	0,5	84.209,4	100,0
	1988				1989				1990			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland**)	- 155,2	- 7,2	2.010,4	2,3	- 46,7	- 2,3	1.963,7	2,4	- 153,2	- 7,8	1.810,5	2,2
Kärnten	- 85,5	- 2,2	3.829,8	4,4	- 19,5	- 0,5	3.810,3	4,7	75,3	2,0	3.885,5	4,8
Niederösterreich	- 922,3	-11,8	6.882,2	7,9	- 965,3	-14,0	5.916,9	7,3	-1.411,1	-23,8	4.505,7	5,5
Oberösterreich	36,5	0,4	9.396,5	10,8	569,2	6,1	9.965,7	12,3	20,9	0,2	9.986,6	12,3
Salzburg	347,1	7,0	5.301,8	6,1	- 247,3	- 4,7	5.054,5	6,2	- 232,5	- 4,6	4.822,0	5,9
Steiermark	1.096,1	9,2	13.059,7	15,0	-1.345,7	-10,3	11.714,0	14,4	1.645,2	14,0	13.359,3	16,4
Tirol	- 104,3	- 4,1	2.412,2	2,8	0,7	0,0	2.412,9	3,0	- 78,3	- 3,2	2.334,6	2,9
Vorarlberg	- 365,6	-24,1	1.151,0	1,3	- 85,9	- 7,5	1.065,1	1,3	- 7,9	- 0,7	1.057,2	1,3
Wien	3.051,7	7,6	43.064,2	49,4	-3.868,6	- 9,0	39.195,6	48,3	347,8	0,9	39.543,4	48,7
Summe Bundesländer	2.898,5	3,4	87.107,8	100,0	-6.009,1	- 6,9	81.098,5	100,0	206,3	0,3	81.304,8	100,0
	1991											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.								
Burgenland**)	- 196,1	-10,8	1.614,4	2,0								
Kärnten	690,8	17,8	4.576,3	5,7								
Niederösterreich	- 725,4	-16,1	3.780,4	4,7								
Oberösterreich	227,9	2,3	10.214,5	12,7								
Salzburg	- 249,4	-5,2	4.572,5	5,7								
Steiermark	347,8	2,6	13.707,0	17,0								
Tirol	- 303,7	-13,0	2.030,9	2,5								
Vorarlberg	- 24,2	- 2,3	1.033,0	1,3								
Wien	- 642,9	- 1,6	38.900,5	48,4								
Summe Bundesländer	- 875,3	- 1,1	80.429,5	100,0								

*) Ohne innere Anleihen. Die Verschuldung der Länder (Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Wien) in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1989: 25.709 Mio S, Ende 1990: 27.070 Mio S und Ende 1991: 29.942 Mio S.

**) Ab 1990 einschließlich Bundesstraßen-Vorfinanzierung der SPK Oberwart.
Quelle: ÖStZ; Gebarungübersichten 19.; laufende Jahrgänge.

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1983 BIS 1992 (Beträge in Mio S)

1 9 8 3	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	5.027	733	14,6	5.760	100,0	-	-	5.760
Brenner Autobahn AG	945	- 191	- 20,2	532	70,6	222	29,4	754
Tauern Autobahn AG	14.327	- 803	- 5,6	8.254	61,0	5.270	39,0	13.524
IAKW-AG ^{*)}	2.518	- 185	- 7,3	620	26,6	1.713	73,4	2.333
Pyhrn Autobahn AG	5.613	- 511	- 9,1	3.281	64,3	1.821	35,7	5.102
Arlberg Straßentunnel AG	5.432	- 425	- 7,8	4.519	90,3	488	9,7	5.007
ASFINAG ^{**)}	2.251	5.295	235,2	7.546	100,0	-	-	7.546
Summe	36.113	3.913	10,8	30.512	76,2	9.514	23,8	40.026
1 9 8 4	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds	5.760	859	14,9	6.619	100,0	-	-	6.619
Brenner Autobahn AG	754	- 124	- 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13.524	- 909	- 6,7	7.475	59,3	5.140	40,7	12.615
IAKW-AG ^{*)}	2.333	- 398	- 17,1	472	24,4	1.463	75,6	1.935
Pyhrn Autobahn AG	5.102	- 211	- 4,1	3.081	63,0	1.810	37,0	4.891
Arlberg Straßentunnel AG	5.007	- 528	- 10,5	4.188	93,5	291	6,5	4.479
ASFINAG ^{**)}	7.546	4.845	64,2	12.391	100,0	-	-	12.391
Summe	40.026	3.534	8,8	34.634	79,5	8.926	20,5	43.560
1 9 8 5	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds	6.619	118	1,8	6.737	100,0	-	-	6.737
Brenner Autobahn AG	630	- 340	- 54,0	290	100,0	-	-	290
Tauern Autobahn AG	12.615	- 1.856	- 14,7	6.699	62,3	4.060	37,7	10.759
IAKW-AG ^{*)}	1.935	- 670	- 34,6	274	21,7	991	78,3	1.265
Pyhrn Autobahn AG	4.891	- 236	- 4,8	2.907	62,4	1.748	37,6	4.655
Arlberg Straßentunnel AG	4.479	- 403	- 9,0	3.808	93,4	268	6,6	4.076
ASFINAG ^{**)}	12.391	8.980	72,5	18.676	87,4	2.695	12,6	21.371
Summe	43.560	5.593	12,8	39.391	80,1	9.762	19,9	49.153
1 9 8 6	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds	6.737	526	7,8	7.263	100,0	-	-	7.263
Brenner Autobahn AG	290	- 68	- 23,4	222	100,0	-	-	222
Tauern Autobahn AG	10.759	- 1.507	- 14,0	5.773	62,4	3.479	37,6	9.252
IAKW-AG ^{*)}	1.265	- 780	- 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4.655	- 369	- 7,9	2.599	60,6	1.687	39,4	4.286
Arlberg Straßentunnel AG	4.076	- 480	- 11,8	3.344	93,0	252	7,0	3.596
ASFINAG ^{**)}	21.371	6.935	32,5	24.472	86,5	3.834	13,5	28.306
Summe	49.153	4.257	8,7	43.698	81,8	9.712	18,2	53.410

^{*)} Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

^{**)} Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1 9 8 7	Stand			Stand Jahresende				Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling		Fremdwährung		
				in Mio S	%-Ant.	in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.263	829	11,4	8.092	100,0	-	-	8.092
Brenner Autobahn AG	222	- 45	- 20,3	177	100,0	-	-	177
Tauern Autobahn AG	9.252	- 1.730	- 18,7	4.930	65,5	2.592	34,5	7.522
IAKW-AG ^{*)}	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4.286	- 1.295	- 30,2	2.078	69,5	913	30,5	2.991
Arlberg Straßentunnel AG	3.596	- 476	- 13,2	2.877	92,2	243	7,8	3.120
ASFINAG ^{**)}	28.306	7.097	25,1	30.126	85,1	5.277	14,9	35.403
Summe	53.410	4.390	8,2	48.299	83,6	9.501	16,4	57.800
1 9 8 8	Stand	Nettoveränderung		Stand	Stand	Jahresende		
	Jahresbeginn	absolut	%	Schilling		Fremdwährung		Insgesamt
	in Mio S			in Mio S	%-Ant.	in Mio S	%-Ant.	in Mio S
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.092	39	0,5	8.131	100,0	-	-	8.131
Brenner Autobahn AG	177	- 35	- 19,8	142	100,0	-	-	142
Tauern Autobahn AG	7.522	- 2.707	- 36,0	3.372	70,0	1.443	30,0	4.815
IAKW-AG ^{*)}	495	- 5	- 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2.991	- 1.207	- 40,4	1.784	100,0	-	-	1.784
Arlberg Straßentunnel AG	3.120	- 263	- 8,4	2.614	91,5	243	8,5	2.857
ASFINAG ^{**)}	35.403	9.049	25,6	34.988	78,7	9.464	21,3	44.452
Summe	57.800	4.871	8,4	51.045	81,6	11.626	18,4	62.671
1 9 8 9	Stand	Nettoveränderung		Stand	Stand	Jahresende		
	Jahresbeginn	absolut	%	Schilling		Fremdwährung		Insgesamt
	in Mio S			in Mio S	%-Ant.	in Mio S	%-Ant.	in Mio S
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.131	- 105	- 1,3	8.026	100,0	-	-	8.026
Brenner Autobahn AG	142	- 31	- 21,8	111	100,0	-	-	111
Tauern Autobahn AG	4.815	- 598	- 12,4	2.834	67,2	1.383	32,8	4.217
IAKW-AG ^{*)}	490	- 482	- 98,4	8	100,0	-	-	8
Pyhrn Autobahn AG	1.784	- 267	- 15,0	1.517	100,0	-	-	1.517
Arlberg Straßentunnel AG	2.857	- 432	- 15,1	2.199	90,7	226	9,3	2.425
ASFINAG ^{**)}	44.452	6.156	13,8	40.746	80,5	9.862	19,5	50.608
Summe	62.671	3.241	5,2	55.441	82,9	11.471	17,1	66.912
1 9 9 0	Stand	Nettoveränderung		Stand	Stand	Jahresende		
	Jahresbeginn	absolut	%	Schilling		Fremdwährung		Insgesamt
	in Mio S			in Mio S	%-Ant.	in Mio S	%-Ant.	in Mio S
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.026	- 231	- 2,9	7.795	100,0	-	-	7.795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauern Autobahn AG	4.217	- 1.030	- 24,4	2.366	74,2	821	25,8	3.187
IAKW-AG ^{*)}	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhrn Autobahn AG	1.517	- 274	- 18,1	1.243	100,0	-	-	1.243
Arlberg Straßentunnel AG	2.425	- 370	- 15,3	1.846	89,8	209	10,2	2.055
ASFINAG ^{**)}	50.608	9.453	18,7	42.679	71,1	17.381	28,9	60.061
Summe	66.912	7.516	11,2	56.016	75,3	18.411	24,7	74.428

^{*)} Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

^{**)} Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1 9 9 1	Stand		Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn absolut	in Mio S		%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.795	859		11,0	7.462	86,2	1.192	13,8	8.654
Brenner Autobahn AG	84	- 14	-	16,7	70	100,0	-	-	70
Tauern Autobahn AG	3.187	- 486	-	15,2	1.974	73,1	727	26,9	2.701
IAKW-AG ^{*)}	3	- 3	-	100,0	-	-	-	-	-
Pyhrn Autobahn AG	1.243	- 265	-	21,3	978	100,0	-	-	978
Arlberg Straßentunnel AG	2.055	- 277	-	13,5	1.587	89,3	191	10,7	1.778
ASFINAG ^{**)}	60.061	7.734		12,9	43.517	64,2	24.278	35,8	67.795
Summe	74.428	7.548		10,1	55.588	67,8	26.388	32,2	81.976

1 9 9 2	Stand		Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	absolut		%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.654	2.958		34,2	7.900	68,0	3.712	32,0	11.612
Brenner Autobahn AG	70	- 9	-	12,9	61	100,0	-	-	61
Tauern Autobahn AG	2.701	- 1.019	-	37,7	1.610	95,7	72	4,3	1.682
Pyhrn Autobahn AG	978	- 143	-	14,6	835	100,0	-	-	835
Arlberg Straßentunnel AG	1.778	- 264	-	14,8	1.341	88,5	174	11,5	1.514
ASFINAG ^{**)}	67.795	9.087		13,4	44.653	58,1	32.229	41,9	76.882
Summe	81.976	10.610		12,9	56.400	60,9	36.187	39,1	92.586

^{*)} Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

^{**)} Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1992

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,2	0,9	.	-	0,5	0,6	1,5	1,5	.	-	1,5	1,5	-
2 Bankeinlagen	56,5	-	0,9	-	9,6	-	0,9	66,2	66,2	66,2	-	-	66,2	66,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	57,0	58,3	57,0	58,3	-	-	57,0	58,3	- 1,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 11,5	- 11,5	- 11,5	- 11,5	-	-	- 11,5	- 11,5	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,7	-	-	- 0,7	-	- 0,7	- 0,7	-	-	- 0,7	- 0,7	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 2,7	-	0,1	-	1,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	-	-	- 1,5	- 1,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	71,6	-	33,4	-	- 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	-	-	100,6	100,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,7	-	- 6,0	-	.	- 3,3	.	- 3,3	- 3,3	-	-	- 3,3	- 3,3	-
9 ERP-Kredite	-	1,1	-	-	0,9	-	0,2	-	1,1	1,1	-	-	1,1	1,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,7	1,4	- 0,1	16,8	3,7	-	-	18,2	18,2	-	-	18,2	18,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 4,4	-	7,0	-	2,1	4,5	- 0,2	4,5	4,5	-	-	4,5	4,5	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	- 0,2	16,8	0,2	- 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	-	50,8	50,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,4	3,5	.	9,4	- 0,0	- 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	-	17,8	18,2	- 0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	4,4	-	.	-	.	-	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	-	7,6	7,6	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	6,5	11,4	2,1	-	1,3	-	6,0	6,2	16,0	17,7	1,7	-	17,7	17,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	-	0,0	-	-	-	6,4	-	17,3	-	-	17,3	17,3	17,3	-
18 Auslandskredite	3,4	1,0	- 1,1	- 1,5	.	.	- 0,5	- 2,5	1,8	- 3,0	- 3,0	1,8	- 1,3	- 1,3	-
19 Sonstige langfristige Auslandspositionen	3,2	1,5	0,5	- 0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	-
21 Summe	129,0	113,4	- 0,7	59,5	29,0	- 0,6	235,0	212,5	392,3	384,8	63,6	72,8	455,9	457,6	- 1,6
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	15,6	-	- 60,2	-	29,6	-	22,5	-	7,5	-	- 9,1	-	- 1,6	-	- 1,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,6	-	11,6	-	11,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,6	-	-	-	18,4	40,9	21,9	40,9	-	-	21,9	40,9	- 19,0
25 Finanzierungssaldo	15,6	-	- 56,6	29,6	0,0	0,0	- 11,5	2,5	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	-	0,4	0,7	.	-	0,4	3,4	4,1	4,1	.	-	4,1	4,1	-
2 Bankeinlagen	87,0	-	18,4	-	1,9	-	3,0	110,2	110,2	110,2	-	-	110,2	110,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	38,7	38,6	38,7	38,6	-	-	38,7	38,6	0,1
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 5,7	- 5,7	- 5,7	- 5,7	-	-	- 5,7	- 5,7	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,9	-	-	- 0,9	-	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,1	-	0,0	-	6,4	6,3	6,3	6,3	-	-	6,3	6,3	-
7 Direktkredite Schilling	-	76,5	-	45,7	-	1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	-	-	124,1	124,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	- 0,6	-	- 1,6	-	.	- 2,2	.	- 2,2	- 2,2	-	-	- 2,2	- 2,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,2	-	-	0,8	-	0,4	.	1,2	1,2	-	-	1,2	1,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,9	- 1,5	- 0,2	15,4	4,2	-	-	13,9	13,9	-	-	13,9	13,9	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,2	-	9,6	-	1,8	10,1	- 0,1	10,1	10,1	-	-	10,1	10,1	-
12 Versicherungsanlagen	15,1	-	-	-	-	-	-	15,1	15,1	15,1	-	-	15,1	15,1	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	- 0,1	31,8	0,3	- 1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	-	62,4	62,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,9	2,2	.	13,3	- 0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	-	20,6	20,6	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	8,5	-	.	-	.	-	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	-	14,8	14,8	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	11,7	2,1	-	1,2	-	7,1	8,9	19,4	20,7	1,2	-	20,7	20,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	-	0,0	-	-	-	- 0,9	-	2,9	-	-	2,9	2,9	2,9	-
18 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	- 5,5	.	.	- 18,7	- 9,6	- 16,9	- 14,2	- 14,2	- 16,9	- 31,1	- 31,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	6,6	2,7	0,5	- 0,0	.	.	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 1,2	- 2,4	1,9	0,0	.	.	48,0	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	-
21 Summe	151,2	103,3	23,3	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,3	470,4	65,3	57,1	527,6	527,5	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	47,9	-	- 69,6	-	9,1	-	4,6	-	- 8,1	-	8,2	-	0,1	-	0,1
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	-	- 11,9	-	- 11,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	- 0,9	-	-	-	- 0,8	3,8	- 1,7	3,8	-	-	- 1,7	3,8	- 5,5
25 Finanzierungssaldo	47,9	-	- 70,5	-	9,1	-	0,0	-	- 13,6	9,1	- 3,7	-	- 17,3	-	- 17,3

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	- 0,3	0,5	.	-	- 0,4	4,5	4,9	4,9	.	-	4,9	4,9	-
2 Bankeinlagen	74,9	-	2,5	-	3,9	-	6,2	87,5	87,5	87,5	-	-	87,5	87,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 48,9	- 49,3	- 48,9	- 49,3	-	-	- 48,9	- 49,3	0,4
4 Rediskonto und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	-	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 8,8	- 9,2	- 9,2	- 9,2	-	-	- 9,2	- 9,2	-
7 Direktkredite Schilling	-	65,8	-	32,0	-	- 0,2	98,5	0,9	98,5	98,5	-	-	98,5	98,5	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	13,1	-	- 6,9	-	.	6,2	.	6,2	6,2	-	-	6,2	6,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,5	-	-	1,2	-	0,3	-	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,6	1,9	- 0,1	16,2	4,5	-	-	18,0	18,0	-	-	18,0	18,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 2,9	-	6,8	-	1,6	5,4	0,0	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	8,0	3,1	- 0,1	43,1	0,7	- 1,4	62,9	29,6	71,4	74,4	3,0	-	74,4	74,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 3,3	.	8,4	0,0	4,4	5,1	- 4,4	7,1	5,1	- 1,8	-	5,3	5,1	0,2
15 Inl. Investmentzertifikate	18,1	-	.	-	.	-	14,2	33,4	32,3	33,4	1,1	-	33,4	33,4	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	15,7	14,3	- 4,9	-	1,4	-	9,7	9,4	21,8	23,6	1,9	-	23,6	23,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	4,7	-	0,1	-	-	-	4,2	-	9,0	-	-	9,0	9,0	9,0	-
18 Auslandskredite	- 0,9	3,9	- 1,7	- 4,0	.	.	- 3,9	3,5	- 6,5	3,4	3,4	- 6,5	- 3,1	- 3,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	8,2	5,7	0,7	- 0,0	.	.	- 13,3	0,9	- 4,5	6,6	6,6	- 4,5	2,1	2,1	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,6	- 0,1	- 0,0	0,1	.	.	15,1	- 0,6	15,7	- 0,7	- 0,7	15,7	15,0	15,0	-
21 Summe	151,7	114,6	- 2,3	79,1	23,1	8,9	151,4	120,6	323,8	323,2	13,5	13,6	337,3	336,7	0,6
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	37,1	-	- 81,4	-	14,2	-	30,8	-	0,7	-	- 0,1	-	0,6	-	0,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	2,8	-	2,8
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	12,3	43,0	13,8	43,0	-	-	13,8	43,0	- 29,9
25 Finanzierungssaldo	37,1	-	- 79,8	-	14,2	-	0,0	-	- 28,5	-	2,7	-	- 25,8	-	- 25,8

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Schemidenmünzen	5,8	-	0,1	0,5	.	-	- 0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	- 15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,2	-	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,2	-	-	- 0,2	- 0,2	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,0	-	- 0,1	-	- 3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	- 3,9	- 3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	- 0,6	- 0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	- 0,7	34,6	1,5	- 2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	- 4,3	.	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	.	-	.	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	- 2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	12,9	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	- 11,4	.	2,6	14,3	- 2,9	16,2	- 7,8	- 7,8	16,2	8,4	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	5,2	6,2	0,6	- 0,0	.	.	4,6	- 0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	.	.	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	- 16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	- 7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	29,4	-	- 65,7	-	7,5	-	14,4	-	- 14,3	-	7,1	-	- 7,3	-	- 7,3
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 3,2	-	- 3,2	-	- 3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	- 12,3
25 Finanzierungssaldo	29,4	-	- 63,5	-	7,5	-	0,0	-	- 26,6	-	3,9	-	- 22,7	-	- 22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	-	0,5	-	.	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,0	-	-	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	- 1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	- 1,2	-	- 0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	- 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	.	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	.	-	.	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	.	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	.	.	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	.	.	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	12,5	-	- 65,4	-	20,8	-	26,6	-	- 5,7	-	- 1,8	-	- 7,5	-	- 7,5
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	- 0,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,5	-	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6
25 Finanzierungssaldo	12,5	-	- 61,9	-	20,8	-	0,0	-	- 28,7	-	- 2,2	-	- 30,9	-	- 31,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,4	-	.	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,1	-	- 0,0	-	- 6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	- 1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	- 0,2	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	.	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	.	-	.	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genußscheine, Part.Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	14,1	14,1	14,1	-
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	.	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	18,3	2,2	2,2	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	.	.	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	.	.	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	41,2	-	- 66,5	-	21,3	-	5,1	-	1,1	-	- 8,6	-	- 7,4	-	- 7,4
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6
25 Finanzierungssaldo	41,2	-	- 66,0	-	21,3	-	0,0	-	- 3,4	-	- 13,2	-	- 16,6	-	- 16,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,4	-	- 0,4	-	.	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	137,7	-	0,2	-	- 4,5	-	- 1,4	132,0	132,0	132,0	-	-	132,0	132,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,3	-	- 0,3	-	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 5,4	-	-	- 5,4	- 5,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	131,8	-	1,9	-	6,7	139,4	- 1,0	139,4	139,4	-	-	139,4	139,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	- 0,3	-	- 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,7	-	- 0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	11,6	- 2,3	- 0,0	18,1	4,2	-	-	15,8	15,8	-	-	15,8	15,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,3	-	9,0	-	0,9	11,1	- 0,1	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1	-
12 Versicherungsanlagen	26,1	-	-	-	-	-	-	26,1	26,1	26,1	-	-	26,1	26,1	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	36,1	- 0,7	1,8	52,1	- 0,1	- 1,3	22,9	14,8	60,7	64,8	4,1	-	64,8	64,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,7	2,6	.	13,4	- 0,2	0,8	- 2,7	3,1	- 6,7	19,8	26,5	-	19,8	19,8	- 0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	6,4	-	.	-	.	-	2,3	8,6	8,6	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	11,1	27,2	- 0,1	-	1,6	-	19,2	7,2	31,8	34,3	2,5	-	34,3	34,3	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,6	-	- 1,2	-	1,2	-	6,8	-	18,4	-	-	18,4	18,4	18,4	-
18 Auslandskredite	1,8	2,2	2,9	0,3	.	- 0,7	27,0	- 1,0	31,6	0,9	0,9	31,6	32,5	32,5	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,8	- 0,5	0,8	- 0,0	.	.	10,2	16,2	23,9	15,7	15,7	23,9	39,6	39,6	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	15,5	- 3,6	0,0	0,0	.	.	- 19,8	15,0	- 4,3	11,4	11,4	- 4,3	7,1	7,1	-
21 Summe	263,7	183,5	2,0	76,5	18,5	10,5	257,9	256,1	542,2	526,7	61,0	69,7	603,1	596,3	6,8
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	80,2	-	- 74,4	-	8,0	-	1,8	-	15,5	-	- 8,7	-	6,8	-	6,8
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,9	-	7,9	-	7,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,6	-	-	-	32,2	33,9	34,8	33,9	-	-	34,8	33,9	0,9
25 Finanzierungssaldo	80,2	-	- 71,8	-	8,0	-	0,0	-	16,4	-	- 0,8	-	15,6	-	15,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1992*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,5	-	0,0	-	.	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	122,6	-	-11,5	-	- 16,1	-	- 1,1	94,0	94,0	94,0	-	-	94,0	94,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	29,5	-	-	29,2	29,5	- 0,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 7,2	- 7,2	- 7,2	- 7,2	-	-	- 7,2	- 7,2	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,0	-	- 0,0	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	- 5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	- 0,3	-	1,2	3,7	- 0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-
9 ERP-Kredite	-	2,0	-	-	2,0	-	- 0,0	-	2,0	2,0	-	-	2,0	2,0	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	22,2	3,1	- 0,0	22,7	3,6	-	-	25,8	25,8	-	-	25,8	25,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	3,4	-	9,2	-	1,6	13,9	- 0,2	13,9	13,9	-	-	13,9	13,9	-
12 Versicherungsanlagen	27,9	-	-	-	-	-	-	27,9	27,9	27,9	-	-	27,9	27,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	19,4	0,1	0,0	26,5	0,4	- 0,7	- 4,0	17,3	16,3	43,2	26,9	-	43,2	43,2	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 0,7	9,2	.	16,8	0,1	- 0,4	1,0	9,4	0,4	35,0	35,0	-	35,4	35,0	0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	12,3	-	.	-	.	-	- 2,3	10,0	10,0	10,0	0,0	-	10,0	10,0	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	2,6	17,3	- 0,3	-	1,0	-	15,8	3,6	19,1	21,6	2,5	-	21,6	21,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,7	-	0,0	-	0,5	.	14,6	-	27,8	-	-	27,8	27,8	27,8	-
18 Auslandskredite	4,2	2,1	- 2,3	4,8	.	- 6,0	8,7	- 1,1	10,6	- 0,2	- 0,2	10,6	10,4	10,4	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	24,3	6,9	- 1,9	- 1,8	.	.	10,3	7,5	32,7	12,6	12,6	32,7	45,2	45,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	12,8	- 1,7	0,0	0,0	.	.	69,0	72,0	81,7	70,3	70,3	81,7	152,0	152,0	-
21 Summe	248,0	198,8	-12,9	50,2	10,6	2,0	293,6	283,1	539,3	534,1	147,7	152,8	687,1	686,9	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	49,2	-	-63,1	-	8,6	-	10,5	-	5,2	-	- 5,1	-	0,1	-	0,1
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,7	-	8,7	-	8,7
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	33,6	44,1	35,2	44,1	-	-	35,2	44,1	- 8,9
25 Finanzierungssaldo	49,2	-	-61,5	-	8,6	-	0,0	-	- 3,7	3,6	-	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1983 BIS 1992

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	20,8	19,5	49,7	45,0	44,8	64,8	8,8	41,6	34,6
1984	21,4	21,0	51,6	48,3	49,5	67,3	8,6	44,2	36,8
1985	21,9	22,7	50,6	49,4	53,3	68,8	8,5	48,4	39,0
1986	22,4	23,6	49,9	50,8	54,4	66,7	7,6	52,3	43,4
1987	22,4	24,0	48,0	54,5	57,0	61,0	6,8	54,1	47,1
1988	23,0	25,7	41,0	53,2	60,0	54,9	5,7	55,3	47,7
1989	22,4	26,3	36,1	52,0	60,6	48,9	5,5	56,7	47,9
1990	22,8	27,5	34,6	51,3	61,5	45,9	5,3	61,6	47,9
1991	21,5	27,6	35,7	49,5	62,3	48,4	5,5	67,8	49,0
1992	21,1	31,1	.	50,8	63,0	61,5	6,0	71,2	48,9

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	2,0	4,1	5,8	7,0	7,7	11,7	- 0,2	6,3	6,2
1984	1,5	3,1	5,1	6,2	6,9	9,4	0,2	6,7	4,2
1985	1,4	3,2	3,6	3,9	5,9	7,1	0,4	7,0	4,1
1986	1,7	2,5	2,9	3,6	2,4	3,7	- 0,4	6,4	6,4
1987	0,7	1,6	2,6	5,6	2,8	- 0,8	- 0,4	4,8	5,4
1988	1,7	3,4	- 2,2	2,1	5,1	- 1,1	- 0,8	5,2	3,1
1989	0,7	2,4	- 1,3	2,1	4,0	- 0,8	0,2	5,2	3,2
1990	2,2	2,5	0,7	3,0	4,6	1,4	0,2	7,5	3,4
1991	1,8	1,2	2,5	1,2	3,8	5,2	0,5	7,8	4,0
1992	1,1	4,9	.	3,0	3,4	13,1	0,6	6,4	2,7

Veränderungsraten der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ (in %)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	10,5	26,5	13,2	18,3	20,8	22,0	- 2,7	17,8	21,8
1984	7,7	17,3	11,0	14,7	16,2	16,2	2,3	17,9	12,9
1985	6,7	16,7	7,6	8,6	12,4	11,4	5,6	17,0	11,9
1986	8,2	11,9	6,3	7,7	4,6	5,9	- 5,0	13,8	17,4
1987	3,4	7,3	5,8	11,4	5,2	- 1,3	- 5,3	9,8	13,1
1988	7,8	15,1	- 5,1	4,1	9,3	- 2,0	-12,4	10,4	7,0
1989	3,4	10,0	- 3,5	4,2	7,1	- 1,6	4,2	10,0	7,2
1990	10,9	9,9	2,2	6,2	8,1	3,1	4,1	13,9	7,7
1991	9,3	4,6	7,6	2,6	6,6	12,0	10,0	13,0	8,8
1992	5,4	18,5	.	6,4	5,8	27,1	12,2	9,9	5,8

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung³⁾ (in öS)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	39.800	29.400	46.100	97.100	76.100	89.200	21.700	68.400	55.100
1984	43.000	34.400	51.000	110.600	88.100	103.500	22.200	79.900	62.200
1985	46.000	39.900	54.800	119.400	98.600	115.200	23.300	92.600	69.500
1986	49.800	44.500	58.100	127.900	102.500	121.900	22.000	104.500	81.600
1987	51.400	47.500	61.300	141.800	107.100	119.600	20.700	113.700	92.100
1988	55.100	54.500	58.000	147.000	116.300	116.700	18.000	124.400	98.200
1989	56.500	59.600	55.800	152.600	123.900	114.100	18.600	135.600	105.000
1990	61.400	64.800	56.800	161.600	133.000	116.700	19.200	152.900	110.600
1991	53.000	67.500	61.200	165.200	140.600	129.500	20.900	170.800	119.900
1992	55.500	79.600	.	174.900	147.300	163.900	23.300	186.100	127.000

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	40,3	27,6	55,3	77,9	60,4	72,1	34,2	48,7	46,0
1984	41,0	29,4	56,6	79,5	64,5	73,9	33,4	50,9	47,9
1985	41,7	31,3	54,4	80,2	67,9	75,1	32,0	56,8	49,6
1986	41,6	32,3	52,5	81,5	69,7	72,9	30,0	60,8	53,8
1987	42,6	33,3	50,1	79,4	73,5	66,8	28,4	63,4	57,3
1988	43,1	34,8	42,5	76,6	76,2	60,2	26,3	64,3	57,6
1989	41,8	35,0	37,1	68,8	81,8	54,2	24,9	63,0	56,9
1990	43,6	36,1	35,4	66,5	76,5	51,3	24,6	68,4	56,4
1991	41,9	36,2	36,5	63,9	76,4	53,9	24,9	74,6	57,1

Veränderung der öffentlichen Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	3,4	5,0	5,2	8,7	7,9	11,8	0,7	7,4	6,7
1984	2,6	4,0	5,0	6,5	7,0	9,5	0,7	7,1	4,6
1985	2,3	4,0	2,7	5,5	6,2	7,2	0,7	9,0	4,3
1986	2,1	3,3	2,1	4,9	3,4	4,2	0,0	6,9	6,7
1987	2,4	2,6	2,4	0,9	4,1	- 0,8	- 0,2	6,2	5,6
1988	2,6	3,8	- 2,6	2,1	5,5	- 1,2	- 0,6	5,6	3,4
1989	1,2	2,6	- 1,7	- 2,9	9,9	- 0,3	0,5	3,0	2,9
1990	5,2	2,9	0,7	2,5	- 0,4	2,0	1,6	8,4	3,5
1991	4,3	1,6	2,6	1,4	3,8	5,6	1,8	7,9	4,1

Veränderungsraten der öffentlichen Verschuldung¹⁾ (in %)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	9,3	22,4	10,5	12,5	15,1	19,6	2,1	17,9	17,1
1984	6,8	16,0	9,6	8,8	12,1	14,8	2,2	16,1	10,6
1985	5,9	14,8	5,3	7,3	10,0	10,7	2,3	18,9	9,4
1986	5,4	11,3	4,1	6,4	5,1	6,1	0,2	12,8	14,3
1987	6,0	8,5	5,0	1,1	5,8	- 1,2	- 0,8	10,8	10,9
1988	6,4	12,4	- 5,7	2,8	7,7	- 1,9	- 2,3	9,6	6,3
1989	2,9	8,0	- 4,4	- 4,1	13,8	- 0,5	2,2	5,1	5,5
1990	13,4	8,6	2,0	4,0	- 0,5	4,2	6,8	13,9	6,7
1991	11,4	4,6	7,5	2,2	5,2	11,6	7,6	11,9	7,8

Öffentliche Verschuldung¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung³⁾ (in öS)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
1983	77.000	41.600	51.200	168.200	102.700	99.200	84.400	80.100	73.200
1984	82.600	48.100	56.000	181.900	114.700	113.700	86.100	92.100	81.000
1985	87.700	55.000	58.800	193.900	125.700	125.700	87.600	108.600	88.500
1986	92.400	60.900	61.100	205.300	131.300	133.200	87.300	121.400	101.200
1987	97.700	65.900	63.900	206.500	138.100	131.000	86.000	133.300	112.100
1988	103.400	73.700	60.100	211.500	147.700	127.900	83.500	144.700	118.700
1989	105.400	79.200	57.300	202.000	167.300	126.500	84.500	150.600	124.900
1990	117.200	85.100	58.300	209.300	165.300	130.600	89.400	169.800	130.300
1991	103.300	88.600	62.700	213.400	172.500	144.500	95.000	188.000	139.800

1) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
Erfaßte Größe ³⁾	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1983	4,7	0,7	5,0	2,9	-	11,5	-	4,9	10,5
1984	5,0	0,7	5,0	2,9	-	13,7	-	5,1	9,3
1985	5,8	0,9	5,2	2,6	-	14,8	-	5,6	8,8
1986	7,0	0,6	5,7	3,2	-	13,3	-	6,2	8,8
1987	7,6	0,6	5,7	4,8	9,9	12,4	-	6,7	8,4
1988	7,7	0,6	5,9	5,1	12,2	9,5	-	7,5	8,3
1989	8,1	0,7	5,3	4,3	12,7	7,7	-	7,5	7,5
1990	8,0	0,6	5,2	3,8	11,7	5,7	-	7,7	7,5
1991	8,5	0,6	4,7	3,4	12,9	4,1	-	8,1	7,8
1992	.	0,5	.	3,2	.	7,9	-	8,5	8,5

Anteil der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates (in %)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
Erfaßte Größe ³⁾	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1983	22,8	3,8	10,1	6,5	-	17,7	-	11,8	30,2
1984	23,3	3,5	9,6	5,9	-	20,4	-	11,6	25,3
1985	26,6	3,7	10,3	5,3	-	21,6	-	11,6	22,6
1986	31,0	2,7	11,5	6,3	-	19,9	-	11,9	20,2
1987	33,8	2,6	11,9	8,9	17,3	20,2	-	12,3	17,9
1988	33,5	2,5	14,3	9,7	20,3	17,4	-	13,5	17,5
1989	36,2	2,5	14,7	8,3	20,9	15,8	-	13,3	15,7
1990	35,0	2,2	15,1	7,5	19,0	12,5	-	12,5	15,7
1991	39,3	2,0	13,3	6,8	20,7	8,5	-	12,0	15,8
1992	.	1,7	.	6,3	.	12,9	-	11,9	17,4

Veränderungsraten der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates (in %)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
Erfaßte Größe ³⁾	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1983	21,5	69,9	22,2	0,1	-	30,2	-	11,2	15,9
1984	10,1	7,8	5,8	3,6	-	34,0	-	16,0	- 5,3
1985	21,8	26,2	15,2	- 2,9	-	17,7	-	16,5	- 0,2
1986	26,4	-20,3	18,3	27,7	-	- 2,3	-	17,2	5,0
1987	12,7	4,7	9,8	57,8	-	0,4	-	13,8	0,1
1988	6,6	9,9	13,9	13,6	28,3	-15,9	-	20,9	4,9
1989	11,9	10,0	- 1,0	-10,6	10,2	-10,5	-	8,5	- 3,8
1990	7,3	- 4,8	5,1	- 4,3	- 1,6	-18,3	-	7,3	7,6
1991	22,6	- 1,3	- 5,4	- 6,4	15,9	-23,9	-	7,9	9,7
1992	.	- 0,4	.	- 1,9	.	92,4	-	9,7	16,0

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) A=Auslandsverschuldung, FW=Fremdwährungsverschuldung.

4) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES*)**Finanzschuld****Auslandsverschuldung:**

Verschuldung in heimischer Währung und in Fremdwährungen gegenüber ausländischen Gläubigern.

Bewertungsänderungen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Bruttozunahme der Finanzschuld:

Neuaufnahmen von Schuldtiteln einschließlich Konversionsaufnahmen und Kursverluste.

Finanzierungssaldo:

Veränderung der finanziellen Forderungen abzüglich der Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzschuld:

Nicht fällige Verbindlichkeiten des Bundes laut § 65 Bundeshaushaltsgesetz idF 1989 zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus Währungstauschverträgen.

Finanzschuld i.e.S.:

Finanzschuld des Bundes ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes idF 1989.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Inlandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährungen gegenüber Inländern.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels, wobei Ausstattungsmerkmale (Zinssatz, Tilgung, Laufzeit) oder die Verschuldungsform geändert werden.

Nettodefizit:

Überhang der Ausgaben über die Einnahmen des allgemeinen Haushaltes laut Bundesfinanzgesetz bzw. Bundesrechnungsabschluß.

Neuverschuldung (Nettoveränderung der Finanzschuld):

Bruttozunahme der Verschuldung abzüglich Tilgungen einschließlich Konversionstilgungen und Kursgewinne.

Nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

*) Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Nullkuponanleihen ("Prämienanleihen"):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der "Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaftenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes" zu tätigen.

Restlaufzeit:

Zeitraum vom Beobachtungszeitpunkt bis zur Endfälligkeit der Verbindlichkeit. Die durchschnittliche Restlaufzeit ergibt sich aus der mit dem aushaftenden Kapital gewichteten mittleren Restlaufzeit der Verbindlichkeiten.

Schillingschuld:

Finanzschuld in heimischer Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern.

Schuldformen des Bundes in Fremdwährungen:

- **Anleihen:** Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- **Kredite und Darlehen:** Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- **Schuldverschreibungen:** Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung, wobei auf öffentliche Ankündigung und Zeichnungsaufforderung des Publikums verzichtet wird.

Schuldformen des Bundes in inländischer Währung:

- **Anleihen:** Schillinganleihen der Republik Österreich.
- **Bankendarlehen:** Direktkredite und Darlehen von Banken.
- **Bundesobligationen:** Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung "Bundesobligationen" begebene Einmalemissionen (i.a. Privatplacierungen). Bundesobligationen werden gemäß der 1992 abgeschlossenen Rahmenvereinbarung über die Begebung von Bundesanleihen nicht mehr an Inländer placiert.
- **Bundesschatzscheine:** Schuldverschreibungen des Bundes mit fixer Verzinsung oder variabler Verzinsung mit Konversionsvereinbarungen, die i.a. nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles der Banken übernommen werden. Bei den fixverzinsten Bundesschatzscheinen handelt es sich um eskontfähige Papiere, die von den Spitzeninstituten der mehrstufigen Bankensektoren und der P.S.K. zur Mindestreserve-Erfüllung verwendet werden können.
- **Notenbankschuld:** Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der OeNB, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanzinstitutionen bzw. auf Rücklieferungen von vor 1989 emittierten Silbergedenkmünzen laut Scheidemünzengesetz 1988 beruhen. Die Notenbankschuld dient nicht zur Budgetfinanzierung.
- **Sonstige Kredite:** Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- **Versicherungsdarlehen:** Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungstauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Verzinsung**Geldmarktorientierte Verzinsung:**

Als Referenzzinssatz wird ein Geldmarktzinssatz (z.B. 3-Monats-VIBOR) vereinbart. Die Zinskondition der Verbindlichkeit entspricht sodann dem Referenzzinssatz mit oder ohne Aufschlag bzw. Abschlag.

GOMEX:

Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (Kostgeschäfte).

LIBOR:

London Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Nominalverzinsung:

Jene Verzinsung, die sich auf den Nennbetrag der Verbindlichkeit bezieht und vom Schuldner zu den vereinbarten Terminen zu zahlen ist.

Primärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Emissionsrendite gewählt.

Sekundärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Sekundärmarktrendite gewählt.

Sprungfixe Verzinsung:

Zinsanpassung bei Überschreiten der vertraglich festgelegten Schwankungsbreite des Referenzzinssatzes (i.a. der Sekundärmarktrendite).

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Rentenmarkt**Daueremission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden (u.a. Pfandbriefe, Kommunalbriefe, Kassenobligationen).

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden (Anleihen und Bundesobligationen).

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden.

Rentenwerte:

Auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Einmal- und Daueremissionen) mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Zeichenerklärung

"-" : Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

": : Zahlenwert nicht ermittelbar.

"0" oder "0,0" : Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

Redaktion und Druckvorbereitung: Abteilung Sekretariat der Österreichischen Postsparkasse
Drucklegung: Universitätsdruckerei "Styria", Graz

